ARKIV FÖR ZOOLOGI
UTGIVET AV
K. SVENSKA VETENSKAPSAKADEMIEN
BAND 15. N:O 12.

RESULTS
OF
DR. E. MJÖBERG'S
SWEDISH SCIENTIFIC EXPEDITIONS
TO
AUSTRALIA 1910—1913

31.

CHRYSOMELIDEN UND COCCINELLIDEN AUS QUEENSLAND

VON

J. WEISE

STOCKHOLM
ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.

BERLIN	LONDON	PARIS
R. FRIEDLÄNDER & SOHN	WHELDON & WESLEY, LTD	LIBRAIRIE C. KLINCKSIECK
11 CARLSTRASSE	28 ESSEX STREET, STRAND	11 RUE DE LILLE

1923

ARKIV FÖR ZOOLOGI.
BAND 15. N:o 12.

Results
of
Dr. E. MJÖBERG's
Swedish Scientific Expedition
to
Australia 1910—1913.

31.

Chrysomeliden und *Coccinelliden* aus Queensland.

Von

J. WEISE.

Mitgeteilt am 13. September 1922 durch CHR. AURIVILLIUS und Y. SJÖSTEDT.

In Queensland ist schon lange und verhältnismässig viel gesammelt worden. Die dortigen Chrysomeliden wurden allmählich durch Veröffentlichungen von BOISDUVAL, SAUNDERS, LACORDAIRE, BOHEMAN, CLARK, SUFFRIAN, BALY, CHAPUIS, DUVIVIER, JACOBY, BLACKBURN und LEA bekannt, die Coccinelliden dagegen erst in neuerer Zeit durch eine gründliche Bearbeitung BLACKBURN's. In allen diesen Arbeiten werden aber die queensländischen Arten zwischen denen von anderen Landstrichen Australiens zerstreut aufgeführt und man muss lange suchen, um eine Übersicht der dortigen Fauna zu erhalten; deshalb war es mir ein Vergnügen, die reiche Ausbeute durchzusehen, die Herr Dr. ERIK MJÖBERG von seiner Australischen

Reise mitbrachte, da sie erst ein zusammenfassendes Verzeichnis möglich macht. Der genannte Forscher sammelte an folgenden Punkten: Alice river, September; Atherton, Januar und März bis Mai; Bellenden Ker, Mai, September; Blackal Range, September; Brisbane, Oktober; Cairns, August; Cap York: Pernins, August, September; Cedar creek, Januar, März, April; Christmas creek, November; Colosseum, October; Cooktown, September; Evelyne, April, August; Glen Lamington und Lamington Plateau, November; Herberton, Januar; Laura, September; Malanda, Februar, Juni; Rockhampton, Oktober; Monte Tambourine, Oktober; Tolga, Februar und Yarrabah. Juni. Die Sammlung gehört dem Reichsmuseum in Stockholm.

Chrysomeliden.

Crioceris nigripes F. Malanda, Bellenden Ker. 2 Ex. Aus Larordaize ist diese Art kaum zu erkennen, erst Jacoby lieferte unter dem Namen *australis* eine gute Beschreibung. Die Seitenstücke der Hinterbrust bilden eine gleichbreite Fläche, welche mit kurzen, anliegenden, nach hinten gerichteten weisslichen Härchen ziemlich dicht besetzt ist.

Crioceris camelus Duviv. Cedar creek. 1 Ex.

Crioceris obscuroplagiata Jac. ab. **inornata.** Bellenden Ker. 1 Ex. Das vorliegende Stück weicht von der Stammform durch das fein punktirte Halsschild und die einfarbig hellen Flügeldecken ab, deren Punktreihen nur auf dem vorderen inneren Teile (durch eine Linie von der Schulterbeule bis zur Mitte der Naht begrenzt) scharf eingestochen sind, dahinter aber durch wässerig dunkel durchscheinende, nicht vertiefte Punkte ersetzt werden. Der Körper ist schwarz, der Hals (von der Stirn durch eine Querfurche geschieden), der Thorax und die Flügeldecken rötlich gelb, die Schenkel mit Ausnahme der Spitze gesättigter rot. Länge 8 mm.

Crioceris exilis: Elongata, parum convexa, rufa, antennis apice infuscatis, pectore, abdomine, scutello elytrisque nigris, his saepe viridi aeneo micantibus, pedibus flavis. Prothorace ante basin transversim impresso sed parum constricto, antice

in medio biseriatim, in lateribus confuse punctato, elytris crebre striato-punctatis. — Long. 3—3,5 mm Evelyne. 3 Ex.

Kleiner, schlanker gebaut und weniger gewölbt wie die europäische *Lema melanopa*. Gestreckt, gelblich rot, die 6 letzten Fühlerglieder angedunkelt, Hinterbrust, Bauch, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere oft metallisch grün überflogen, Beine gelb, das Klauenglied nebst den Klauen schwärzlich. Halsschild länger als breit, die Seiten vorn gerundet, vor der Basis schwach, doch deutlich ausgeschweift und hier mit einem dicht punktirten, aussen plötzlich verbreiterten Quereindrucke versehen, die Scheibe davor gewölbt, mit 2 Punktreihen in der Mitte und zahlreichen verworrenen Punkten an den Seiten, von der Erweiterung des Quereindruckes durch eine Runzel getrennt. Flügeldecken breiter als der Vorderkörper, parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, auf der Scheibe etwas abgeflacht, dicht in regelmässigen Reihen punktirt, die hinter der Mitte wenig schwächer werden. Hier verbindet sich die vierte Reihe mit der neunten, und es bleibt dahinter ein auffällig grosser, gewölbter und glatter Raum übrig, hinter dem die dritte Reihe mit der zehnten zusammenstösst.

Lema pura Clark. Glen Lamington, Lamington Plat., Tambourine. 3 Ex. Das Halsschild ist kaum sichtbar punktulirt und der ziemlich schwache Quereindruck vor der Basis fällt jederseits in eine tiefe Quergrube ab, welche die Seiten einschnürt. Der Körper ist rot, Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes, Schienen und Tarsen, oder die Beine gänzlich (zuweilen auch das Schildchen) schwarz, Flügeldecken gesättigt blau mit grünlichem Anfluge.

Lema bifasciata F. Atherton. 1 Ex. Nach der Beschreibung Olivier's müsste man annehmen, dass die zweite schwarze Binde der Flügeldecken in der Spitze liegt (»l'autre à l'extrémité»), sie bleibt aber bei dem vorliegenden, 7 mm langen Stücke nicht ganz um ihren Längsdurchmesser von derselben entfernt. Ihr Vorderrand läuft mit dem Hinterrande der Basalbinde ziemlich parallel und bildet einen gemeinschaftlichen, nach hinten offenen Bogen, während ihr Hinterrand in einem ähnlichen Bogen ausgeschnitten ist. Der Körper ist

rötlich gelb, Fühler vom vierten Gliede ab, die äusserste Spitze der Schienen und die Tarsen angedunkelt, 2 gemeinschaftliche Querbinden der Flügeldecken schwarz. Thorax fastglatt, durch den Quereindruck vor der Basis, der zu einer tiefen Quergrube an den Seiten abfällt, eingeschnürt. Flügeldecken mit feinen, nicht dichten Punktreihen, die hinter der Mitte stärker und dichter werden und in Streifen gestellt sind.

Lema togata LAC. Colosseum. 1 Ex. Etwas breiter gebaut wie *pura*, schwarz, Stirn und Thorax metallisch grün überflogen, die Flügeldecken dunkel metallisch grün, mit einer roten Basalbinde, die das erste Viertel bedeckt und sich auch unterseits in gleicher Breite über die Brust fortsetzt; die Schenkelbasis rötlich. Das Halsschild verengt sich von den Vorderecken aus allmählich bis zum Quereindrucke vor der Basis, welcher kaum bemerkbar punktulirt ist und an den Seiten nicht in eine Grube übergeht. Davor sind die Seiten auf einem Längsstreifen deutlicher punktulirt. Die Flügeldecken haben kräftige Punkreihen und einen tiefen Quereindruck an der hinteren Grenze der roten Basalbinde. Diesen Eindruck erwähnt der Autor zwar nicht, nennt aber die Flügeldecken »presque planes, ayant leur base un peu relevée».

Macrolema vittata BALY. Tambourine, Lamington Plat. 6 Ex.

Atenesus n. gen.

Corpus elongatum, subcylindricum, supra glabrum. Oculi subrotundi vix emarginati. Antennae articulis sex ultimis dilatatis. Prothorax basi evidenter marginatus utrinque sinuatus. Scutellum angustum leniter assurgens. Elytra striatopunctata, intervallis externis convexiusculis.

Körper cylindrisch, einem *Stylosomus* täuschend ähnlich, aber oberseits kahl und das Schildchen frei. Augen gerundet, neben der Fühlerwurzel kaum ausgeschweift. Fühler halb so lang wie der Körper, die letzten sechs Glieder breiter als die vorhergehenden. Halsschild etwas breiter wie lang, vor der Mitte leicht gerundet-verengt und in den abgerundeten Vorderecken etwa so breit wie der Kopf in den Augen, hinten

jederseits ausgebuchtet und in der Mitte gegen das Schildchen vorgezogen, die Seiten fein gerandet, die Basis glatt, durch eine kräftig punktirte Rinne leistenförmig emporgehoben, die Scheibe querüber gewölbt, nicht dicht punktirt, über dem Seitenrande quer eingedrückt. Schildchen klein, nach hinten sanft ansteigend. Flügeldecken genau der Basis des Thorax angeschlossen, genau so breit wie diese und eben so leistenförmig erhöht, nach hinten unbedeutend erweitert, fast cylindrisch, in regelmässigen Reihen punktirt, die hinter der Mitte etwas feiner werden. Epipleuren vorn ziemlich schmal, einreihig punktirt, bald hinter der Mitte erlöschend. Prosternum mässig breit, nach hinten erweitert. Beine schlank. Erstes Bauchsegment das längste, das letzte etwas kürzer, so lang wie die dazwischen liegenden und beim ♀ in der Mitte weit vertieft.

Atenesus Mjoebergi: Flavus, antennis articulis sex ultimis, fronte, rarius etiam ventreque infuscatis, metasterno interdum ferrugineo, prothorace (subtiliter punctato), scutello elytrisque nigris, sat nitidis, his subtiliter striato-punctatis. — Long. 1,5—1,8 mm. Malanda. 3 ♂, 2 ♀.

Augen gross, mässig gewölbt, Stirn schmaler als der Querdurchmesser eines Auges, fast glatt, dunkel bräunlich, Kopfschild, Mund, die ersten 5 Fühlerglieder (die übrigen angedunkelt) nebst den Beinen und der Vorder- und Mittelbrust gelb, Hinterbrust in der Regel bräunlich und der Bauch zuweilen angedunkelt. Halsschild pechbraun oder schwarz, nicht dicht ziemlich fein punktirt, an den Seiten mit 2 stärker punktirten kurzen Quereindrücken. Schildchen und Flügeldecken schwarz, ersteres glatt, letztere ziemlich fein gereiht-punktirt, die neunte bis elfte Reihe etwas stärker, leicht vertieft und die beiden letzten Intervalle gewölbt.[1]

[1] Aus W. Australien von der Champion Bay (Dr. HAHN) besitze ich noch die folgende Art: *Atenesus fuscitarsis:* Niger, sat nitidus, antennis basi, labro pedibusque flavis, tarsis fuscis. Fronte lata antice punctulata, thorarce modice punctato, elytris striato-punctatis. — Long. 1,6 mm. 1 ♀. Durch viel kleinere und flachere Augen, eine breite Stirn, die mehr als doppelt so breit wie der Querdurchmesser eines Auges, oben äusserst zart gewirkt, unten weit eingedrückt und punktirt ist, ein kräftiger punktirtes und breiteres Halsschild, welches nur *einen* Quereindruck an den Seiten besitzt, die schwarze Unterseite mit gelben Beinen, deren Tarsen schwärzlich sind, von der obigen Art sehr verschieden.

Bucharis martia BALY. Glen Lamington. 1 ♂, 2 mm lang, cylindrisch, gelblich rot, glänzend, die 5 verbreiterten Endglieder der Fühler angedunkelt, Pro- und Mesosternum, Hinterbrust und Bauch schwärzlich, der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes pechbraun. Flügeldecken sehr fein und flach in Reihen punktirt, von denen die 3 äusseren stärker sind, in Streifen stehen und etwas gewölbte Intervalle besitzen. Der Mittelzipfel des ziemlich halbkugeligen Thorax endet in eine schmale am Ende abgerundete Spitze, welche über der Basis des Schildchens liegt.

Bucharis polita: Subcylindrica, nigra, nitidissima, capite (lateribus exceptis), antennis (articulis quinque ultimis dilatatis subinfuscatis exceptis) pedibusque ferrugineis. Fronte punctulata, prothorace scutelloque sublaevibus, elytris vix sibiliter striato-punctatis, seriebus nono, decimo et undecimo fortioribus, distinctis. — Long, 2,3 mm. Glen Lamington. 1 ♀.

Wenig grösser wie die vorige und ebenfalls annähernd cylindrisch, tief schwarz, unten matt, oben stark glänzend, der Kopf mit Ausnahme eines nach oben verbreiterten Streifens neben den Augen, die Fühler, ein sehr feiner, verloschener Saum am Vorderrande des Thorax (in den Ecken etwas verbreitert und deutlicher sichtbar), ein breiterer Saum am Aussenrande von den Seitenstücken der Vorderbrust nebst den Beinen hell rostrot, die 5 erweiterten Endglieder der Fühler etwas dunkler. Stirn mässig dicht und sehr zart punktulirt. Halsschild glatt, nur nahe den Vorderecken mit einigen verloschenen Pünktchen, Schildchen ebenfalls glatt. Flügeldecken selbst unter starker Vergrösserung schlecht sichtbar gereiht-punktirt, die neunte und zehnte Reihe deutlicher und hinter der Mitte nebst der ganzen elften streifenförmig vertieft, so dass die beiden letzten Intervalle schwach gewölbt sind.

Die Art ist der *fulvipes* ähnlich, jedoch durch das glatte Halsschild, den teilweise (beim ♂ vielleicht gänzlich) hell gefärbten Kopf und die äusserst zart punktulirte Scheibe der Flügeldecken sicher verschieden.

Durch das vorliegende Material dieser Gruppe bin ich erst auf die schwierige Unterscheidung der Gattung *Bucharis* von *Ditropidus* gestossen, die nach den Angaben von BALY

überhaupt nicht gelingen kann, weil der Einschnitt in der Spitze vom Mittellappen des Thorax, in den die vordere Ecke des Schildchens bei *Ditropidus* eingreifen soll, allmählich verschwindet. Hiervon erwähnt CHAPUIS in seinen langen Gattungsbeschreibungen, Gen. Col. X, 178—182, kein Wort, ja er stellt sogar später, A. B. 1875, C. r. 79, eine Art *(laminatus)* mit 7-gliedriger Fühlerkeule zu *Ditropidus*, bei welcher LEA, Rep. Australas. Ass. 1902, 419—428, wahrscheinlich mit Recht, nicht weniger als 8 Arten unterbringt, deren Mittellappen des Halsschildes »entire oder obtuse» genannt wird.

Vielleicht sind die 3 nächstverwandten Genera, deren Augen nicht zusammen stossen, auf folgende Art zu trennen:

1	Schildchen völlig frei, mit der Spitze des Halsschildlappens in einer Ebene liegend	2.
1′	Schildchen nach vorn abfallend und im vorderen Teile von der Spitze des Halsschildlappens bedeckt, 5 Endglieder der Fühler verbreitert . .	*Bucharis.*
2	Fühler mit 5 erweiterten Endgliedern	*Ditropidus.*
2′	» » 6 » »	*Polyachus.*

Meine, im Ark. f. Zool. X, 20, 1916, p. 6 u. 7 beschriebenen 4 *Bucharis*-Arten gehören hiernach zu *Ditropidus* und müssen, ausser *clypeatus*, nun leider umgenannt werden: *fasciatus* (nec Baly) in *notatus*, *angustifrons* (nec Chap.) in *parviceps* und *ruficollis* (nec Saund.) in *verticalis*. Letzterer steht dem *fugitivus* am nächsten, ist aber kleiner und weicht durch den schwarzen Scheitel und das fein punktirte Halsschild wohl genügend ab.

Ditropidus lepidus: Subovatus, convexus, coeruleus, plus minusve viridi micans, nitidus, antennis nigris articulis sex primis ferrugineis. Fronte sat angusta prothoraceque subtilissime punctulatis, elytris sat subtiliter striato-punctatis, intervallis sublaevibus, duobus externis sat convexis, margine laterali ante medium angulato-dilatato. — Long. 3 mm. Lamington Plateau. 2 ♀.

Nach den Beschreibungen dem *Jansoni* und *vigilans* am nächsten stehend, von beiden durch den dunklen Mund und viel feiner punktirte Flügeldecken sicher verschieden.

In den Schultern am breitesten, nach vorn schnell und gerundet, nach hinten allmählich verengt, zuletzt gerundet-abgestutzt mit verrundeter Nahtecke, gesättigt und lebhaft metallisch blau, mehr oder weniger grün überflogen, glänzend, Tarsen, Mund und Fühler schwarz, an letzteren die 6 ersten Glieder rostrot, die Oberseite des ersten schwärzlich. Stirn schmaler wie der Querdurchmesser der oberen Augenhälfte, sparsam und sehr fein punktirt. Thorax ungefähr doppelt so breit als lang, von hinten und oben betrachtet einem Kreisabschnitte ähnlich, mässig dicht, sehr fein und flach punktirt; die Pünktchen werden nach der Basis und dem Seitenrande hin feiner und verloschener. Der Mittelzipfel ist rechtwinkelig, an der Spitze fein ausgeschnitten. Schildchen klein, oval, beiderseits zugespitzt. Flügeldecken nahe der Mitte am höchsten und nach hinten stark abfallend, ziemlich fein gereiht-punktirt, die 3 äusseren Reihen leicht vertieft und ihre Intervalle etwas gewölbt, das letzte etwa bis zu $^1/_3$ der Länge stark verbreitert, da hier der Seitenrand für die Bewegung der Hinterschenkel tief ausgeschweift ist. Unterseite und Beine sind weniger lebhaft und mehr schwärzlich blau gefärbt.

Ditropidus latifrons: Piceo-rufus, nitidulus, elytris obscurioribus, pectore nigricante. Fronte lata crebre punctulata, prothorace dense subtiliter-, latera versus paullo fortius et crebrius punctato, elytris modice-, latera versus fortius striato-punctatis, intervallis subrugulosis, exterioribus convexis. — Long. 3 mm. Yarrabah. 1 ♀.

Dem vorigen in Körperform und Grösse ähnlich, aber düster gefärbt, weniger gewölbt und auf dem Halsschilde dichter und tiefer punktirt, von rufescens durch die einfarbig hellen Fühler und (nebst *elutus*) durch den deutlich und dicht punktirten Thorax abweichend. Unterseite dunkel rostrot, die Hinterbrust schwärzlich, Beine heller rostrot und die Fühler gelblich, ihre 5 letzten Glieder stark erweitert, dreieckig. Kopf und Thorax dunkel rot, Flügeldecken noch dunkler, rötlich pechbraun, die Schulterbeule schwarz, ein verwaschener Saum in der Spitze rostrot. Augen klein, Stirn sehr breit, dicht punktulirt, die Mittellinie und eine weite Quervertiefung über dem Kopfschilde angedeutet. Thorax gross, einem Kreisab-

schnitte ähnlich, die Seiten herabgebogen und nach vorn in geringer Rundung, fast gradlinig convergirend, die Hinterecken etwa rechtwinkelig, der Mittelzipfel vor dem kleinen gerundeten Schildchen stumpfwinkelig, in der Spitze fein ausgeschnitten, die Scheibe sehr dicht, fein, nach aussen etwas stärker punktirt, in den Zwischenräumen punktulirt. Flügeldecken nahe der Basis am höchsten, nach hinten anfangs wenig, dann stärker abfallend, ihre Punktreihen mässig fein, die inneren hinter der Mitte und die äusseren stärker, von diesen die letzten 3 oder 4 in Streifen gestellt. Intervalle äusserst zart gerunzelt, oder punktulirt und gestrichelt. Prosternum vorn ansteigend und den Mund völlig aufnehmend. Pygidium sehr dicht punktirt, fast matt.

Ditropidus pusillus: Oblongo-ovalis, niger, nitidus, antennis infuscatis basi flavis, labro pedibusque anticis fulvis. Fronte latiuscula prothoraceque minus dense punctulatis, elytris sat subtiliter punctato-striatis. Long. 1,4 mm. Tambourine. 1 ♂.

Länglich oval, glänzend schwarz, Fühler gelb, ihre 5 erweiterten, Endglieder angedunkelt, Oberlippe und Schenkel und Schienen der Vorderbeine bräunlich gelb. Stirn etwas breiter wie der Querdurchmesser eines Auges, gleichmässig schwach gewölbt, nebst dem Thorax, welcher quer und einem Kreisabschnitte ähnlich ist, kaum merklich gewirkt und nicht dicht punktulirt. Die Pünktchen sind rund, scharf eingestochen und werden nach aussen etwas feiner. Schildchen sehr klein, schmal, doppelt so lang als breit. Flügeldecken in den Schultern unbedeutend breiter wie der Thorax bis zur Mitte ziemlich parallel, dann leicht verengt, fein punktirt gestreift, Intervalle eben, äusserst zart punktulirt, auch die 3 äusseren kaum gewölbt. Pygidium nicht dicht punktirt, glänzend.

Ditropidus nanus: Subovalis, niger, nitidus, antennis infuscatis basi, capite antico, angulis anticis prothoracis, prosterno pedibusque flavis, his hinc inde subinfuscatis. Fronte angusta prothoraceque vix sibiliter punctulatis, elytris sat subtiliter striato-punctatis. — Long. 1,4 mm. Glen Lamington. 1 ♂.

Etwas kürzer und in den Schultern breiter gebaut wie

der vorige, glänzend schwarz, der Vorderkopf bis zur Mitte der Augen, die Fühler mit Ausnahme der erweiterten Glieder, die Vorderecken des Thorax, ein breiter Streifen der Vorderbrust, welcher mehr als die vordere Hälfte derselben einnimmt, nebst den Beinen gelb, die Mittelschenkel an der Spitze und die Hinterschenkel angedunkelt, auch der Schienenrücken etwas gebräunt. Augen gross, gerundet, Stirn schmal, fast glatt, Halsschild mässig dicht, flach und schwer sichtbar punktulirt. Schildchen sehr klein, etwas länger als breit. Flügeldecken in den Schultern breiter wie der Thorax, sodann allmählich und sehr sanft verengt, ziemlich fein gereiht-punktirt, die Intervalle fast glatt, eben, nur die beiden letzten etwas gewölbt. Pygidium dicht, etwas runzelig punktirt, kaum glänzend.

Ditropidus modestus: Breviter ovalis, niger, nitidus, antennis subinfuscatis basi, ore, clypeo pedibusque rufo-flavis. Fronte angusta, prothorace minus dense punctulato (punctulis elongatis), elytris piceis, minus subtiliter punctato-striatis intervallis laevibus, exterioribus convexis. — Long. 1,4—1,6 mm. Cedar creek. 1 ♂, 1 ♀.

Noch mehr gerundet wie der vorhergehende, glänzend schwarz, die Flügeldecken erscheinen ebenfalls schwarz, sind aber unter starker Vergrösserung pechbraun, Fühler angedunkelt, ihre 6 ersten Glieder, der Mund der Clypeus und beim ♂ auch die Stirn bis in die Nähe des Scheitels nebst den Beinen hell rötlich gelb. Stirn des ♀ halb so breit wie der Querdurchmesser eines Auges, beim ♂ noch enger, kaum merklich punktulirt, wenig glänzend. Thorax quer, nach vorn nicht gleichmässig gebogen wie bei den vorigen Arten, sondern mehr gradlinig verengt, daher mehr konisch, nicht dicht verloschen punktulirt, nahe der Basis noch am deutlichsten, die Pünktchen länglich. Flügeldecken mässig fein punktirt-gestreift, die Intervalle glatt, die inneren hinter $^1/_3$ der Länge leicht-, die 5 bis 6 äusseren gänzlich und stärker gewölbt. Pygidium dicht punktirt (namentlich auf einem Streifen an der Basis), ziemlich matt.

Steht dem *gibbulus* SUFFR. nahe, lässt sich aber leicht durch die Punktirung des Thorax unterscheiden, die an den

Seiten weder dichter noch grob wird; *seminulum* Germ. hat schwarze Beine.

Ditropidus laeviusculus: Oblongo-ovalis, niger, supra nitidus, pedibus obscure ferrugineis, labro antennisque flavis, his articulis 5 ultimis dilatatis, nigris. Fronte sat lata prothoraceque minus dense punctulatis, elytris subtilissime striato-punctatis, seriebus 9° et 10° pone medium fortioribus. — Long. 1,6 mm. Tambourine. 1 ♂.

Länglich oval, glänzend schwarz, Vorderbeine rotbraun, die übrigen pechbraun, Oberlippe und die ersten 6 Fühlerglieder gelb. Stirn gleichmässig schwach gewölbt, etwas breiter wie der Querdurchmesser eines Auges, wie das Halsschild nicht dicht punktulirt; die Pünktchen sind rund, scharf eingestochen und werden auf den Seiten des Thorax etwas feiner. Letzterer ist an der Basis so breit wie die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, nach vorn gerundet-verengt, einem Kreissegmente ähnlich. Schildchen klein, schmal elliptisch, beiderseits zugespitzt. Flügeldecken äusserst fein gereiht-punktirt, nur die neunte und zehnte Reihe sind hinter der Mitte stärker und vertieft.

Diese Art erinnert in der Körperform, der Stirnbildung und der Skulptur des Kopfes und Halsschildes an *pussillus*, ist aber grösser, etwas breiter, und weicht durch die Punktirung der Flügeldecken so erheblich ab, dass ich beide nicht verbinden konnte.

Ditropidus fulvicornis: Oblongo-ovalis, niger, nitidus, capite pubescente plus minusve-, antennis et pedibus fulvis, femoribus posticis fuscis. Prothorace fere semicirculari laevi, elytris subtilissime striato-punctatis, intervallis duobus ultimis convexiusculis. — Long. 1,7—2 mm. Glen Lamington. 3 ♂.

An dem verhältnismässig grossen, glatten, fast halbkreisförmigen Thorax und einfarbig hellen Fühlern kenntlich. Tief schwarz, glänzend, der Kopf mit Ausnahme eines mehr oder weniger grossen Raumes auf dem oberen Teile der Stirn, die Fühler und Beine rötlich gelb, Hinterschenkel schwärzlich. Stirn mässig breit, kaum breiter wie der Querdurchmesser vom oberen Teile eines Auges, weitläufig zart punktulirt und behaart. Schildchen klein, gerundet, etwas länger als breit.

Flügeldecken sehr fein gereiht-punktirt nur die 3 letzten Reihen stärker, vertieft, und die beiden eingeschlossenen Intervalle gewölbt. Pygidium ziemlich dicht punktulirt und mässig glänzend.

Ditropidus evelynensis: Ovalis, niger, nitidus, ore (♀) vel capite (♂), antennis fuscis basi pedibusque fulvis, femoribus posticis fuscis. Fronte minus lata (♀) vel angusta (♂) prothoraceque vix sibiliter punctulatis, hoc antrorsum angustato, elytris subtilissime striato-punctatis, intervallis duobus ultimis convexis. — Long. 1,5—1,9 mm. Evelyne. 2 ♂, 4 ♀.

Wenig kleiner, aber mehr gerundet als der vorige, das Halsschild kleiner, nach vorn mehr gradlinig verengt und nur im mittleren Teile von der hinteren Hälfte fein punktulirt, die inneren Reihen der Flügeldecken fast erloschen, die 3 äusseren stark vertieft und die beiden letzten Intervalle mehr gewölbt. Die Stirn ist beim ♂ halb so breit wie ein Auge, beim ♀ etwas breiter.

Die vorstehenden Arten lassen sich schnell in folgender Art übersehen:

1	Stirn auffällig breit, mehr als doppelt so breit wie ein Auge. — L. 3 mm	*latifrons.*
1′	Stirn nur wenig breiter wie ein Auge, in der Regel aber viel schmäler	2
2	Seiten der Flügeldecken für die Einlagerung der Hinterschenkel tief ausgeschweift und das letzte Intervall im ersten Drittel sehr breit. Körper metallisch blau oder grünlich blau. — L. 3 mm	*lepidus*
2′	Seiten der Flügeldecken in 1/3 Länge unbedeutend ausgeschweift, Körper klein, schwarz	3
3	Alle Punktreihen der Flügeldecken vertieft, die inneren wenig schwächer wie die äusseren . .	4
3′	Nur die 3 äusseren Punktreihen in Streifen gestellt, die inneren flach und sehr fein . . .	6
4	Stirn (♂) etwas breiter wie ein Auge, nebst dem Kopfschilde einfarbig schwarz. Körper gestreckt. — L. 1,4 mm	*pusillus*

4′	Stirn halb so breit wie ein Auge, Körper mehr gerundet	5
5	Halsschild einfarbig schwarz, nach vorn stark und wenig gebogen verengt. — L. 1,4—1,6 mm	*modestus*
5′	Halsschild nach vorn in starkem Bogen verengt, einem Kreissegmente ähnlich, die Vorderecken gelb. — L. 1,4 mm	*nanus*
6	Stirn (♂) deutlich breiter als ein Auge, 9. und 10. Punktreihe der Flügeldecken nur hinter der Mitte vertieft. — L. 1,5 mm	*laeviusculus*
6′	Stirn nicht breiter als ein Auge, die 3 letzten Punktreihen gänzlich streifenförmig	7
7	Körper gestreckt, Thorax verhältnismässig gross, fast halbkreisförmig, Fühler einfarbig hell. — L. 1,7—2 mm	*fulvicornis*
7′	Körper gerundet, Thorax nach vorn mehr gradlinig verengt und annähernd konisch, Fühler nur an der Basis hell. — L. 1,5—1,9 mm . .	*evelynensis.*

Polyachus maculicollis: Subquadrato-ovatus, postice attenuatus, convexus, flavo-rufus, nitidus, antennis articulis sex ultimis dilatatis et infuscatis, vertice, macula transversa prothoracis elytrisque nigris, his subtiliter striato-punctatis, intervallis duobus externis convexis. — Long. 2,5 mm. Glen Lamington. 2 ♂.

? Femina: Major, nigra, antennarum basi, fascia frontali ore, prosterno marginibusque prothoracis (ante scutellum interruptis) flavo-rufis. — Long. 3 mm. Tambourine. 1 Ex.

Diese, in der Färbung scheinbar veränderliche Art, könnte bereits von CHAPUIS, ohne dass er auf die Fühler geachtet hätte, als *Ditropidus maculicollis* beschrieben worden sein (nur die Angaben: »interstitiis (elytrorum) subrugulosis, abdomine nigro, pedibus 4 anticis obscure fulvis, posticis subpiceis» passen nicht auf die vorliegenden ♂), und ich wählte daher für diesen Fall den gleichen Namen, um nicht die Synonymie unnütz zu vermehren.

Gerundet-viereckig, in den Schultern am breitesten, nach vorn schnell und gerundet, nach hinten weniger und allmählich verengt, gelblich rot, oben glänzend, die 6 erweiterten

Endglieder der Fühler angedunkelt, der Scheitel, eine gerundete Quermakel des Thorax, dicht hinter dem Vorderrande, und die Flügeldecken schwarz. Stirn nach der Mittellinie hin abfallend, so breit wie ein Auge, dicht und fein punktulirt und behaart. Halsschild doppelt so breit als lang, an der Basis jederseits bogenförmig ausgerandet und in der Mitte in einen langen, dreieckigen, an der Spitze kaum eingeschnittenen Zipfel gegen das Schildchen vorgezogen, die Hinterecken spitz, die Basis der Flügeldecken umfassend, die Scheibe fast glatt, unter starker Vergrösserung ziemlich dicht und äusserst fein punktulirt. Schildchen länglich. Punktreihen der Flügeldecken fein, hinter der Mitte und aussen etwas stärker, die 9. und 10. vertieft, die 11. unter der Schulter verbreitert und unregelmässig verdoppelt, die Intervalle kaum sichtbar punktulirt, die beiden letzten gewölbt, der Seitenrand für die Hinterschenkel mässig tief ausgeschweift.

Das einzelne ♀ ist fast doppelt so gross wie das ♂, viel dunkler gefärbt. Beine und Unterseite (mit Ausnahme der Vorderbrust) einfarbig schwarz, die Makel des Thorax nach hinten verlängert und über den Mittelzipfel ausgedehnt, so dass nur ein feiner Vorderrandsaum und ein breiterer Seitensaum, der sich noch ein Stück am Hinterrande hinzieht, rot bleiben. Auch der Kopf ist schwarz, nur der Mund und eine Querbinde zwischen der Augenausrandung gelblich rot. Die Punktirung der Oberseite ist nicht stärker, wie es der Regel nach doch sein müsste, sondern feiner wie bei dem ♂, und ich hielt daher anfangs beide für verschiedene Arten, bis ich bei ihnen die gleiche Anzahl der erweiterten Fühlerglieder bemerkte.

Coenobius lucidulus CHAP., den ich schon im Arch. f. Nat. 1898, 216 als fremd für die Gattung erwähnte, dürfte nebst *Bucharis minuta* JAC. und *Ditropidus laevigatus* BALY ebenfalls ein *Polyachus* sein, denn die Fühler sind mit 6 erweiterten Gliedern angegeben.

Elaphodes lineolatus: Subovalis, ferrugineus, pube appressa grisea vestitus, pectore nigricante, capite et prothorace rufobrunneis obsolete fusco-maculatis, elytris crebre subtiliter punc-

tatis, vittis quinque interruptis, e pilis griseis densissimis formatis, ornatis. — Long. 4 mm. Cedar creek. 1 ♀.

Durch ein verhältnismässig langes Halsschild und verworren punktirte, eigenartig behaarte Flügeldecken ausgezeichnet. Länglich oval, hell rostrot, anliegend greis behaart, wenig glänzend, Kopf und Thorax dunkler, rötlich braun, verloschen schwärzlich gezeichnet, die Brust schwarz. Stirn breit, dicht punktirt, eine bogenförmige Quermakel jederseits auf dem Scheitel und eine Querbinde über der Fühlerwurzel schwärzlich. Thorax an der Basis wenig breiter wie über die Mitte lang, nach vorn allmählich verengt und zusammengedrückt, die Vorderecken tief herabgezogen und der Vorderrand in einem weiten Bogen vortretend, die Scheibe dicht und sehr fein punktirt, eine unterbrochene und hinten abgekürzte Mittelbinde und 2 verloschene Flecke jederseits nahe dem Seitenrande schwärzlich. Flügeldecken in den Schultern wenig breiter wie der Thorax, dicht und fein punktirt, ohne Spuren von Reihen, aber mit 5 mehrfach unterbrochenen und scheinbar erhöhten, sehr zarten helleren Längslinien, die aus dichten Härchen gebildet sind. Der Seitenrand ist in etwa $^1/_3$ der Länge plötzlich im Bogen ausgeschnitten, damit sich die Hinterschenkel dort einlegen können.

Elaphodes ferrugineus: Ovatus, postice attenuatus, ferrugineus, undique dense subtilissime griseo-pubescens, opacus, antennis articulis 5 ultimis margineque basali elytrorum nigricantibus, his subtiliter punctato-striatis, intervallis planis creberrime subtiliter punctatis. — Long. 3,2 mm. Cedar creek. 1 ♂.

In den Schultern am breitesten, nach hinten ganz allmählich, nach vorn viel stärker und gerundet-verengt, rostrot, gleichmässig dicht, äusserst kurz und fein weisslich behaart, matt, die 5 erweiterten Endglieder der Fühler und die Kante des Vorderrandes der Flügeldecken schwärzlich. Die ganze Oberseite ist sehr dicht punktirt. Die Pünktchen des Thorax sind die feinsten. Die Stirn ist ziemlich breit und hat eine feine Mittelrinne. Das Halsschild ist hinten nicht ganz doppelt so breit wie lang, von oben betrachtet halbkreisförmig. Die Flügeldecken haben ausser der sehr dichten Punktirung noch die normalen 11 wenig vertieften Punktstreifen, die sich

von den ebenen Intervallen kaum deutlich abheben, innen überhaupt schlechter als aussen zu bemerken sind; im Seitenrande ist ein ähnlich tiefer Ausschnitt zur Einlagerung der Hinterschenkel wie in der vorigen Art. Mittel- und Hinterschienen des ♂ nach der Spitze hin auffällig verbreitert.

Elaphodes tricolor: Ovatus, postice attenuatus, subtus testaceo-flavus, antennis articulis 5 ultimis infuscatis, supra sat dense punctulatus et griseo-pubescens, fronte prothoraceque nigricantibus, elytris obscure cupreis. — Long. 3 mm. Tambourine. 1 ♂.

Im Körperbau dem vorigen ähnlich, aber das Halsschild nach vorn mehr gradlinig verengt. Hell rötlich gelbbraun, die 5 verdickten Endglieder der Fühler angedunkelt, der Kopf über der Oberlippe und das Halsschild nicht tief schwarz, beide ziemlich dicht und sehr fein punktirt und anliegend weisslich behaart. Flügeldecken sehr dunkel kupferrot, kaum bläulich angehaucht, ziemlich dicht in unregelmässigen Reihen punktirt und kurz, halb aufgerichtet, weisslich behaart, der Seitenrand für die Hinterschenkel kaum merklich ausgeschweift.

Cryptocephalus chrysomelinus CHAP. Tambourine, Glen Lamington. 2 ♀ von 4—4,5 mm Länge rechne ich mit einigem Zweifel zu dieser Art, der einzigen hier aufgezählten, die mit einem wirklichen Anhängsel versehene Klauen besitzt. Der innere Teil derselben bildet einen scharfen Zahn, der durch einen tiefen Einschnitt vom äusseren dornförmigen Teile getrennt wird; dagegen ist das Prosternum an der Basis gradlinig abgestutzt wie bei den meisten australischen Verwandten. Die Tarsen sind nicht schwarz, sondern nur die beiden letzten Glieder dunkel und die inneren Punktreihen auf den blauen oder bläulichgrünen Flügeldecken ziemlich regelmässig und fast einfach, nur die äusseren vor der Mitte verworren und schwach runzelig.

Idiocephala parenthetica SFFR. Colosseum, Christmas creek, 2 ♂, 3 ♀.

Das Tier ist an der dicht mit langen, feinen Strichen bedeckten Stirn sehr kenntlich.

Idiocephala gracilior CHAP. Colosseum, Alice river, 4 ♂, 5 ♀. Die Zeichnung der Flügeldecken ist ähnlich wie in der vorigen Art, aber stets dunkler, schwärzlich violett oder blau und die Basalbinde reicht meist bis auf den Seitenrand; das Halsschild ist einfarbig rot, selten mit einem dunklen Striche vor dem Schildchen. Stirn dicht und fein punktirt, nicht gestrichelt.

Idiocephala speciosa GUÉR. Colosseum, 1 ♀.

Idiocephala comosa LEA. Tambourine, 3 ♂, 2 ♀. Durch die dichte, anliegende Behaarung und eine eigenartige Färbung des Körpers ausgezeichnet, das Pygidium des ♀ zuweilen ausgerandet. Schwarz, grau behaart, matt, die Flügeldecken schmutzig gelb und mit Ausnahme einer schwarzen Humeralmakel gelb behaart, die Basis der Fühler rostrot. Letztere sind in beiden Geschlechtern fadenförmig, wenig (♀) oder bedeutend länger wie der Körper, Glied 2 klein, die folgenden lang.

Idiocephala eumolpus CHAP. Malanda, 1 ♀, 7 mm lang, blass rötlich gelbbraun, glänzend, Fühler vom 4. Gliede ab und ein Schulterfleck der Flügeldecken schwarz, eine Makel über den Seitenstücken der Hinterbrust, die 3 ersten Bauchsegmente (ein Seitensaum ausgenommen), Schienenspitze, Tarsen und ein kleiner Fleck der Hinterschenkel schwarz, bläulich oder grünlich schimmernd. Diese Abänderung ist noch heller gefärbt wie die von LEA, Trans. Lond. 1904, 365, beschriebene.

Idiocephala decens: Dilute rufo-testacea, abdomine flavescente, antennis, fronte, scutello, femorum apice, tibiis tarsisque nigris, prothorace rufo sat dense punctulato, elytris aeneo-viridibus, interdum coeruleo-micantibus, minus nitidis, crebre subruguloso suturam versus geminatim substriato-punctatis, intervallis nonnullis convexiusculis. — Long. 5—6 mm. Tambourine, Colosseum. 1 ♂, 5 ♀.

Var. a. Elytris vitta communi utrinque abbreviata et postice angustata rufa signatis.

Der *Mitocera viridipennis* ähnlich, aber etwas kleiner, die 6 letzten Fühlerglieder erweitert, das Halsschild dichter punktulirt und die Schenkel an der Spitze schwarz gefärbt.

Blass rötlich gelbbraun, der Bauch in der Regel weisslich gelb, Schenkel und Thorax gesättigter rot, glänzend, erstere im Spitzendrittel nebst Schienen und Tarsen, der obere Teil der Stirn, Fühler und Schildchen schwarz, Flügeldecken metallisch grün, zuweilen mit blauem Schimmer in der Abänderung a mit einer gemeinschaftlichen roten Längsmakel, die anfangs nur ein kleiner, undeutlicher Fleck in der Mitte ist, zuletzt jedoch fast die innere Hälfte jeder Decke einnimmt. Sie lässt dann einen ziemlich schmalen Saum am Vorder- und Hinterrande und einen viel breiteren, nach hinten erweiterten Seitensaum frei. Die Stirn ist durch die obere Hälfte der Augen bedeutend eingeengt, fein und sehr dicht runzelig punktirt, in der Mittellinie glatt. Der rötlich gelbe Teil davor ist weniger dicht punktirt. Fühler schlank, länger (♂) oder etwas kürzer (♀) wie der Körper, die Glieder 3 bis 5 gestreckt, dünn, 5 das längste, 4 wenig kürzer als 3, die folgenden Glieder von der Länge des vierten, aber doppelt so breit wie die Spitze des fünften. Thorax dicht vor der Basis am breitesten und von hier in leichter Rundung allmählich nach vorn verengt, die Hinterecken breiter abgerundet als die vorderen, der Seitenrand deutlich abgesetzt, weisslich gelb, durchscheinend, die Scheibe vorn kissenartig gewölbt und ziemlich dicht und fein punktirt, hinten durch einen gebogenen Quereindruck vertieft und vereinzelt punktulirt. Flügeldecken kaum breiter wie das Halsschild, ziemlich parallel, in der Mitte etwas eingezogen, dicht punktirt, schwachglänzend. Die Punktirung ist auf der äusseren Hälfte (mit Ausnahme der Spitze) verworren, etwas querrunzelig, auf der inneren besteht sie aus unregelmässigen Doppelreihen, die teilweise durch schmale, erhöhte Zwischenstreifen getrennt sind.

Idiocephala impressifrons: Laete rufo-ferruginea, antennis ab articulo quarto vel quinto nigris, tibiarum apice tarsisque coeruleo-nigris, elytris viridi-aeneis vel cupreo-coeruleis antice confuse, pone medium sat regulariter striato-punctatis. — Long. 5—6 mm Atherton, Herberton, Cedar creek, 5 ♀.

Breiter gebaut wie die vorige, oben viel lebhafter gefärbt und glänzender, gesättigt rostrot, die Fühler vom 4. oder 5. Gliede ab schwarz. Schienenspitze und Tarsen bläulich schwarz,

ein schmaler Saum am Vorderrande des Schildchens dunkel, Flügeldecken heller oder dunkler grün oder kupferig-blau. Die Stirn hat eine glatte, sehr weite, oben stärker vertiefte Mittelrinne, welche den Scheitel in 2 flache Beulen teilt, daneben ist ein Streifen an jedem Auge dicht punktirt, Kopfschild quer-rechteckig, mässig dicht punktulirt. Fühler etwas kürzer wie der Körper, Glied 3 bis 5 schlank, 5 das längste, 3 das kürzeste, von den folgenden jedes so lang wie 4, aber merklich breiter. Thorax vor der Basis am breitesten, nach vorn zusammengedrückt und gerundet-verengt, die Seiten schmal durchscheinend gerandet, die Scheibe durch einen ziemlich tiefen hinteren Schrägeindruck jederseits kissenartig gewölbt, glatt, im vorderen Teile des Eindruckes und am Seitenrande einige Punkte. Flügeldecken so breit wie der Thorax, parallel, vorn durch die unregelmässige Verdoppelung der Punktreihen dicht und ziemlich verworren-, hinter der Mitte in einfachen und fast regelmässigen Reihen punktirt, mit flachen Intervallen.

Idiocephala socia: Flavo-ferruginea, antennis (basi excepta) scutelloque nigris, vertice elytrisque obscure viridi-aeneis, articulis duobus ultimis tarsorum fuscis. Prothorace antrorsum sensim angustato, omnino sat crebre punctato, elytris subtiliter striato-punctatis, punctis ante medium gemellatis et fortioribus. — Long. 3,5 mm Alice river. 2 ♀.

Durch die Form und Punktirung des Thorax ausgezeichnet. In den Schultern am breitesten und nach hinten etwas mehr wie nach vorn verengt, gewölbt, blass gelblich-rostrot, das Halsschild stärker rot, Glied 5 der Fühler pechbraun, die folgenden nebst dem Schildchen schwarz, Scheitel und Flügeldecken dunkelmetallisch grün, die beiden letzten Tarsenglieder schwärzlich. Stirn breit, mit dem Vorderkopfe eine gleichmässige, fast ebene Fläche bildend, welche gewirkt, unregelmässig und weitläufig, auf dem Scheitel dichter punktulirt ist. Die Fühler reichen kaum bis zur Mitte der Flügeldecken und sind wie in *Cryptocephalus* gebildet, Glied 3 ist nur um die Hälfte länger wie 2, 4 wenig kürzer, 5 etwas länger, von den folgenden jedes länger und dicker als 5. Thorax doppelt so breit wie lang, von den Hinterecken aus allmählich nach vorn

verengt, die Seiten gradlinig, sehr fein gerandet, die Scheibe gleichmässig querüber gewölbt und mässig dicht, fein punktirt, nur vor der Basis leicht eingedrückt. Schildchen annähernd dreieckig, glatt, vorn ohne Grübchen, nach hinten schwach ansteigend und am Ende abgestutzt. Flügeldecken hinter der Mitte fast regelmässig gereiht-punktirt, die Punktirung davor stärker, verdoppelt und dadurch unregelmässiger, leicht gerunzelt.

Idiocephala cyanipennis SAUND. Christmas creek, 1 ♂.

Idiocephala purpureotincta LEA Colosseum, Glen Lamington. 3 ♀, 5 mm lang. Bauch weisslich gelb, Brust und Beine rötlich gelbbraun, Schienenspitze und Tarsen schwärzlich, Oberseite dunkel rostrot, nur mässig glänzend, Fühler und Schildchen schwarz. Kopf matt, sehr dicht punktulirt, ein Fleck auf dem Scheitel fast glatt. Fühler schlank, fast so lang wie der Körper, Glied 3 und 5 lang, etwas länger als 4. Thorax doppelt so breit wie lang, vor der Basis leicht erweitert, dann gerundet-, weiter vorn mehr gradlinig-verengt, Hinterecken stumpfwinkelig, Vorderecken rechtwinkelig, beide abgerundet, die Scheibe dicht und mässig fein punktirt, stellenweise gerunzelt, die Punkte länglich. Die etwas verdickte Basalkante ist glatt und nebst dem ziemlich breit abgesetzten Seitenrande blassgelb. Flügeldecken dicht und stark punktirt, vor der Mitte unregelmässig in runzeligen Doppelreihen, hinter ihr regelmässig in einfachen, vertieften Reihen, deren Intervalle gewölbt sind. Von diesen verlängern sich 3 auf der inneren Hälfte fast bis zur Basis. Die Punkte der Flügeldecken sind meist bläulich oder grünlich angeflogen; bei einem Stücke sind die Decken gesättigt und dunkel metallisch grün.

Idiocephala basizonis LEA. Atherton, 3 ♂, 4 ♀. Auffällig durch die annähernd konische Form des cylindrischen Halsschildes. Dasselbe ist vorn kaum so breit wie der Kopf in den Augen, erweitert sich allmählich bis zum letzten Drittel und dann plötzlich stärker bis zu den spitzwinkeligen Hinterecken, in denen es fast so breit ist wie die annähernd rechteckigen, hinter der Schulter etwas ausgeschweiften Flügeldecken. Unterseite blass gelb, Beine dunkler, mehr rötlich,

Spitzenhälfte der Schienen nebst den Tarsen schwärzlich (♂), oder die Beine schwarz, Basis der Schenkel und Schienen gelb (♀), Hinterbrust völlig (♀) oder teilweise (♂) schwarz, ähnlich auch die sehr schlanken Fühler, deren 4 oder 5 erste Glieder mehr oder weniger rostrot sind. Kopf und Thorax gesättigt gelblich rot, Flügeldecken mehr gelb, eine Basalbinde, die etwas mehr als das erste Viertel einnimmt und auch das Schildchen überzieht, sowie eine Makel vor der Spitze schwarz. Kopf sehr dicht, auf der Stirn längsrunzelig punktirt, matt, Thorax fast glatt, stark glänzend, Flügeldecken fein und flach in unregelmässig verdoppelten Reihen punktirt, die hinter der Mitte einfach, aber undeutlicher werden. Das ♂ ist 6—6,5 mm lang, das 3. und 4. Bauchsegment in der Mitte äusserst schmal, die Fühler länger wie der Körper; das ♀ ist 8—8,5 mm lang, mit kürzeren Fühlern und einem dunklen Punkte vor der Mitte jederseits über dem Seitenrande des Halsschildes.

Idiocephala gravata Chap. Tambourine, 1 ♀, 4,5 mm lang, glänzend und tief schwarz, die vordere Hälfte der Flügeldecken rot, Seiten der Mittel- und Hinterbrust rotbraun, Bauch blass gelb, Unterseite der ersten 3 Fühlerglieder, Hüften und Trochanteren der Schenkel rötlich gelbbraun. Thorax glatt, nur in dem tiefen Schrägeindrucke jederseits punktirt. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die auf dem roten Teile ziemlich verworren und teilweise verdoppelt, auf dem schwarzen regelmässig und einfach sind. Da die Basis des Prosternum nicht dreieckig verlängert, sondern ausgerandet-abgestutzt ist, gehört das vorliegende Stück nicht zu *Loxopleurus*.

Idiocephala fasciata: Flava, antennis articulis sex ultimis infuscatis, pectore, abdomine (apice excepto), dimidio antico pygidii, fronte, scutello, fascia basali apiceque elytrorum nigris; prothorace minus dense punctato, elytris striato-punctatis. — Long. 3 mm. Tambourine. 1 ♂.

In Grösse, Farbe und Zeichnung an *flaviventris* erinnernd, ziemlich schlank gebaut, blass gelb die 6 Endglieder der Fühler schwärzlich, der obere Teil der Stirn und die Augenbuchten, das Schildchen, eine schmale Basalbinde und fast die hintere Hälfte der Flügeldecken, die obere Hälfte des Pygidium, Mittel- und Hinterbrust und die 4 ersten Bauchsegmente

schwarz. Stirn sehr schmal, neben den Augen dicht punktulirt. Fühler wenig länger wie der Körper, sehr dünn, Glied 5 etwas länger als 3 oder 4, die folgenden ungefähr von derselben Länge, aber etwas breiter. Thorax von den Hinterecken bis zur Mitte sehr wenig, davor etwas stärker verengt, äusserst fein gerandet, nicht dicht ziemlich kräftig punktirt, der Schrägeindruck jederseits mässig tief. Schildchen glatt, ohne Grübchen. Flügeldecken parallel, stärker punktirt wie das Halsschild, die Reihen nahe der Basis zum Teil verdoppelt und viel unregelmässiger als dahinter.

Idiocephala proxima: Nigra, nitida, capite antico, antennis articulis 5 primis pedibusque flavis, prothorace flavo-rufo sat remote punctato, elytris striato-punctatis, punctis ante medium gemellatis et fortioribus. — Long. 3,3 mm. Colosseum, 2 ♀.

Tief schwarz, der Vorderkopf, die 5 ersten Fühlerglieder, Vorder- und Mittelbrust nebst den Beinen blass rötlich gelb, der Thorax mehr rot. Kopf dicht punktulirt, auf der Stirn ausserdem noch zart gestrichelt. Fühler dünn, Glied 3 bis 5 sehr schlank, 5 etwas länger und 4 wenig kürzer als 3, die folgenden schwach verdickt. Thorax an den Seiten fein gerandet und leicht gerundet, vor der Mitte verengt, ziemlich weitläufig, im Schrägeindrucke und an den Seiten etwas dichter punktirt. Schildchen glatt, ohne Grübchen. Flügeldecken vorn stärker wie das Halsschild und in Doppelreihen, hinter der Mitte feiner und flacher in einfachen Reihen punktirt.

Die sehr ähnlichen *nigripennis* BALY und *mediocris* LEA aus Queensland lassen sich schon durch die helle Unterseite trennen.

Da die Gattungen, in welche die australischen Cryptocephalen seither gestellt wurden, ganz unsicher sind, habe ich die vorhergehenden Arten als *Idiocephala* aufgeführt, mit der dann *Anteriscus* zu vereinigen sein würde.

Chrysolampra Mjoebergi: Ferrugineo-rufa, fronte inter oculos aeneo-tincta, prothorace, scutello elytrisque nigro-aeneis; prothorace sat crebre punctato lateribus antice parum convergentibus, elytris sat crebre punctatis, apice subtiliter punctato-striatis. — Long. 5 mm. Christmas creek, 1 Ex.

Länglich oval, mässig gewölbt, gesättigt und dunkel rostrot, ein Querstreifen zwischen den Augen metallisch grün überflogen, Thorax, Schildchen und Flügeldecken metallisch grünlich schwarz, glänzend. Halsschild ziemlich dicht punktirt (in der Nähe der glatten Mittellinie feiner und weitläufiger als aussen), die Seiten bis zur Mitte fast parallel, davor schwach convergirend. Flügeldecken ähnlich wie das Halsschild punktirt, die Punkte vorn verworren oder nur auf kleinen Stellen undeutlich gereiht, hinter der Mitte in etwa 9 feine Streifen gestellt, deren Intervalle glatt sind. Der erste Streifen beginnt schon vor der Mitte, die übrigen nehmen schnell an Länge ab, der letzte, am Seitenrande, ist (wie in den folgenden Arten) ganz, von der Scheibe durch einen gewölbten Streifen getrennt und vorn in 3 Reihen aufgelöst.

Chrysolampra viridis: Subtus ferrugineo-rufa, supra saturate aeneo-viridis, prothorace medio subtiliter minus dense-, latera versus crebrius et fortius punctato, lateribus rotundatis, elytris crebre sat subtiliter confuse punctatis pone medium subtilissime striato-punctatis. — Long. 6 mm. Glen Lamington, Tambourine. 3 Ex.

Grösser wie die vorige und oben lebhafter gefärbt. Gesättigt metallisch grün, oder grünlich broncefarben, starkglänzend, Unterseite, Beine und Fühler gesättigt rostrot, die 5 Endglieder der letzteren, oder wenigstens einige von ihnen schwärzlich. Halsschild vor der Mitte am breitesten, nach hinten allmählich, vorn stärker und gerundet-verengt, in der Mitte der Scheibe wenig dicht, fein, nach aussen zu stärker, dichter punktirt und leicht gerunzelt. Flügeldecken vorn mässig fein verworren punktirt die Punkte in dem schwachen Eindrucke hinter der Schulter am stärksten, sodann, innen von $^1/_3$ der Länge, aussen von hinter der Mitte ab, sehr fein und verloschen in Reihen gestellt, von denen die erste hinter der Mitte rinnenförmig wird.

Chrysolampra modesta: Subtus picea vel nigra, saepe metallico-coeruleo-micans, antennis testaceis apice plus minusve fuscis, pedibus rufis vel piceis, supra nigro-aenea, viridi vel cupreo induta, nitida, elytris antice subgeminatim punctatis, postice punctato-striatis, intervallis apicem versus convexius-

culis. — Long. 5—5,5 mm. Malanda, Herberton, Colosseum, Christmas creek. 6 Ex.

Mit der vorigen verglichen ist diese Art sehr dunkel gefärbt, oberseits stärker punktirt, namentlich die Punktstreifen im hinteren Teile der Flügeldecken länger und zahlreicher. Unten pechbraun oder schwarz, häufig metallisch bläulich schimmernd, Beine rostrot bis pechbraun, Oberseite schwärzlich metallisch grün oder kupferrot, glänzend. Halsschild an den Seiten stark gerundet, auf der Scheibe weitläufig oder mässig dicht punktirt. Flügeldecken vorn in unregelmässigen Doppelreihen punktirt, die an der Naht ungefähr in der Mitte, aussen am Anfange des letzten Drittels einfach werden und in vertieften Streifen stehen, deren Intervalle gewölbt sind.

Chrysolampra angustula: Sat elongata, testaceo-flava, antennis articulis quinque ultimis nigris, capite prothoraceque aeneo-viridi micantibus, hoc minus crebre punctato lateribus rotundatis, elytris prothorace vix latioribus, cum scutello laete aeneo-viridibus, antice crebre subseriatim punctatis, pone medium punctato-striatis. — Long. 5—5,3 mm. Malanda. 4 Ex.

Viel schlanker gebaut wie die vorhergehenden und oberseits lebhafter gefärbt. Bräunlich oder rötlich gelb, Stirn und Halsschild metallisch grün überflogen, selten eben so gesättigt lebhaft grün, bei gewissem Lichte goldig oder kupferig schimmernd wie das Schildchen und die Flügeldecken, das 6. Fühlerglied an der Spitze und die folgenden gänzlich schwarz, Glied 7 und 8 dicker wie die drei Endglieder. Thorax weitläufig ziemlich stark punktirt, an den Seiten gleichmässig gerundet. Flügeldecken dicht in unregelmässigen und schlecht zu verfolgenden Doppelreihen punktirt, die hinter der Mitte in ziemlich feine Punktstreifen übergehen. Die Punkte sind kleiner wie die des Thorax und wie bei den vorhergehenden Arten, in dem leichten Quereindrucke hinter der Schulter am stärksten und treten hier öfter zu einigen leichten Querrunzeln zusammen.

Chrysolampra imbecilla: Rufescente flava, scutello elytrisque laete viridi-aeneis vel obscure violaceo-cupreis, ventre interdum nigro; capite sat dense punctulato, prothorace minus dense punctato, lateribus sat rotundatis, scutello laevi, elytris

creberrime subruguloso punctatis, punctis juxta suturam et marginem seriatis. — Long. 3—3,3 mm. Tambourine. 3 Ex.

Von den andern Arten durch geringe Grösse und die schwächeren zahnlosen Vorderschenkel abweichend. Länglich oval, mässig gewölbt, rötlich gelb, bei einem Stücke der Bauch schwarz, Schildchen und Flügeldecken lebhaft metallisch grün (am Spitzenrande kupferrot) oder sehr dunkel violett-kupferig, glänzend. Kopf mässig dicht punktulirt, Thorax weitläufiger punktirt.

Die Gattung *Chrysolampra* ist vom südöstlichen Teile des asiatischen Festlandes (China bis Ostindien) bekannt, und es ist bis jetzt noch keine verbindende Art von den Inseln zwischen Asien und Australien aufgefunden worden. Die oben beschriebenen lassen sich folgendermassen schnell übersehen:

1	Vorderschenkel verdickt, mit einem kräftigen Zahne nahe der Mitte	2
1′	Vorderschenkel nicht verdickt und ungezänt. Kopf und Thorax gelb, Flügeldecken grün oder kupferig. — L. 3—3,3 mm	*imbecilla*
2	Thoraxseiten wenig gerundet, hinten fast parallel, vorn schwach convergirend. — L. 5 mm . . .	*Mjoebergi*
2′	Seiten des Thorax stark gerundet, nach vorn etwas mehr als nach hinten convergirend . . .	3
3	Körper auffällig schlank. — L. 5—5,3 mm . . .	*angustula*
3′	» länglich oval	4
4	Flügeldecken hinter der Mitte punktirt-gestreift. — L. 5—5,5 mm	*modesta*
4′	Flügeldecken hinter der Mitte sehr fein gereiht-punktirt. — L. 6 mm	*viridis*.

Terillus cupreus: Oblongus, convexus, cupreus, nitidus, ore, antennis pedibusque testaceo-flavis, capite et prothorace crebre. subtilissime ruguloso punctatis, brevissime albido pubescentibus, elytris glabris, dense, hinc inde subseriatim punctatis, extrorsum transversim rugulosis, apice punctato-striatis. — Long. 3,7 mm. Cedar creek. 1 ♀.

Eine der kleinsten Arten. Unten dunkel kupferrot, das Prosternum und die beiden folgenden Brustteile fast schwarz,

fein weisslich behaart, Fühler, Mund und Beine rötlich gelbbraun. Oberseite hell kupferrot. Kopf und Thorax fein weisslich behaart und wenig glänzend, Schildchen und Flügeldecken kahl, glänzend. Kopfschild nicht dicht punktirt, Stirn und Halsschild feiner und dichter punktirt, längsrunzelig, letzteres fast doppelt so breit wie lang, an den Seiten schwach gerundet und vorn wenig schmäler als hinten. Flügeldecken viel stärker wie der Thorax punktirt, auf der inneren Hälfte in unregelmässigen Doppelreihen, die vor der Spitze einfach werden und in Streifen stehen, auf der äusseren Hälfte querrunzelig.

Tomecolaspis n. gen.

Antennae filiformes dimidio corporis longiores. Prothorax in lateribus dentatus, angulatus vel undulatus ante basin subincisus. Elytra antice plus minusve geminatim punctata, postice punctato-striata, interstitiis costulatis. Pedes elongati, tibiis simplicibus, unguiculi appendiculati. Episternum prothoracis in margine antico rectum.

Von der rein amerikanischen Gattung *Colaspis* nur durch den Thoraxbau und von Platycolaspis durch lange, fadenförmige Fühler verschieden. Die Vorderecken sind abgerundet, ihre Borstenpore ist nicht auf einem Kegel, sondern im Vorderrande selbst eingestochen, und die Seiten verengen sich hinten plötzlich und stark, so dass vor dem hinteren Borstenkegel ein Einschnitt entsteht. Wahrscheinlich gehört in diese Gattung die *Colaspis semistriata* Ol. und *palmerstoni* Blackb.[1]

Tomecolaspis bisinuata: Aeneo-nigra, nitidula, subcupreomicans, antennis infuscatis basi, labro, palpis pedibusque rufoflavis; prothorace crebre punctato, lateribus bisinuatis, et obtuse tridentatis, elytris antice dense subgeminatim punctatis, postice punctato-striatis cum intervallis convexis. — Long. 4,5 mm. Malanda, Colosseum. 6 Ex.

Schwarz (unausgefärbt rotbraun), metallisch grün und kupferrot überflogen, Beine, Mund und Fühler rötlich gelb,

[1] Da dieser Name sich nicht auf einen Entomologen, sondern auf die Stadt Palmerston im Nordterritorium von Süd-Australia bezieht, müsste er richtig *palmerstonensis* lauten.

die 5 Endglieder der letzteren an der Spitze oder gänzlich angedunkelt. Stirn und Clypeus kaum deutlich getrennt, unregelmässig mehr oder weniger dicht punktirt. Thorax fast doppelt so breit wie lang, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn in schwacher Rundung, nach hinten weniger verengt und plötzlich tief ausgeschnitten; an den Seiten sind 2 Ausbuchtungen, eine längere nahe der Mitte, und eine kürzere dahinter zu bemerken, durch die 3 stumpfe Zähnchen gebildet werden. Die Scheibe ist dicht und etwas runzelig punktirt, gewöhnlich mit 3 leicht erhöhten glatten Stellen, nämlich einer kurzen Mittellinie vor dem Schildchen und 2 mehr oder weniger grossen, gerundeten Flecken davor, neben einander. Flügeldecken unbedeutend breiter wie das Halsschild, parallel, hinten ziemlich schmal einzeln abgerundet, die Nahtecke etwas ausgezogen, spitzwinkelig, die Basalbeulen deutlich abgesetzt, die Scheibe vor der Mitte in unregelmässigen Doppelreihen, dahinter in einfachen vertieften Reihen punktirt.

Tomecolaspis nodulosa: Ferruginea, antennis (apicem versus infuscatis) labro, palpis et pedibus flavis, supra pallide cupreo micans, hic illic leviter viridi induta, crebre punctata, prothorace nodulis tribus coleopteris binis instructis, elytris in callo basali et pone medium profunde punctato-striatis. — Long. 3—3,5 mm. Cedar creek. 2 Ex.

Halb so gross wie die vorige, heller und verschossener gefärbt, oberseits stärker sculptirt und viel unebener. Rostrot, die tieferen Stellen der Oberseite dunkel und nicht lebhaft metallisch grün, die erhöhten Stellen blass kupferrot schimmernd, fettig glänzend, Beine, Mund und Fühler gelblich, an letzteren die 5 Endglieder gebräunt. Kopf ziemlich dicht-, das Halsschild dicht und etwas gerunzelt punktirt, mit 2 seichten, weiten Quereindrücken, 2 runden Höckerchen neben einander hinter dem ersten Eindrucke (der auch den Vorderrand im mittleren Teile emporhebt) und einer Längsbeule vor dem Schildchen. Der Umriss des Thorax ist ähnlich wie bei der vorigen Art, die 3 stumpfwinkeligen Zähnchen des Seitenrandes sind deutlich. Auf den Flügeldecken liegt in etwa $^1/_3$ der Länge nahe der Naht auf dem dritten Intervalle eine kurze Längsbeule, deren tiefere Umgebung ziemlich verworren

doppelreihig punktirt ist, während die übrige Fläche, auch die deutliche Basalbeule mit tiefen Punktstreifen und leistenförmigen Intervallen besetzt ist.

Tomecolaspis funebris: Subtus aeneo-nigra, antennis fuscis basi, ore et pedibus (his plus minusve) ferrugineis, supra cupreo-nigra, prothorace crebre subruguloso-punctato in lateribus rotundato et obsolete unidentato, elytris antice dense subgeminatim punctatis, postice punctato-striatis et costulatis. — Long. 4 mm. Lamington Plateau. 5 Ex.

Noch etwas dunkler gefärbt als die wenig grössere *bisinuata,* und von dieser durch die gleichmässiger gerundeten Seiten des Thorax leicht zu trennen. Unten schwarz mit bläulichem oder grünlichem Metallschimmer, die Schenkel pechbraun, Schienen und Tarsen meist heller und nebst der Basis der angedunkelten Fühler und dem Munde mehr oder weniger rostrot; die Oberseite schwarz, düster kupferig glänzend und an einzelnen Stellen noch metallisch grünlich überflogen. Kopf fein und ziemlich dicht, das Halsschild stärker, dichter und runzeliger punktirt, letzteres uneben, vorn wenig schmaler als hinten, an den Seiten stark gerundet und vor der Basis fast unmerklich ausgerandet, so dass hinter der Mitte ein stumpfes, leicht zu übersehendes Zähnchen entsteht, auch ist der Ausschnitt vor dem hinteren Borstenkegel gering. Flügeldecken vorn dicht in unregelmässigen Doppelreihen punktirt, auf der Basalbeule nur undeutlich gerippt, hinten punktirtgestreift, mit gewölbten Intervallen.

Zu dieser Art rechne ich sehr zweifelhaft auch ein nur 3,5 mm langes Stück vom Cedar creek, welches ein kaum unebenes Halsschild und feiner, gleichmässiger punktirte Flügeldecken besitzt, die erst weit hinten gestreift werden.

Spilopyra sumptuosa BALY. Tambourine, 5 Ex. Zu erwähnen wäre noch, dass die ersten 6 Fühlerglieder fast kahl, die folgenden dicht behaart sind.

Spilopyra flavicornis: Robusta, subtus laete aeneo-viridis, lateribus postpectoris segmentoque primo abdominali cupreo splendentibus, femorum dimidio basali tibiisque (his apice exceptis) brunneo-rufis; supra cuprea, labro et antennis albido-

flavis, horum articulo ultimo nigro, fronte antica, limbo prothoracis, maculis duabus basalibus, fascia communi impressa fortiter punctata ante medium fasciaque abbreviata pone medium elytrorum laete aeneo-viridibus. — Long. 10 mm. Cedar creek. 1 Ex.

Wenig kleiner, ebenso prächtig gefärbt wie die vorige und von ihr durch helle Fühler, eine abweichende Punktirung der Oberseite und die nur mit 2 Querbinden versehenen Flügeldecken auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Oberlippe und Fühler weisslich gelb, das Endglied der letzteren schwarz, die Unterseite des Körpers leuchtend metallisch grün, die Vorderbrust an der Basis und die Mitte der Hinterbrust bläulich angehaucht, die Seiten der Hinterbrust, das erste Bauchsegment und ein Fleck an den Seiten der folgenden Segmente lebhaft kupferrot; die Oberseite, gegen das Licht betrachtet, gesättigt kupferrot, vom Lichte abgewandt, pechschwarz, spiegelglatt, die schwarzen Mandibeln an der Aussenseite, die vordere Hälfte des Kopfes, ein Saum rings um das Halsschild, 2 Basalmakeln nebst 2 Querbinden der Flügeldecken leuchtend grün. Die erste Makel der Flügeldecken ist der von *sumptuosa* ähnlich, rechteckig, innen von der zweiten, aussen von der vierten Punktreihe begrenzt und endet grade abgeschnitten in etwa $^1/_5$ der Länge; die zweite ist gerundet und nimmt die Schulterbeule ein. Die erste Querbinde ist gemeinschaftlich, vertieft, und liegt wie bei der vorigen Art in ungefähr $^1/_3$ der Länge, die zweite, in $^2/_3$ Länge, läuft der ersten parallel und ist innen abgekürzt; ausserdem ist die Nahtkante hinter der ersten Binde und der abgesetzte Seitenrand hinter der zweiten Binde, nach hinten allmählich verbreitert, grün. Die Basalhälfte der Schenkel und die Schienen mit Ausnahme der Spitze bräunlich rot. Im Vergleiche mit *sumptuosa* sind die ersten 6 Fühlerglieder viel kürzer, die folgenden dicker, Glied 6 schon dichter behaart und darin den Endgliedern ähnlich. Stirn weitläufig punktulirt, nahe den Augen punktirt, Halsschild ebenfalls weitläufig punktulirt, auf dem Basalsaume dichter kräftig punktirt. Die Punktreihen der Flügeldecken sind sehr fein und verloschen, nur in der ersten Querbinde deutlich.

Basilepta dura: Ovata, convexa, subtus coeruleo-nigra, antennis (articulis 4 primis plus minusve piceo-rufis exceptis), tibiis tarsisque nigris, supra antice aeneo-viridis, postice viridi-coerulea, nitida, elytris pone callum basalem breviter striato-punctatis. — Long. 3 mm. Herberton. 1 Ex.

Ausgezeichnet durch die schwarzen Fühler, deren 4 erste Glieder glatt, glänzend und zum Teil dunkel rotbraun gefärbt sind, während die folgenden bedeutend dickeren Glieder durch eine dichte Behaarung matt gemacht werden, der Vorderkörper ist bedeutend schmaler wie die Flügeldecken, oben bis hinter die Basalbeule der letzteren metallisch dunkel grün, dahinter grünlich blau, unterseits bläulich schwarz, Schienen und Tarsen schwarz. Stirn vereinzelt, das kaum getrennte Kopfschild etwas zahlreicher punktirt. Thorax um die Hälfte breiter wie lang, cylindrisch, nach vorn verengt, die Seiten wenig gerundet und nahe der Mitte unmerklich ausgebuchtet, auf der Scheibe weitläufig und äusserst fein, nach den Seiten zu stärker punktulirt. Flügeldecken gereiht-punktirt, die Punkte aber auf der Basal- und Schulterbeule, sowie hinter der Mitte fast erloschen. Mittel- und Hinterschienen vor der Spitze schwach ausgerandet.

Basilepta Mjoebergi: Ovalis, convexa, subtus nigra, antennis basi palpisque rufescentibus, supra metallico-viridis vel coeruleo-viridis, nitida, callo basali, macula post illum limboque laterali elytrorum (antice abbreviata) nigris, subcupreo micantibus. — Long. 2—2,5 mm. Bellenden Ker. 7 Ex.

Var. a Macula cum limbo elytrorum confluente. 5 Ex.

Halb so gross wie die vorige, die 7 Endglieder der Fühler wenig erweitert und die Mittel- und Hinterschienen tiefer ausgerandet. Oval, unten schwarz, die Schenkel zuweilen metallisch grün überflogen, die 4 ersten Fühlerglieder und die Taster dunkel rotbraun. Oberseite metallisch grün oder blaugrün, mit schwarzer, unter gewissem Lichte dunkel kupferroter Zeichnung auf den Flügeldecken: einem vorn abgekürzten Seitensaume, einer runden Makel auf der Basalbeule und einem dreieckigen Flecke neben der Naht hinter dem tiefen Quereindrucke. Diese Zeichnung dehnt sich zuletzt so aus, dass nur die Naht und ein Kreis um die Basalbeule grün bleiben (Var. a). Kopf dicht punktulirt und weisslich behaart. Thorax

wie bei der vorigen gebaut, in der Mitte weitläufiger als der Kopf fein punktirt, nach aussen dichter und stärker. Flügeldecken gereiht-punktirt, die Punkte auf der Basalbeule fast erloschen, in dem Eindrucke dahinter aber besonders stark.

Scelodonta Simoni Baly. Atherton. 1 Ex. In die Gruppe gehörig, bei der die Seitenstücke der Hinterbrust eben und dicht behaart sind; ausserdem ist jeder der eingestochenen Punkte des Körpers mit einem sehr feinen und kurzen weisslichen Härchen besetzt. Schwärzlich metallisch grün, kupferig schimmernd, mässig glänzend, das Halsschild fein quer gestrichelt und punktirt, die Flügeldecken stärker in Reihen punktirt. Von diesen sind die 3 inneren verworren, die 8 äusseren regelmässig, je 2 durch einen schwach gewölbten Zwischenstreifen getrennt, welcher in dem Quereindrucke hinter der Basis und hinter der Schulterbeule unterbrochen ist. Der Zahn an den Vorderschenkeln ist dornförmig, äusserst fein, kurz, der an den Mittelschenkeln grösser und stärker, an den Hinterschenkeln stumpfwinkelig.

Leprotes australis: Oblonga, subcylindrica, ferruginea, squamulis griseis dense vestita, opaca, antennis pedibusque dilutioribus; prothorace crebre punctulato, elytris dense punctatis, femoribus denticulo armatis. — Long. 3 mm. Herberton. 1 Ex.

Var. ? Elytris parce brunneo maculatis. — Long. 2,6 mm. Evelyne. 1 Ex.

Die kleinste der bekannten Arten. Lang oval, annähernd cylindrisch, aber der Vorderkörper schmaler wie die Flügeldecken, rostrot, Fühler und Beine etwas heller; matt, mit anliegenden weisslichen Schüppchen gleichmässig und dicht bedeckt, nur Oberlippe und Clypeus fast kahl. Die Schüppchen der Stirn, des Thorax und Schildchens sind klein, rundlich, die der Flügeldecken etwas grösser, namentlich länger und nach hinten zugespitzt. Die Punktirung auf Stirn und Halsschild ist dicht und fein, aber durch die Beschuppung verdeckt, die der Flügeldecken stärker und nebst den Schüppchen zum Teil gereiht. Bei dem zweiten, kleineren Stücke von Evelyne sind die Flügeldecken etwas uneben mit je 3 leicht gewölbten Längsstreifen, auf denen die weisslichen Schüppchen dichter stehen. Sie werden durch einige Flecke mit braunen Schüpp-

chen unterbrochen: der erste durch ein Fleckchen an der Basis und nahe der Mitte und einem grösseren Querflecke hinter derselben. Dieser Fleck durchsetzt auch den zweiten hellen Längsstreifen, der etwas vor der Mitte mit einem dunklen Fleckchen beginnt. Der dritte wird durch die Verlängerung der Schulterbeule gebildet und ist nicht unterbrochen. Die Fühler reichen bis hinter die Schulter und ihre 5 Endglieder sind ungefähr doppelt so breit wie die vorhergehenden. Die Stirn hat eine feine Mittelrinne und wird durch eine Querrinne vom Clypeus getrennt, welcher fast rechteckig, doppelt so breit wie lang ist. Das Zähnchen der Schenkel ist sehr klein und schlecht zu bemerken.

Odontionopa queenslandica: Subcylindrica, viridi-vel cupreo aenea, sat dense brevissimeque albido-pubescens, nitidula, ore, pedibus et antennis rufo-flavis, his filiformibus corpore aequilongis, prothorace densissime punctulato, punctis umbilicatis, elytris creberrime aspere punctulatis, segmento quinto abdominali medio fovea magna, transversa, bipartita, laevi profunde impresso. — Long. 3—3,5 mm. Glen Lamington, Cedar creek. 4 ♂.

? Femina: antennis brevioribus, ab articulo sexto fuscis et dilatatis. — Long. 3—4 mm. Tambourine, Cedar creek. 3 ♀.

Fast cylindrisch, aber dafür nicht hoch genug gewölbt metallisch grün oder kupferig, ziemlich dicht, fein, kurz und anliegend behaart, mässig glänzend, Mund, Fühler und Beine rötlich gelb. Kopf und Thorax sehr dicht mit flachen Nabelpünktchen bedeckt, die Flügeldecken noch feiner rauh punktirt. Die Pünktchen von hinten eingestochen, so dass zarte Körnchen entstehen, die durch sehr feine Querrunzeln verbunden sind. Fühler so lang wie der Körper, fadenförmig, Glied 1 ziemlich dick, 2 wenig schmäler, kurz, fast kugelig, 3 und 4 dünn, cylindrisch, unter sich gleich, jedes fast so lang wie 1, 5 bis 10 ebenfalls cylindrisch, jedes wenig stärker, aber viel länger als 4, das Endglied etwas kürzer, mit abgesetzter schwarzer Spitze. Das fünfte Bauchsegment hat in der Mitte eine glatte, schwarze Quergrube, welche die ganze Länge und mehr wie die Hälfte der Breite einnimmt und durch einen Längskiel geteilt wird. Dieser Kiel ist vorn hoch

und bildet hier, von der Seite betrachtet, einen schräg aufstehenden Zapfen, der an der Spitze schmal bis mässig breit abgestutzt ist.

Die 3 durchschnittlich grösseren ♀ möchte ich fraglich zu dieser Art rechnen, da sie in Körperform und Skulptur damit übereinstimmen, aber ihre Fühler sind abweichend gebaut und gefärbt, reichen nur bis an das letzte Drittel der Flügeldecken und sind vom sechsten Gliede ab erweitert (jedes Glied lang dreieckig, wenigstens doppelt so lang wie an der Spitze breit) und schwärzlich gefärbt, in der Regel mit rötlicher Basis.

Das vorliegende Material reicht zur Entscheidung der Frage nicht aus, ob meine Annahme von der verschiedenen Fühlerbildung in beiden Geschlechtern oder die entgegengesetzte BLACKBURN's richtig ist, welcher von der Voraussetzung ausging, dass ♂ und ♀ jeder Art die gleiche Fühlerbildung haben müsste.

Odontionopa difficilis BLACKB. Colosseum, 1 ♀. Es ist ungewiss, ob das vorliegende Stück zu dieser Art gehört, da die Vorderschenkel gebräunt und die Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze schwärzlich sind; die übrigen Merkmale stimmen überein, namentlich die verhältnissmässig kurzen Fühler sind erwähnenswert, an denen die Glieder vom sechsten an aus schmaler Basis nach der Spitze bedeutend erweitert und besonders die Glieder 8 bis 10 nur um die Hälfte länger wie an der Spitze breit sind.

Odontionopa lugubrina: Subcylindrica, subtus aeneo-nigra, supra obscure subcuprea, opaca, dense aspere punctulata et brevissime argenteo pubescens, ore, antennis pedibusque ferrugineis, prothorace utrinque impresso. — Long. 2,5 mm. Herberton. 2 Ex.

Eine kleine, düster gefärbte und oberseits fast glanzlose Art, die an der eigentümlichen Behaarung der Oberseite kenntlich ist. Betrachtet man nämlich diese unter starker Vergrösserung von hinten, so scheint in jedem Punkte ein anliegendes, äusserst kurzes, schmales weisses Schüppchen zu sitzen, das sich aber bei der Ansicht von vorn in ein doppelt bis dreifach so langes zartes Härchen verwandelt.

Unterseite schwarz, metallisch grün oder kupferig schimmernd, auf der Brust dicht, auf dem Bauche sparsamer punktulirt und weiss behaart, Oberseite sehr dunkel und schwach kupferrot, matt, Mund, Fühler (die erweiterten Glieder 6 bis 11 an der Spitze angedunkelt) und Beine rostrot. Thorax in der Mitte jederseits weit, flach aber deutlich vertieft, sehr dicht und fein narbig-, die Flügeldecken ähnlich aber körnelig punktirt und sehr zart quer gerunzelt. Das sechste Fühlerglied ist mindestens doppelt so lang als an der Spitze breit, die 4 folgenden sind kürzer.

Od. *difficilis* ist grösser, glänzender, namentlich auf dem Thorax stärker punktirt, abweichend behaart, *aenea* durch das vorn weitläufiger punktirte Halsschild verschieden.

1	Härchen der Flügeldecken sehr kurz und fein, von hinten betrachtet schüppchenförmig . .	*lugubrina*
1′	Härchen länger und stärker, von vorn und hinten betrachtet gleich erscheinend	2
2	Fühlerglieder 8—10 (des ♀) nur um die Hälfte länger als an der Spitze breit	*difficilis*
2′	Fühlerglieder 8—10 (des ♀) doppelt so lang als an der Spitze breit, beim ♂ durchaus fadenförmig	*queenslandica.*

Trichostola macilenta: Sat elongata, subparallela, convexiuscula, aeneo-viridis, hinc inde subcupreo micans, pube albida dense obtecta, nitidula, antennis infuscatis basi, labro, palpis (articulo ultimo fusco excepto) pedibusque testaceo-flavis. Capite et prothorace crebre punctulatis, elytris dense subruguloso-punctatis, lineis longitudinalibus leniter impressis. Long. 5 mm. N. W. Australia. Kimberley District. 1 Ex.

Einer *Danacaea* ähnlich gebaut, ziemlich lang gestreckt und parallel, mässig gewölbt, hell metallisch grün, der Bauch und einzelne Teile der Oberseite bei gewissem Lichte kupferig überflogen, dicht weisslich behaart, aber die Punktirung dadurch nicht verdeckt, die Härchen anliegend, auf den Flügeldecken, dem Prosternum und seinen Episternen jedoch etwas gehoben, Epimeren der Vorderbrust kahl. Mund rostrot, Spitze der Mandibeln und letztes Tasterglied schwärzlich, die 3 ersten Fühlerglieder und die Beine gelblich rot, das dritte Tarsen-

glied, die Spitze des Klauengliedes und die übrigen Fühlerglieder angedunkelt. Thorax wenig breiter als lang, vor der Mitte gerundet-verengt, die Scheibe ähnlich wie die Stirn dicht und sehr fein punktirt. Flügeldecken in den Schultern unbedeutend breiter wie das Halsschild, nach hinten wenig, im letzten Drittel stärker und gerundet-verengt, dicht in ganz unregelmässigen Doppelreihen runzelig punktirt, mit etwas vertieften Längsstreifen. Klauen lang, in der Mitte gespalten, der innere Dorn kurz.

Trichostola amoena: Ovalis, convexa, subtus subcuprea, supra laete viridi-aenea, dense griseo-pubescens, ore, antennis pedibusque fulvis; capite et prothorace alutaceis, punctulatis, subopacis, elytris nitidulis, crebre et subtiliter subruguloso punctatis, lineis sat obsolete impressis, femoribus anticis medium versus angulatim dilatatis. — Long. 4 mm. Glen Lamington. 2 Ex.

Oval, gewölbt, unten blass kupferrot, oben hell metallisch grün (die Seiten des Thorax und der Flügeldecken zuweilen kupferig), dicht, kurz und fein weisslich oder gelblich weiss behaart, aber die grob punktirten Epimeren der Vorderbrust kahl, Mund, Fühler und Beine rötlich gelbbraun. Kopf dicht gewirkt und mässig dicht punktulirt, matt. Thorax in der Mitte am breitesten und hier nicht ganz doppelt so breit wie lang, nach vorn etwas stärker als nach hinten verengt, gewirkt, dicht und sehr fein punktirt, matt. Flügeldecken etwas breiter wie das Halsschild, dicht und fein in leicht vertieften und nicht ganz regelmässigen Reihen runzelig-punktirt, etwas glänzend. Vorderschenkel etwas dicker wie die übrigen, nach der Mitte hin allmählich in einen stumpfen Winkel erweitert, Schienen einfach, Klauen kurz, kräftig, pechbraun, der innere Zahn mässig zugespitzt. Beim ♂ ist das vierte Bauchsegment im Hinterrande weit ausgerandet, das kleine querovale letzte Segment vertieft, mit einer breiten Rinne im Hinterrande.

Trichostola peregrina: Breviter ovalis, convexa, dense griseo-pubescens, subtus nigra, subaeneo-micans, supra ferruginea, ore, antennis pedibusque rufo-flavis; capite dense, prothorace elytrisque minus dense punctulatis, his antice subseriatim punctatis, sutura fusca, scutello nigro, femoribus anti-

cis dente sat minuto armatis. — Long. 3,5 mm. Glen Lamington. 1 ♂, 1 ♀.

Unten schwarz, metallisch grün überflogen, die Brust dicht, der Bauch sparsamer weisslich behaart, die Epimeren der Vorderbrust grob punktirt, kahl, am Aussenrande oder gänzlich rostrot, Fühler, Mund und Beine hell rötlich gelb, die Oberseite rostrot, dicht weisslich behaart, Schildchen schwarz, ein sehr feiner, hinter der Mitte erlöschender Nahtsaum der Flügeldecken schwärzlich. Kopf dicht, Thorax und Flügeldecken weniger dicht punktulirt, letztere vor der Mitte mit stärkeren Punktreihen. Die Vorderschenkel haben einen ziemlich kleinen, aber kräftigen Zahn. Klauen kurz, nahe der Spitze eingeschnitten, ♂ mit einem Quereindrucke vor dem Hinterrande des Analsegmentes.

Trichostola similis: Ovalis, convexiuscula, dense griseo-pubescens, subtus nigra, supra ferruginea, scutello nigro, marginibus prothoracis et elytrorum fuscis, ore, antennis pedibusque rufo-flavis; capite prothoraceque minus dense punctulatis, elytris sat subtiliter antice subseriatim, postice confuse punctatis. — Long. 2,3 mm. Glen Lamington. 1 ♂, 1 ♀.

Var. a. Supra nigra, clypeo ferrugineo, femoribus infuscatis. 1 ♂.

Der vorigen sehr ähnlich, halb so gross, die Unterseite mit Ausnahme der rötlichen Vorderbrust-Epimeren rein schwarz, Ränder des Thorax und der Flügeldecken nebst den Epipleuren schwärzlich, Voderschenkel ohne Zahn.

Trichostola nubila: Ovalis, convexa, subtus aeneo-nigra, supra obscure cuprea, pube brunnea et grisea variegatim obtecta, minus nitida, ore antennisque fulvis, pedibus ferrugineis; capite et prothorace dense punctulatis, elytris crebre subseriatim punctatis. — Long. 2,7—3 mm. Tambourine. 7 Ex.

Durch die verschiedene Färbung der Härchen auf der Oberseite und behaarte Epimeren der Vorderbrust ausgezeichnet. Unterseits metallisch grünlich schwarz, die Brust ziemlich dicht-, der Bauch sparsamer weisslich behaart, Beine rostrot. Oberseite sehr dunkel kupferrot, wenig glänzend, braun und weisslich behaart. Die braunen Härchen heben sich wenig von der Grundfarbe ab, die weissen werden dagegen auf

der Mittellinie und den Seiten des Thorax, auf dem Schildchen und mehreren vielfach unterbrochenen Längslinien der Flügeldecken recht deutlich. Die Oberseite ist dicht punktirt, Kopf und Thorax äusserst fein, die Flügeldecken viel stärker und in nicht ganz regelmässigen Reihen, von denen einige neben der Naht hinter der Mitte und am Seitenrande etwas vertieft sind. Bei einigen Exemplaren bemerkt man auch eine feine Längsrippe hinter der Schulter.

Trichostola (Icosticta) multiseriata: Breviter ovalis, convexa, subtus nigra, antennarum et palporum basi labroque rufo-flavis, supra sordide cuprea, sat dense cinereo-pubescens, nitidula, elytris multiseriatim punctatis. — Long. 4—4,5 mm. Tambourine. 5 Ex.

Breit oval, stark gewölbt, ziemlich dicht gelblich grau behaart, mässig glänzend, verschossen oder gelblich kupferrot, Kopf und Thorax zuweilen grünlich, Fühler, Unterseite und Beine schwarz, die ersten 4 oder 5 Fühlerglieder nebst der Oberlippe und den beiden ersten Tastergliedern rötlich gelb. Kopf und Halsschild zart gewirkt und nur mässig dicht punktulirt, letzteres doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet und nach vorn etwas mehr wie nach hinten verengt. Jede Flügeldecke hat ungefähr 20 eine Spur vertiefte Reihen von mässig feinen Punkten. Vorderschenkel mit einem kräftigen Zahne. Beim ♂ ist das letzte Bauchsegment in der Mitte kahl und etwas vertieft.

Diese Art ähnelt durch die Punktirung der Flügeldecken der Philippinen-Gattung *Icogramma* und bildet eine Abteilung von *Trichostola*, die den Namen *Icosticta* führen mag.

1	Epimeren der Vorderbrust kräftig punktirt, kahl	2
1′	Epimeren der Vorderbrust fein punktirt und dicht behaart	*nubila*
2	Flügeldecken in etwa 20 Reihen punktirt . .	*multiseriata*
2′	» grösstenteils verworren punktirt	3
3	Oberseite metallisch grün	4
3′	» rostrot	5
4	Langgestreckt, fast cylindrisch, Thorax wenig breiter wie lang	*macilenta*

4′	Oval, Thorax fast doppelt so breit wie lang	*amoena*
5	Vorderschenkel gezähnt	*peregrina*
5′	» ohne Zahn	*similis*

Rhyparida didyma F. Colosseum, 8 Exemplare von 5—6,5 mm Länge. Dies ist die von FABRICIUS beschriebene kleine Form, bei der die schwarze Zeichnung der gelblichen Flügeldecken scharf ausgeprägt, das Schildchen, die Hinterbrust und häufig auch die Seiten des Bauches schwarz gefärbt sind. Die Form vom Kimberley District (Ark. f. Zool. 1916, p. 17) ist fast doppelt so gross, 7—9 mm lang, auf den Flügeldecken kaum heller gefärbt wie auf dem Thorax, Schildchen, Brust und Bauch einfarbig rötlich gelb.

Rhyparida Blackburni JAC. Malanda, Herberton, 4 Ex. Den kleinen Stücken von *morosa* an Länge gleich, aber viel schlanker gebaut und oberseits bedeutend lebhafter, metallisch dunkel grün oder bläulich grün gefärbt, die Schienen in der Regel und die ersten 3 bis 4 Glieder der dunklen Fühler rötlich gelb. Kopf und Thorax zart gewirkt, Clypeus sparsam punktirt und von der Stirn meist undeutlich getrennt. Thorax an den Seiten sehr schwach, doch etwas mehr wie bei *morosa* gerundet, Flügeldecken mässig stark in Reihen punktirt, die hinter der Mitte wenig feiner werden, die zwölfte ist weit mit der letzten verbunden.

Rhyparida morosa JAC. Herberton, Cedar creek, Colosseum, Bellenden Ker, 18 Exemplare. Während das Halsschild immer die bläuliche Beimischung behält, können die Flügeldecken auch rein schwarz werden.

Rhyparida fallax: Breviter ovalis, subtus picea, supra nigra, nitida, antennis fuscis, articulis tribus vel quatuor primis cum palpis testaceis; prothorace antrorsum sat rotundatim-angustato, sat crebre subtiliter punctato, elytris striato-punctatis, intervallis punctulatis. — Long. 4,3—6 mm. Bellenden Ker, Atherton Yarrabah, Cedar creek. 27 Ex.

Mit Stücken der vorigen, welche auf den Flügeldecken schwarz gefärbt sind, leicht zu verwechseln; aber die Stirn ist erheblich schmäler, das Halsschild hat niemals einen blauen

Schimmer und verengt sich von der Basis aus anfangs kaum, vor der Mitte stärker und mehr gerundet nach vorn, die Seiten sind also hinten mehr parallel und convergiren dann im Bogen; die Punktreihen nehmen nach hinten zwar auch etwas an Stärke ab, bleiben aber recht deutlich, dagegen ist die zwölfte Reihe in der Mitte auf einer längeren Strecke mit der letzten verbunden und ihr hinteres freies Stück viel kürzer, schwächer und undeutlicher.

Die Art scheint sich besonders langsam auszufärben. Einige Exemplare sind oben rötlich pechbraun, unten rostrot mit helleren Beinen, dann werden Kopf und Thorax, zuletzt auch die Flügeldecken schwarz, während die Beine bisweilen noch lange rötlich bleiben.

Rhyparida yarrabensis: Subtus nigra, antennis articulis duobus primis labroque testaceis, tibiis piceis; supra obscure aeneo-viridis, capite, thorace (hoc in lateribus rotundato) scutelloque alutaceis, subopacis, vix perspicue et haud dense punctulatis, elytris nitidis, striato-punctatis, pone basin leviter, sed evidenter impressis, femoribus posticis inermibus. — Long. 5,5 mm. Yarrabah. 1 Ex.

Der grösseren Rh. *uniformis* Blackb. ähnlich; an dem Kontraste zwischen dem ziemlich matten Vorderkörper und den glänzenden Flügeldecken sehr kenntlich. Das Kopfschild bildet mit der Stirn eine Fläche und ist wenig kräftiger als diese punktulirt, die Punktreihen der Flügeldecken werden zwar hinter der Mitte etwas feiner, bleiben aber bis zur Spitze deutlich.

Rhyparida brevilineata Jac. var. Colosseum, Christmas creek, 2 ♂, 1 ♀, mit ausgedehnter schwarzer Zeichnung auf Halsschild und Flügeldecken. Es scheint nicht nur die Begrenzung des Clypeus sondern auch der Verlauf der zwölften Punktreihe auf den Flügeldecken in der Gattung zu variiren, denn in den obigen Exemplaren ist die vorletzte Reihe in der Mitte deutlich mit der letzten verbunden; immerhin sind aber die beiden freien Teile derselben länger und kräftiger wie bei vielen anderen Arten.

Rhyparida ambigua: Flavo-testacea, antennis apice infuscatis, genubus, macula parva humerali striolisque duabus pone

medium elytri singuli transversim positis fuscis vel nigris; prothorace sublaevi lateribus sat rotundatis, elytris punctato-substriatis, intervallis postice convexis. — Long. 5—6,5 mm. Atherton, Herberton. 14 Ex.

ab. *seminigra:* elytris, scutello (plerumque), pectore, abdomine pedibusque nigris, capite et prothorace rufis. — 3 Ex.

ab. *funesta:* nigra, antennis basi, capite antico et interdum etiam limbo apicali prothoracis fulvis. — 4 Ex.

Der vorigen äusserst ähnlich und von mir zunächst nur für eine Lokalform derselben gehalten, die sich durch eine erheblich abgeschwächte Skulptur des Kopfes und Halsschildes, sowie die weniger gerundeten Seiten des letzteren auszeichnet; aber doch wohl eine besondere Art, da die Punktirung bei dem reichlich vorliegenden Materiale nicht abändert und die feinere Skulptur des Vorderkörpers nicht auf die Flügeldecken ausgedehnt ist. Auch der *limbatipennis* JAC. sehr nahe stehend, aber mit dieser nicht zu verbinden, weil in der Grundform die Kniee dunkel gefärbt sind und die schwarzen Längsstriche der Flügeldecken nicht an den Seiten, sondern in einer Querreihe unmittelbar hinter der Mitte liegen und die dunklen Abänderungen (ausgefärbt) immer schwarze Beine haben.

Lang oval, gewölbt, hell rötlich gelb, die 5 oder 6 letzten Fühlerglieder angedunkelt, Knie und 3 Flecke jeder Flügeldecke schwarz: ein gerundeter auf der Schulterbeule (selten fehlend) und 2 strichförmige hinter der Mitte der innere länger, im vierten Intervalle, der äussere kürzer, im achten, und zuweilen noch über die beiden folgenden ausgedehnt. Stirn gewirkt und mässig dicht punktulirt, Clypeus quer, kräftig punktirt, oben durch eine kaum vertiefte Querreihe von Punkten begrenzt. Thorax zart gewirkt und kaum sichtbar punktulirt, an den Seiten gerundet und vorn fast so breit wie hinten. Flügeldecken punktirt-gestreift, die Intervalle durchgehends oder nur hinter der Mitte gewölbt, gewirkt und äusserst fein punktulirt, die zwölfte Punktreihe weit mit der letzten verbunden.

Die ab. *seminigra*, bei der Kopf, Thorax und Vorderbrust gesättigter rot wie in der Stammform, Schildchen, Flügeldecken und Beine schwarz gefärbt sind, tritt unvermittelt auf und unterscheidet sich von der ähnlichen *nigripennis* BALY durch ihre dunklen Beine und die tieferen Punktreihen auf

der hinteren Hälfte der Flügeldecken. Später färbt sich das Halsschild bis auf einen gelben Saum am Vorderrande, zuletzt auch dieser und die Stirn bis nahe an das Kopfschild schwarz (ab. *funesta*). Der Penis ist schwach gebogen, von oben zusammengedrückt, ziemlich von gleicher Breite, am Ende mit verrundeten Ecken abgestutzt und in der Mitte in eine kleine, gerundet-dreieckige Spitze ausgezogen.

Rhyparida fasciata Baly. Die Heimat der Art scheint Queensland zu sein, da sie hier mehrere Varietäten bildet, die bisher aus Neu Guinea noch nicht nachgewiesen sind. Lebhaft gelblich rot, glänzend, die Fühler vom dritten oder vierten Gliede ab, die Spitze der Schenkel, die Schienen (teilweise oder gänzlich) und die Tarsen angedunkelt oder schwarz, eine gemeinschaftliche Basalbinde und mehr als das letzte Drittel der Flügeldecken nebst deren Epipleuren tief schwarz. Die Basalbinde verengt sich allmählich nach innen, so dass ihr Hinterrand einen gemeinschaftlichen stumpfen Winkel bildet, mit dem der Vorderrand der Spitzenzeichnung parallel läuft; daher bleibt von der roten Grundfarbe eine gemeinschaftliche, ziemlich breite, dachförmige Querbinde in der Mitte übrig, die an der Naht viel weiter nach vorn reicht wie am Seitenrande. Das Kopfschild ist nicht dicht punktirt und undeutlich von der Stirn geschieden, das Halsschild kaum wahrnehmbar punktulirt, an den Seiten gerundet und nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt; die Punktreihen der Flügeldecken sind vorn mässig stark, meist etwas kräftiger wie bei Neu Guinea Stücken, und werden hinter der Mitte sehr fein. Von dieser Form, mit der Rh. *Mastersi* Blackb. identisch ist, wurden 6 Exemplare bei Malanda und Yarrabah gefangen.

Man könnte versucht sein, die folgenden Aberrationen für eine besondere Art zu halten, weil bei ihnen stets die Seiten der Flügeldecken nebst den Epipleuren rot gefärbt sind, aber ich habe keinen weiteren Unterschied finden können. Die schwarze Zeichnung der Flügeldecken erlischt plötzlich aussen, wo ein ziemlich breiter roter Saum entsteht, und es bleibt vorn eine Quermakel, hinten eine dreieckige Makel, deren Spitze bis in die Nähe der Nahtecke reicht (beide Makeln gemeinschaftlich) übrig: ab. *binotata*. Malanda, Cedar creek, Yarrabah. 10 Ex.

Hierauf verbindet sich die Hintermakel nach vorn, anfangs durch einen Nahtsaum, später noch durch einen Ast über dem Seitenrande mit der Vordermakel und umschliesst nun, wenig vor der Mitte, einen gerundeten roten Fleck (3 Exemplare dieser Übergangsform von Malanda und Yarrabah). Zuletzt verschwindet der rote Fleck; die Flügeldecken sind schwarz, am Seiten- und Hinterrande breit rot gesäumt: ab. *maculicollis* BALY. Bei dieser Form, welche in 7 Exemplaren bei Malanda und Atherton gefangen wurde, treten häufig (nicht immer) auf dem Thorax 2 schwarze Punkte oder grosse gerundete Makeln neben einander auf, die sich bei keiner der vorhergehenden Farbenvarietäten finden.

Rhyparida straminipennis: Oblonga, subcylindrica, flavotestacea, antennis (articulis tribus basalibus exceptis) piceis, scutello, genubus tarsisque fuscis, elytris stramineis sutura antice infuscatis, striato-punctatis, punctis pone medium obsoletis. — Long. 3,5—4 mm. Colosseum. 41 Ex.

Var. a. Pectore nigro, abdomine interdum fusco.

Durch die blasse Farbe der Flügeldecken ausgezeichnet. Gestreckt, fast cylindrisch, aber nur mässig gewölbt, hell gelblich rotbraun, die Fühler vom vierten Gliede ab pechschwarz, Knie, Tarsen und die Naht vor der Mitte der Flügeldecken angedunkelt, Mittel- und Hinterbrust, zuweilen schwarz, selten auch der Bauch schwärzlich (var. a). Clypeus quer, kräftig punktirt und von der glatten Stirn durch einen Quereindruck geschieden, der aus 2 nach oben geöffneten Bogen besteht. Thorax in der Mitte am breitesten und nach vorn wenig mehr als nach hinten verengt, an den Seiten mässig gerundet, die Scheibe gewölbt, glatt. Flügeldecken unbedeutend breiter wie das Halsschild, vor der Mitte mässig stark, hinter derselben verloschen gereiht-punktirt.

Rhyparida proxima: Oblongo-ovalis, subparallela, nigra, antennis basi, palpis pedibusque fulvis, capite et prothorace saturate fulvo-rufis; clypeo minus dense obsolete punctulato, fronte prothoraceque sublaevibus, hoc subopaco, elytris antice striato-punctatis. — Long. 4 mm. Bellenden Ker. 1 Ex.

Länglich oval, gewölbt, schwarz, die ersten 4 Fühlerglieder, Taster und Beine rötlich gelb, der Rücken der Hinter-

schenkel und die Tarsen etwas angedunkelt, Kopf und Halsschild gesättigt gelblich rot. Clypeus nicht dicht verloschen punktulirt, von der Stirn durch eine feine Rinne abgesetzt, letztere fettig glänzend, das Halsschild matter, beide ohne Punkte. Thorax wenig vor der Basis am breitesten, nach vorn in geringer Rundung, fast gradlinig verengt, der vordere Borstenkegel mässig gross. Flügeldecken wenig breiter wie das Halsschild, im ersten Drittel fein, dahinter verloschen gereiht-punktirt, mit ebenen Intervallen.

Rhyparida aemula: Oblonga, rufo-flava, nitida, elytris pallide flavis, antennis apicem versus infuscatis; clypeo parce punctulato, fronte sublaevi medio breviter impressa prothoraceque alutaceis, hoc in medio punctulato, elytris striato-punctatis, punctis pone medium obsoletis, femoribus posticis subdentatis. — Long. 3—3,5 mm. Evelyne, Malanda, Cedar creek. 22 Ex.

Var. a. Prothorace maculis duabus nigris, vel nigro, plus minusve rufescente cincto. 9 Ex.

Var. b. Prothorace et elytris piceis aut nigris, his in lateribus et apice rufescentibus, femoribus, pectore abdomineque fuscis. 13 Ex.

Eine der kleineren Arten; von *terminata* Jac. durch den sparsam punktirten Clypeus, kürzere Fühler und glatteren Thorax verschieden.

Lang oval, rötlich gelb, die Flügeldecken blass gelb, die Fühler vom 4. Gliede an allmählich angedunkelt. Später zeigen sich auf dem Thorax 2 schwarze Flecke neben einander, die sich ausdehnen und die Scheibe mit Ausnahme eines schmalen Randsaumes, oder völlig bedecken (Var. a); auch die Flügeldecken färben sich schwarz. Anfangs erscheint eine gemeinschaftliche Trübung in der Mitte der Scheibe, die sich dunkler färbt und ausdehnt, bis die Decken schwarz sind, ein schmaler Seitensaum, oder wenigstens ein Fleckchen in der Schulterecke und ein verwaschen begrenzter, öfter undeutlicher Spitzensaum gelblich. Schenkel, Brust und Bauch schwärzlich (Var. b).

Stirn gewirkt, ohne merkliche Punkte, unten allmählich in das Kopfschild übergehend, welches quer viereckig und zer-

streut, unten gewöhnlich etwas dichter als oben punktulirt ist. Die Fühler reichen kaum bis zur Mitte der Flügeldecken. Thorax etwas breiter wie lang, wenig hinter der Mitte am breitesten, von hier nach hinten schneller als nach vorn verengt, äusserst zart gewirkt und in der Mitte nicht dicht sehr fein punktulirt. Flügeldecken wenig breiter wie das Halsschild, hinter der Basis kaum merklich eingedrückt, in Reihen punktirt, deren Punkte vor der Mitte mässig fein, dahinter fast erloschen sind. Die Hinterschenkel haben ein schwaches Zähnchen.

Rhyparida rufoflava CLARK. Tambourine, 7 Exemplare, 4,3—5 mm lang. Rötlich gelbbraun, die Flügeldecken heller, mehr gelblich, an den Beinen die Spitze der Schenkel nebst Schienen und Tarsen zuweilen braun. Clypeus quer, mehr oder weniger deutlich (selten stark) punktirt, oben durch eine punktirte feine und fast grade Querrinne begrenzt, die sich in der Mitte als kurze Längsrinne auf die Stirn zieht. Diese ist sparsam und undeutlich punktulirt. Halsschild quer, fast glatt, an den Seiten gerundet und nach vorn viel stärker wie nach hinten verengt, Epimeren deutlich gewirkt. Flügeldecken breiter wie das Halsschild, kaum doppelt so lang wie breit, mässig stark in Reihen punktirt, von denen die ersten beiden (ganzen) nahe der Mitte, die folgenden schon davor ziemlich erlöschen.

Zwei grössere Stücke vom Christmas creek und Colosseum rechne ich fraglich zu der Art, denn ihre Flügeldecken sind länger und die äusseren Punktreihen bleiben bis in oder hinter die Mitte deutlich.

Rhyparida notata: Oblongo-ovalis, modice convexa, testaceo-flava, margine laterali maculisque duabus prothoracis, sutura, lineola subsuturali pone medium vittaque subhamata pone tuberculum humeralem elytrorum nigris; prothorace utrinque punctulato, elytris striato-punctatis. — Long. 4—6 mm. Cedar creek, Bellenden Ker, Tolga. 9 Ex.

Mit *brevilineata* verwandt, aber durch den mehr gestreckten, ziemlich flach gewölbten Körper, schmale Stirn, die Zeichnung der Oberseite und die hinten viel feineren Punktreihen der Flügeldecken abweichend. Blass rötlich gelb, der Kopf

einfarbig, seltener auf dem Scheitel oder in den Stirnrinnen schwärzlich, clypeus weitläufig fein punktirt und deutlich von der glatten Stirn getrennt. Thorax an den Seiten stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, nach hinten halb so stark wie nach vorn verengt, der Seitenrand und 2 Scheibenmakeln neben einander (bald klein, punktförmig, bald gross) schwarz; die hellen Stellen fast glatt, die schwarzen ziemlich dicht punktulirt. Flügeldecken etwas breiter wie das Halsschild, doppelt so lang wie breit, auf dem Rücken abgeflacht und hinter der Schulter kaum vertieft, gereiht punktirt, die Punkte meist dunkel gefärbt, hinter der Mitte abgeschwächt, aber bis hinten deutlich; ein feiner, vorn meist erweiterter Nahtsaum, der Seitenrand und 2 Längsstriche schwarz. Der innere von diesen bedeckt das mittlere Drittel des vierten Intervalles, der äussere ist hakenförmig und besteht aus einem kurzen Basalteile zwischen der sechsten und siebenten Punktreihe, und einem längeren äusseren Teile, der sich auf der Schulterbeule spitzwinkelig anschliesst, zuerst nur die 8. Reihe, dann den Raum zwischen der 8. und 10. Reihe einnimmt und wenig hinter der Mitte endet.

Rhyparida forticornis: Oblongo-ovalis, convexa, rufescente flava, nitida, pectore abdomineque maxima parte nigris, antennis ab articulo quarto subdilatatis et leviter infuscatis, maculis duabus magnis prothoracis, scutello limboque suturali elytrorum nigricantibus, elytris subtiliter striato-punctatis, punctis pone medium evanescentibus. — Long. 3—3,3 mm. Bellenden Ker. 3 Ex.

Immatura: Corpore omnino pallide flavo.

Am Baue der Fühler zu erkennen. Dieselben sind etwas länger wie der halbe Körper, Glied 2 und 3 klein, 4 und die folgenden Glieder etwas erweitert, jedes kaum um die Hälfte länger wie an der Spitze breit. Der Körper ist blass rötlich gelb, bei frischen Stücken einfarbig, bei ausgereiften sind die vertieften hinteren Teile der Vorderbrust, die beiden folgenden Brustteile und der Bauch schwarz, die Seitenstücke der Mittelbrust, die Spitze der Hinterbrust-Episternen, der Hinterrand der 3 ersten Bauchsegmente nebst den beiden folgenden gänzlich rötlich-gelb, 2 Makeln des Thorax, durch eine schmale

Mittellinie getrennt, Schildchen, eine Nahtbinde und ein Ring an der Spitze der Hinterschenkel schwärzlich. Die Binde beginnt ziemlich breit dicht hinter dem Schildchen, verengt sich allmählich und endet in etwa $^2/_3$ der Länge. Die Stirn ist glatt und bildet mit dem sparsam punktulirten Clypeus eine Fläche, die mit einem Längsgrübchen zwischen den Augen versehen ist. Thorax an den Seiten gerundet, zart gewirkt und mit Ausnahme der Ränder mässig dicht punktulirt. Die Reihen der Flügeldecken sind vorn ziemlich fein, hinter der Mitte verloschen punktirt, die 9. und 10. Reihe undeutlich, aus wenigen Pünktchen gebildet.

Rhyparida malandensis: Ovalis, convexa, testaceo-flava, nitida, oculis magnis, capite et prothorace magis rufescentibus, hoc plagis duabus fuscis, dense punctulato, lateribus rotundatis, epimeris dense subtilissime aciculatis et pubescentibus, elytris striato-punctatis, punctis pone medium latera versus deficientibus, callo basali maculaque submedia fuscis. — Long. 3—3,5 mm. Malanda. 4 Ex.

Durch die Skulptur und teilweise Behaarung der Vorderbrust-Epimeren ausgezeichnet; hell bräunlich gelb, Fühler schlank, vom 4. Gliede ab angedunkelt, eine grosse verwaschene Makel jederseits auf dem Halsschilde, ein Fleck auf der Basalbeule und in der Mitte jeder Flügeldecke schwärzlich, ersterer gerundet, letzterer viel grösser, quer, viereckig, von der 4. bis in die 10. Punktreihe reichend. Clypeus wenig dicht, fein oder mässig stark punktirt. Augen gross, die Stirn kaum so breit wie der Durchmesser eines Auges, sparsam, sehr verloschen punktulirt. Thorax doppelt so breit als lang, vorn etwas schmäler als hinten, dicht punktulirt, aber auf einem Streifen am gerundeten Seitenrande glatt. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, in Reihen punktirt, die namentlich in dem Eindrucke der die Basalbeule emporhebt recht kräftig sind, hinter der Mitte aber feiner werden. Hier bleiben nur einige der ersten Reihen deutlich während die äusseren ziemlich erlöschen; die 11. und 12. Reihe sehr kurz. Epimeren der Vorderbrust dicht und äusserst fein kurz gestrichelt und zart behaart. Frische Stücke sind oberseits fast einfarbig gelb.

Rhyparida vilis: Ovalis, convexa, nigra, nitida, antennis fuscis basi fronteque sublaevi fulvis, prothorace dense punctulato epimeris postice strigilatis, elytris striato-punctatis, punctis antice modice subtilibus, deinde longe subobsoletis. — Long. 2,7—3,3 mm. Bellenden Ker. 3 Ex.

Durchschnittlich kleiner wie die vorige, aber ähnlich gebaut, die Epimeren der Vorderbrust hinten kräftig längsgerieft und das Halsschild zu den Seiten gleichmässig abfallend. Glänzend schwarz, Stirn und die ersten 5 Fühlerglieder rötlich gelb, die folgenden angedunkelt, die Schenkel und Tarsen nebst den Seitenstücken der Hinterbrust zuweilen dunkel rotbraun. Clypeus weitläufig fein punktirt und von der ziemlich glatten Stirn deutlich getrennt. Fühler schlank, Glied 2 etwas kürzer und dünner wie 1, die folgenden von ähnlicher Länge, aber 3 bis 5 sehr dünn. Thorax nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, auf der Scheibe gewirkt und fein und dicht punktirt. Die Punktreihen der Flügeldecken sind bis etwa $^1/_3$ der Länge mässig gross, nicht besonders tief, dahinter verloschen. Eins der Exemplare ist unausgefärbt, oben rötlich gelbbraun, die Scheibe des Thorax und der Flügeldecken in der Mitte schwärzlich.

Rhyparida basileptoides: Subtus picea vel nigra, antennis, palpis pedibusque flavis, capite et prothorace rufis, hoc crebre punctulato, lateribus rotundatim subangulatis, elytris flavescentibus, sutura antice aut macula communi scutellari maculaque submedia nigris, dorso punctato-substriatis, interstitio octavo costulato. — Long. 2,5 mm. Bellenden Ker, Cedar creek, Atherton. 5 Ex.

ab. a. Macula scutellari elytrorum cum macula media anguste confluente, prothorace interdum fusco aut nigro. — 6 Ex.

ab. b. Supra omnino nigra. — 4 Ex.

ab. c. Immatura, corpore flavescente, capite et prothorace magis rufescentibus. — 13 Ex.

Von der ähnlich kleinen *minuta* Jac. und *parvula* Baly ausser der Zeichnung noch durch die schwach winkeligen Seiten des Thorax, die deutliche Basalbeule der Flügeldecken und von fast allen übrigen Arten durch die leistenförmige

Verlängerung des Schulterhöckers mit Sicherheit zu unterscheiden.

Einer *Basilepta* ähnlich, länglich oval, mässig gewölbt, unten pechbraun oder schwarz, Fühler, Taster und Beine hell gelb, Kopf und Thorax gelblich rot, Flügeldecken gelb, ein Strich an der Basis und Spitze der Naht und eine Quermakel in der Mitte jeder Decke, vom fein schwarz gesäumten Seitenrande bis in die Nähe der Naht reichend, schwarz. Der Basalstrich der Naht erweitert sich zu einer gemeinschaftlichen dreieckigen Makel, deren Spitze hinten liegt und später mit den Makeln verbunden ist. Auf dem Halsschilde zeigt sich anfangs ein dunkler Strich vor dem Schildchen, zuletzt ist es einfarbig schwarz, wie die Flügeldecken. Frische Stücke sind hell gelb, Kopf und Thorax mehr rötlich.

Diese und die folgenden Arten bilden eine Gruppe bei der die vordere Borstenpore des Thorax nicht auf einem nach aussen tretenden Kegel, sondern im Rande eingestochen ist.

Rhyparida lineaticollis: Subtus rufo-flava, postpectore latera versus epipleurisque infuscatis, capite et prothorace ferrugineis, alutaceis, subopacis, hoc lineis duabus fuscis, elytris testaceo-flavis, antice sat fortiter, postice magis subtilius striato-punctatis, sutura, margine laterali maculisque duabus parvis subbasalibus nigris. — Long. 4 mm. Yarrabah. 1 Ex.

In Grösse und Körperform der *notata* am ähnlichsten, länglich oval, gewölbt, unten rötlich gelb, die Seiten der Hinterbrust im vorderen Teile nebst den Epipleuren (ausgenommen an der Basis) angedunkelt, Fühler und Taster gelb, Kopf und Thorax gesättigt rostrot, 2 Längslinien auf letzterem, unter sich weiter wie jede einzelne vom schwärzlichen Seitenrande entfernt, schwarz, Flügeldecken etwas heller wie der Thorax, bräunlich gelb, die Naht, der schmal abgesetzte Seitenrand und 2 kleine Makeln dicht hinter der Basis schwarz. Letztere sind länglich, die erste liegt zwischen der 4. und 5. Punktreihe, die andere zwischen der 6. und 7. auf der Innenseite des Schulterhöckers und zieht sich hinter diesem schmal und unbestimmt nach aussen bis zum Seitenrande. Kopf und Thorax sind gewirkt, matt, ohne Punkte, letzterer ist etwas vor der Basis am breitesten und verengt sich dann stark und

fast gradlinig nach vorn. Flügeldecken kaum breiter wie das Halsschild, ziemlich parallel, im letzten Drittel verengt und am Ende schmal abgerundet, vorn mässig stark, hinten schwächer gereiht-punktirt, die Intervalle vorn leicht gewölbt, hinten eben.

Rhyparida ochroleuca: Ovalis, convexa, omnino albido-flava, nitida, clypeo dense punctato linea angulata a fronte punctulata separato, prothorace sat dense punctulato, lateribus rotundatis, elytris antice sat subtiliter, postice subtilius striato-punctatis. — Long. 3,5 mm. Cedar creek. 5 Ex.

Einfarbig weisslich gelb, sonst aber der *malandensis* sehr ähnlich, die Augen sind jedoch kleiner, die Stirn daher breiter, dichter und deutlicher punktirt, unten mit einer Mittelrinne, von der jederseits eine andere Rinne schräg vorwärts zur Fühlerwurzel läuft und das dicht punktirte Kopfschild begrenzt; die Punktirung des Halsschildes ist ziemlich dicht, wird nach aussen stärker und reicht bis an den Seitenrand, den Vorderecken fehlt der Borstenkegel; auf den Flügeldecken endlich ist die Basalbeule und der dahinter liegende Eindruck sehr schwach, die Punktreihen sind vorn etwas feiner und erst viel weiter nach hinten abgeschwächt.

Rhyparida parilis: Oblongo-ovalis, convexa, dilute rufescente-flava, nitida, antennis, elytris pedibusque pallide flavis, fronte minus dense prothoraceque subtiliter sat dense (hoc latera versus paullo minus dense et parum fortius) punctulatis, elytris subtiliter striato-punctatis, punctis pone medium obsoletis. — Long. 2,8—3,2 mm. Yarrabah, Evelyne, Herberton. 5 Ex.

Den unausgefärbten Stücken der *forticornis* ähnlich, aber kleiner, die Fühler schlank, die Stirn deutlich punktulirt und die Vorderecken des Thorax ohne Borstenkegel. Blass gelb, Kopf, Thorax, Brust und Bauch etwas rötlich. Stirn nicht dicht, sehr fein punktirt, von dem etwas stärker punktirten Kopfschilde nicht getrennt. Punkte des Thorax sehr fein, nach aussen hin weitläufiger und wenig stärker. Flügeldecken vorn parallel, fein in Reihen punktirt, die hinter der Mitte fast erlöschen.

Rhyparida paupercula: Oblongo-ovalis, dilute rufo-flava, nitida, fronte sublaevi vel parce punctulata, prothorace subtiliter latera versus densius et fortius punctato, elytris antice sat subtiliter, postice obsolete striato-punctatis. — Long. 2,5 mm. Bellenden Ker, Cedar creek, Tambourine. 3 Ex.

Der vorigen ähnlich, aber die Punkte nach den Seiten des Thorax dichter und stärker, und die vor der Mitte der Flügeldecken kräftiger.

Rhyparida montivaga: Subovalis, convexa, nigra, nitida, capite, thorace pedibusque rufo-flavis, fronte parce punctulato, prothorace subtiliter, latera versus densius et paullo fortius punctato, ante angulos posticos late impresso, elytris antice subtiliter striato-punctatis. — Long. 3,2 mm. Glen Lamington und Lamington Plateau. 4 Ex.

Immatura: corpore omnino pallide flavo.

Breiter gebaut als die grössten Stücke der beiden vorhergehenden Arten und in den ausgereiften Exemplaren schon durch die dunkle Farbe der hinteren Körperhälfte leicht zu unterscheiden; in der Skulptur des Thorax der vorigen ähnlich, jedoch durch einen weiten, flachen, aber recht deutlichen Eindruck vor den Hinterecken ausgezeichnet. Flügeldecken, Mittel- und Hinterbrust sind schwarz; bei weniger ausgereiften Stücken wird die Basis der Flügeldecken nebst einzelnen Teilen der Brust und des Bauches rötlich, bei frischen Stücken ist der Körper blass gelb.

Rhyparida opacicollis Ws. 1917 (nec BALY 1867) = *gentilis.*

1	Thorax an der Basis am breitesten und nach vorn gradlinig oder mässig gerundet verengt, Hinterecken meistens spitzwinkelig	2
1′	Thorax vor der Basis am breitesten, die Seiten gerundet und nach vorn und hinten convergirend	5
2	Vordere Borstenpore des Thorax auf einem nach aussen strebenden Kegel eingestochen . .	*didyma*
2′	Vordere Borstenpore nicht auf einem Kegel, sondern in den etwas nach vorn gerichteten meist spitzwinkeligen Vorderecken eingestochen	3

3 Thoraxseiten hinten sehr wenig, vor der Mitte stärker convergirend. Schwarz . . . *fallax*
3′ Thoraxseiten ziemlich gleichmässig nach vorn convergirend 4
4 Schlank, dunkel grün, Stirn und Thorax kaum sichtbar punktulirt . . . . . *Blackburni*
4′ Oval, bläulich oder grünlich schwarz, die Flügeldecken zuweilen rein schwarz, Stirn und Thorax deutlich punktirt . . . . . *morosa*
5 Vordere Tastborste des Thorax auf einem nach aussen gerichteten Kegel eingefügt . . 6
5′ Vordere Tastborste des Thorax in den Vorderecken selbst befestigt 17
6 Oberseite metallisch grün, Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend . . . . . *yarrabensis*
6′ Oberseite nicht metallisch 7
7 Punktreihen der Flügeldecken hinter der Mitte kaum oder wenig abgeschwächt, die Intervalle mehr oder weniger gewölbt . . . 8
7′ Punktreihen sehr abgeschwächt oder fast erloschen 9
8 Thorax deutlich punktirt . . . . . *brevilineata*
8′ » kaum sichtbar punktirt . . . . . *ambigua*
9 Grundfarbe der Oberseite lebhaft ziegelrot, mit schwarzer Zeichnung auf den Flügeldecken, welche die Scheibe mit Ausnahme einer Querbinde oder eines Seitensaumes bedeckt . . . . . *fasciata*
9′ Grundfarbe der Flügeldecken nicht ziegelrot 10
10 Stirn und Thorax glatt 11
10′ Wenigstens das Halsschild punktirt 12
11 Clypeus tief abgesetzt und stark punktirt, Thorax nahe der Mitte am breitesten, Flügeldecken strohgelb . . . . . *straminipennis*
11′ Clypeus schwach abgesetzt und sehr fein punktirt, Thorax nahe der Basis am breitesten, Flügeldecken schwarz . . . . . *proxima*
12 Thorax sparsam sehr fein punktirt 13

12′	Thorax ziemlich dicht oder dicht punktirt	15
13	Kleine, lang ovale, höchstens 3,5 mm lange Art	*aemula*
13′	Grössere, ovale, wenigstens 4 mm lange Arten	14
14	Stirn bedeutend breiter wie der von oben sichtbare Querdurchmesser eines Auges, Oberseite einfarbig rötlich gelb	*rufoflava*
14′	Stirn schmal, höchstens so breit wie der Durchmesser eines Auges, Thorax und Flügeldecken schwarz gezeichnet	*notata*
15	Fühler vom vierten Gliede ab erweitert	*forticornis*
15′	» » sechsten Gliede ab mässig erweitert	16
16	Thorax über dem Seitenrande weit und flach eingedrückt	*malandensis*
16′	Thorax seitlich ohne Vertiefung	*vilis*
17	Auf den Flügeldecken liegt eine kräftige Schulterrippe, die dicht vor der Mitte in die neunte Punktreihe übergeht	*basileptoides*
17′	Flügeldecken ohne Schulterrippe	18
18	Thorax dicht vor der Basis am breitesten, glatt, matt	*lineaticollis*
18′	Thorax in der Mitte am breitesten, deutlich punktirt	19
19	Körper ziemlich breit-oval, oben einfarbig strohgelb	*ochroleuca*
19′	Körper länglich oval, dunkler gefärbt	20
20	Die Punkte des Thorax werden nach aussen weitläufiger und unbedeutend stärker	*parilis*
20′	Die Thoraxpunkte werden nach aussen dichter und viel stärker	21
21	Thorax vor den Hinterecken mit einem weiten Eindrucke	*montivaga*
21′	Thorax ohne Eindruck	*paupercula*

Colasposoma sellatum BALY. Atherton, 2 Exemplare von 6,5—8 mm Länge. Sie stimmen genau mit der kurzen, aber klaren Diagnose des *barbatum* HAR. überein, wenig mit der

langen Beschreibung des *sellatum;* denn die Fühlerglieder 2 bis 5 oder 6 sind rotbraun, nicht »obscure metallic purple», das Halsschild ist sehr fein, nicht »fortiter» oder »strongly» und die Flügeldecken sind fein punktirt, nur die Punkte über den Seiten von der Schulter bis zur Mitte sind stärker; trotzdem mag die Vereinigung beider Arten richtig sein, weil die Farben- und Skulpturangaben Baly's oft täuschen. Die Farbe der Oberseite ist lebhaft metallisch grün und geht an den Seiten der Flügeldecken allmählich in goldig-kupferrot über, sie wird bei Stücken von Cooktown (Staudinger) auch blau, an den Rändern des Thorax und dem Seitenrande der Flügeldecken grün oder grüngoldig. Zuletzt ist die Oberseite einfarbig dunkel blau. Das Prosternum ist auffallend dicht und lang weisslich behaart, weshalb Harold die Art *barbatum* nannte.

Edusa septentrionalis: Oblongo-ovalis, subtus nigra, parum obscure cupreo-nicans, dense albido pubescens, tibiis interdum et antennis plus minusve ferrugineis, supra metallico-viridis, nitida, fronte, lateribus prothoracis elytrisque lateraliter et apice latissime cupreis postice albido fasciculatim pilosis; clypeo alutaceo, parce et obsolete punctulato, femoribus anticis et posticis dentatis. — Long. 4,7—6,2 mm. Lamington Plateau, Tambourine. 5 Ex.

Durch die Skulptur des Clypeus und die Farbe der Unterseite von vielen der sehr ähnlichen Arten, und durch die Behaarung der Oberseite von der einzigen bis jetzt aus Queensland bekannten Art, *glabra* Blackb. verschieden.

Länglich oval, gewölbt, unten schwarz, häufig etwas dunkel kupferig schimmernd, dicht weissbehaart, die Schienen einiger Stücke an der Basis oder gänzlich dunkel rostrot, die 3 ersten Tasterglieder und die Fühler rötlich gelbbraun, letztere bis zum Ende des zweiten Bauchsegmentes reichend, ihre 5 kaum erweiterten Endglieder an der Spitze schwärzlich. Oberseite lebhaft metallisch grün, Stirn, Seiten des Thorax und der Flügeldecken, sowie die hintere Hälfte der letzteren goldigkupferrot, bei einem Stücke die ganze Oberseite mit Ausnahme der Oberlippe und des vorderen Teiles vom Kopfschilde kupferrot. Die Stirn und die Seiten des Thorax sind sparsam

weisslich behaart, während an den Seiten und hinter der Mitte der Flügeldecken kleine, kurze und zerstreute weisse Haarbüschel zu bemerken sind. Von der dicht und fein punktirten Stirn hebt sich das grosse, dreieckige, fast glatte Kopfschild gut ab. Das Halsschild ist dicht und fein, an den Seiten etwas stärker und querrunzelig punktirt. Flügeldecken doppelt so stark wie das Halsschild und an einzelnen Stellen gereiht-punktirt, fein quergerunzelt, neben der Naht hinter der Mitte wie gewöhnlich mit 3 Punktstreifen. Die Vorderschenkel haben einen grossen und starken Zahn, die Hinterschenkel ein Zähnchen. Beim ♂ wird ein kurzes sechstes Bauchsegment sichtbar, welches in der Mitte des Hinterrandes gerundet-ausgeschnitten ist.

Hemigymna n. gen.

Corpus oblongum, convexum, subparallelum. Episterna prothoracis antice sat convexa, epimera subtilissime longitudinaliter striolata. Antennae filiformes dimidio corporis modice longiores, articulis 5 ultimis subincrassatis. Prothorax transversus, lateribus rotundatis, seta prima in angulis anticis sita. Elytra antice sat subtiliter-, postice subtilius striato-punctata, seriebus 9° et 10° obliteratis, e punctis parvis paucis, irregulariter dispositis formantibus. Pedes modice robusti, femora mutica, tibiae quatuor posticae emarginatae, unguiculi bifidi.

Bei den Typophorinen neben *Cleoporus* einzureihen, von dem die Gattung durch schmale Augenrinnen, ein vorn gerundet-verengtes Halsschild und die aus wenigen schwachen, unregelmässig einreihig gestellten Punkte der Reihen 9 und 10 der Flügeldecken sofort zu unterscheiden ist. Die Episternen der Vorderbrust haben einen schwach convexen Vorderrand und bedecken in der Ruhe den hinteren Teil des Auges.

Hemigymna perspicua: Ferruginea, nitida, antennis pedibusque dilutioribus, macula frontali, prothorace (limbo apicali excepto), scutello, interdum etiam vitta submarginali elytrorum piceis; prothorace minus dense subtilissime punctato, punctis

rotundis prope latera deletis, elytris antice modice-, postice subtiliter striato-punctatis. — Long. 2,6—3 mm. Herberton, Atherton. 2 Ex.

Var. a. Nigra, elytris pedibusque piceo-rufis. — 5 Ex.

Var. b. Nigra, elytrorum apice saepe testaceo, antennis maxima parte fuscis. — 8 Ex.

Lang oval, hell rostrot, glänzend, Fühler und Beine mehr gelblich, ein Stirnfleck, das Halsschild mit Ausnahme eines Vorderrandsaumes, der sich manchmal auch noch an den Seiten nach hinten zieht, das Schildchen und zuweilen ein Längsstreifen über dem Seitenrande in der vorderen Hälfte der Flügeldecken (zwischen der 6. und 8. Punktreihe) schwarz. In der Farbenvarietät a ist das Halsschild schwarz und die Flügeldecken sind sehr dunkel bräunlich, oder in der Var. b schwarz, anfangs noch ein kleiner Schulterfleck und die Spitze mehr oder weniger weit rötlich gelb, der grösste Teil der Fühler, Beine, Brust und Bauch schwärzlich.

Clypeus quer viereckig, gewirkt, ziemlich dicht, etwas runzelig-fein punktirt und von der glatteren Stirn durch einen Quereindruck geschieden. Thorax von der Basis bis zur Mitte unbedeutend erweitert, davor gerundet-verengt, die Scheibe mässig gewölbt, nach den Vorderecken stärker abfallend, wenig dicht punktulirt, die Pünktchen rund, auf einem Streifen am Seitenrande fehlend. Flügeldecken kaum breiter wie das Halsschild, hinter der Basis leicht quer eingedrückt, vorn mässig fein, hinter der Mitte feiner gereiht-punktirt, mit ebenen, äusserst fein gewirkten Intervallen.

Colaspoides simplicipennis Jac. Tambourine, Glen Lamington, Malanda. 36 Exemplare von 3—4,2 mm Länge; davon sind 18 metallisch grün, 13 kupferrot, 2 kupferig violett, 2 blau nnd 1 bläulich schwarz. Ober- und Unterseite haben bei ausgereiften Stücken dieselbe Farbe, jedoch sind die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust in starkem Contrast zum metallischen mittleren Teile rein schwarz gefärbt, woran die Art leicht erkannt werden kann. Fühler, Oberlippe, Taster und Beine sind rötlich gelb, an ersteren die Glieder 7 und 8 nicht selten an der Spitze, die folgenden weiter angedunkelt, das Endglied ist etwas dicker wie die vorhergehenden.

Hüften rotbraun, Trochanteren schwarz, Vorderschenkel dick, unten, nahe der Mitte, stumpfwinkelig, da sie von dort bis zur Spitze etwas ausgeschweift sind. Die Episternen der Vorderbrust sind am Vorderrande meist nur oben, nahe den Vorderecken des Thorax leicht convex und über einen kleinen Teil der Augen hinweg gezogen, weiter nach unten gradlinig oder öfter sogar etwas concav; sie endigen aber neben den Vorderhüften stets höher als der Vorderrand des Prosternum und von diesem deutlich getrennt, woraus sich die Stellung der Art zu *Colaspoides* ergibt. Die Punktirung der Oberseite variirt nicht unbedeutend. Ich hoffe das Tier, trotz einiger hier angegebener Unterschiede, richtig auf die Art JACOBY's von Somerset bezogen zu haben.

Colaspoides viridipennis: Flava, capite antico punctato, prothorace latera versus parce punctato, elytris aeneo-viridibus, minus dense et parum profunde substriato-punctatis, femoribus anticis dente minuto armatis. — Long. 3,5 mm. Malanda. 1 Ex.

Hell gelb, Flügeldecken lebhaft metallisch grün, bei gewissem Lichte bläulich schimmernd, glänzend. Stirn neben den Augen nebst dem Clypeus nicht dicht punktulirt. Thorax hinter der Mitte am breitesten, nach hinten wenig-, nach vorn mehr gerundet-verengt, sparsam punktirt; die Punkte in der Mitte fein, an den Seiten stärker. Flügeldecken in den Schultern am breitesten, nach hinten allmählich-, im letzten Viertel stärker verengt, vorn in unregelmässigen und nicht recht deutlichen Doppelreihen, hinter der Mitte in einfachen Reihen punktirt, die Punkte mässig gross, aber flach, dicht hinter der Schulter am stärksten und durch einige schräge Querriefen getrennt. Vorderschenkel dicker wie die übrigen, in der Mitte mit einem Zähnchen. Die Episternen der Vorderbrust ähnlich wie bei der vorigen Art.

Cleptor Mjoebergi: Ovalis, convexus, subtus viridi-aeneus, pedibus nigris, antennis et palpis (apice infuscato excepto) ferrugineis, supra cupreus vel purpureo-viridis, nitidus; prothorace antrorsum angustato crebre subtiliter punctato, elytris sat dense, hinc inde subseriatim-, pone medium juxta suturam striato-punctatis. Long. 4,5 mm. Colosseum. 2 Ex.

In der Grösse nur mit *rufimanus* LEF. vergleichbar, von diesem durch dunkle Beine, ein dicht punktirtes Halsschild und verworrener punktirte Flügeldecken abweichend.

Das Halsschild ist kaum doppelt so breit wie lang, verengt sich von der Basis aus fast gradlinig bis zur Mitte, dann wenig stärker und gerundet nach vorn und hat feine, scharf eingestochene längliche Punkte, die nach aussen etwas dichter werden, aber auf einem mässig breiten Streifen am Seitenrande sparsam verteilt sind. Dieser Streifen ist nebst den Zwischenräumen auf der Scheibe zart punktulirt. Flügeldecken in den Schultern breiter wie das Halsschild, bis zu $^2/_3$ der Länge wenig und gradlinig-, sodann stärker und gerundet-verschmälert, am Ende schmal gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, ziemlich fein in verworrenen Doppelreihen punktirt, die nur in einem weiten, kaum merklichen Eindrucke hinter dem Schulterhöcker etwas stärker und deutlicher sind. Neben der Naht fallen 2 einfache und vertiefte Reihen besonders in die Augen. Der Vorderrand der Prosternalepisternen ist fast gradlinig und innen nur wenig über das Prosternum erhöht.

Die Gattung ist wohl nur durch das breite Prosternum von *Colaspoides* verschieden.

Diplasiaca n. gen.

Antennae filiformes, dimidio corporis longiores, articulis quinque ultimis subincrassatis. Corpus ovatum, convexisculum, supra glabrum creberrime punctatum, obscure metallicum, subopacum. Prothorax transversus, iniquus, elytris parum angustior, lateribus leviter marginatis antice convergentibus. Elytra multiseriatim punctata vel punctato-striata. Prosternum quadratum ab episterno haud profunde separatum. Pedes mediocres, femora inermia, unguiculi appendiculati.

Neben *Cleptor* gehörig. Durch den mässig gewölbten, oben mehr oder weniger abgeflachten, sehr dicht punktirten, düster metallisch grün oder etwas kupferig gefärbten und fast matten Körper verschieden.

Augen mässig gross, innen sanft ausgebuchtet. Halsschild quer, an den Seiten bis zur Mitte annähernd parallel, davor

gerundet-verengt, die Scheibe dicht mit narbigen Punkten besetzt (deren feine leistenförmige Wände oft zu Längsrunzeln verbunden sind) und durch mehrere grosse, flache Vertiefungen uneben: 3 vor der Basis und 2 hinter dem Vorderrande. Schildchen gerundet, leicht gewölbt. Flügeldecken ziemlich parallel, mit ungefähr 20 Punktreihen. Prosternum quadratisch, vor der Mitte durch die Gelenkhöhlen der Vorderhüften etwas eingeengt und durch eine feine Rinne von dem sehr schwach convexen Vorderrande der Episternen getrennt.

Diplasiaca interrupta: Obscure cuprea, pectore viridi-aeneomicans, antennis, labro, palpis pedibusque obscure ferrugineis, tarsis dilutioribus, elytris costulis octo fuscis, plus minusve abbreviatis aut interruptis. — Long. 3—4 mm. Tambourine. 44 Ex.

Sehr düster kupferrötlich gefärbt, Mittel- und Hinterbrust metallisch grünlich, Fühler (an der Spitze oder in der Mitte angedunkelt), Oberlippe, Taster und Beine rostrot, die Schenkel zuweilen pechbraun, die Tarsen stets gelblich. Stirn breit, mit dem Clypeus verbunden, nebst dem Thorax äusserst dicht und ziemlich stark narbig punktirt. Flügeldecken sehr dicht in Reihen punktirt, mit ungefähr 8 feinen, schwärzlichen Längsrippen, die aber mehrfach weit unterbrochen oder nur teilweise vorhanden sind.

Diplasiaca nubila: Subtus nigra vel picea, pedibus ferrugineis, tarsis, palpis, labro antennisque basi rufo-flavis, supra obscure viridi-aenea, capite et prothorace creberrime sat subtiliter punctatis, elytris crebre punctato-striatis, maculis nonnullis male determinatis nigro-cupreis. — Long. 2—2,8 mm. Malanda, Cedar creek, Bellenden Ker, Tambourine. 21 Ex.

Unten schwarz, seltener pechbraun, Beine rostrot, das Knie zuweilen schwärzlich, Tarsen, Taster, Oberlippe und die Fühlerbasis in der Regel heller, rötlich gelb, Oberseite sehr dunkel verschossen metallisch grün, auf den Flügeldecken mit ausgedehnten dunkelbraunen, kupferig schimmernden Makeln, die verwaschen begrenzt sind und von der Grundfarbe wenig abstechen, eine gerundete auf der Basalbeule, zuweilen bindenförmig bis an den Seitenrand ausgedehnt, und mehrere andere dahinter, verschieden geformt und variabel zusammen-

fliessend. Kopf und Thorax sind sehr dicht, aber bedeutend feiner wie in der vorigen Art narbig punktirt und gerunzelt. Flügeldecken ziemlich regelmässig in etwa 20 Reihen punktirt-gestreift, die Intervalle bilden feine, niedrige Leisten, von denen die sechste nahe der Naht, die zehnte in der Mitte und die dreizehnte über dem Seitenrande bedeutend stärker wie die übrigen sind.

Aesernia Mjoebergi: Nigro-aenea, capite (macula frontali nigra excepta), antennis basi subtus, prothorace, femoribus subtus plus minusve apiceque abdominis rufo-flavis, elytris aeneo-viridibus vel obscure coeruleis, subtilissime alutaceis, sat nitidis, striato-punctatis (intervallis punctulatis), apice flavis et confuse brunneo punctulatis. — Long. 15—17 mm. Yarrabah. 1 ♂, 2 ♀.

In der Zeichnung der *australica* ähnlich; aber auf den Flügeldecken viel stärker punktirt und weniger glänzend. Schwärzlich metallisch grün, die ersten 3 Fühlerglieder unterseits, der Kopf mit Ausnahme einer schwarzen Stirnmakel, das Halsschild, die Vorderbrust (die Basis des Prosternum schwarz), die Trochanteren teilweise, ein mehr oder weniger langer Streifen auf der Unterseite der Schenkel (an den Hinterschenkeln oft fehlend), ein Fleck an den Seiten des 2. und 3. Bauchsegmentes, oder der ganze Hinterrand des letzteren nebst den folgenden rötlich gelb, die Flügeldecken lebhaft metallisch grün oder blau, eine breite Seitenbinde im letzten Drittel gelb. Dieselbe ist innen dem Hinterrande ziemlich parallel gebogen und vorn jederseits in etwa $^2/_3$ der Länge gradlinig abgestutzt. Die Stirnmakel ist etwas länger als breit, beginnt dicht über dem bogenförmig begrenzten Kopfschilde, läuft bis zum Hinterrande und bleibt von den Augen durch einen Streifen getrennt. Kopf und Thorax sind fast glatt, letzterer hat aber 2 grobpunktirte Gruben über dem Seitenrande. Die Flügeldecken sind sehr zart gewirkt, fettig glänzend, und auf dem metallisch gefärbten Teile ziemlich kräftig in Reihen punktirt, welche in den 3 hinter einander liegenden Quereindrücken in kurzen, tiefen Streifen stehen. Der hintere helle Teil ist verworren bräunlich punktulirt. Das ♂ erkennt

man an dem erweiterten ersten Tarsengliede aller Beine, welches so breit wie das dritte Glied ist.

Aesernia bipunctata: Subaeneo-nigra vel nigro-violacea, nitidissima, capite (macula frontali nigra excepta), articulis basalibus antennarum subtus, prothorace (punctis duobus nigris exceptis), apice elytrorum et ventris femoribusque subtus et in dorso albido-flavis; elytris subtilissime striato-punctatis. — Long. 12—16,5 mm. Atherton. 2 ♂, 4 ♀.

Der vorigen sehr ähnlich, aber sicher specifisch verschieden; denn der Körper ist etwas gestreckter, hinten allmählicher verengt und deshalb länger ausgezogen, oberseits stark glänzend, die Flügeldecken nicht gewirkt, viel feiner, nahe der Naht ziemlich verloschen punktirt, die Pünktchen auf der hellen Spitzenbinde schlecht bemerkbar, der dunkle Teil schwarz, mit einer grünlichen oder violetten Beimischung, die hellen Teile weisslich gelb, das Halsschild stets mit 2 schwarzen Punkten, die innen neben der zweiten punktirten Seitenrandgrube stehen und weiter von einander entfernt sind wie jeder vom Rande; endlich ist die Unterseite und der Rücken der Schenkel gelbgefärbt.

Diese Art ist jedenfalls mit *australica* sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Farbenvarietät von ihr. In der Beschreibung gibt JACOBY richtig an, dass die helle Seitenbinde in der Spitze der Flügeldecken »below the middle» liegt, in der darauf folgenden Besprechung aber nennt er sie aus Versehen »upwards to the first third» ausgedehnt.

Cyclomela nitida BALY. Bellenden Ker, Tambourine, Lamington Plat. 11 Ex.

Die vorherrschende Farbe der Flügeldecken, gesättigt metallisch grün, geht allmählich durch Hinzutritt von broncegelb und kupferrot in leuchtend feuerrot über.

Diacosma n. gen.

Corpus hemisphaericum. Palpi maxillares articulo ultimo elongato. Antennae graciles articulis quinque ultimis dilatatis. Elytra evidenter striato-punctata, serie ultima fortiter impressa,

epipleuris verticalibus. Prosternum sat angustum, carinatum. Acetabula antica aperta. Unguiculi simplices.

Körper halbkugelig, oberseits lebhaft metallisch grün gefärbt, geflügelt, die Flügel zart, weisslich. Letztes Glied der Maxillartaster schlank. Fühler bis hinter die Schulter reichend, die 5 Endglieder mässig verdickt. Thorax kurz, ungefähr drei mal so breit wie lang, von der Basis nach vorn gerundet-verschmälert, die Ecken abgerundet, die vorderen etwas vorgezogen. Flügeldecken an der Basis so breit wie das Halsschild, an den Seiten gleichmässig gerundet, bis zur Mitte erweitert, dann ähnlich verengt und hinten gemeinschaftlich abgerundet, mit 11 regelmässigen Punktreihen, die aus scharf eingestochenen, innen und vor der Spitze etwas feineren Punkten bestehen. Die Punkte der letzten Reihe sind besonders stark, wenigstens doppelt so gross wie die der vorletzten. Die Intervalle sind breit, unter starker Vergrösserung einreihig punktulirt und mit noch feineren verworrenen Pünktchen besetzt, eine kräftigere Reihe steht auf dem Seitenrande. Die kahlen Epipleuren ähneln denen von *Paropsis;* sie haben auf dem inneren horizontalen Teile Gruben zur Einlagerung von der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel. Das Prosternum ist zwischen den Hüften etwas eingeengt und besteht eigentlich aus einer dicken Leiste, die gleichmässig stark nach vorn und hinten abfällt und die Spitze der Seitenstücke nicht berührt. Dahinter steigt das kleine Mesosternum fast senkrecht auf. Beine kurz, die Schienen zur Hälfte in eine Rinne der Schenkel eingelegt, Klauen einfach, ziemlich lang, kaum gespreizt.

Die Gattung ist neben *Cyclomela* einzureihen und durch die an den Seiten gleichmässig gerundeten, hoch gewölbten, apart punktirten Flügeldecken und die vertikalen Epipleuren sofort zu unterscheiden.

Diacosma laeta: Subtus piceo-nigra, antennis, ore, femorum apice, tibiis tarsisque ferrugineis, supra laete aeneo-viridis, leviter aurichalceo-micans, nitidissima. — Long. 5,5, lat. 5 mm. Malanda. 1 Ex.

Chalcomela eximia Baly. Herberton, Alice river. 2 Ex.

Dicranosterna aeraria Chap. Yarrabah. 2 Ex.

Dicranosterna septentrionalis Ws. Cooktown, 1 Exemplar, welches durch rostrote Fühler und Beine abweicht, an denen nur die letzten Fühlerglieder und die Hinterschenkel etwas dunkler wie die übrigen Teile sind.

Paropsis variolosa MARSH. Atherton. 2 Ex.

Paropsis reticulata MARSH. Atherton. 2 Ex.

Paropsis mandibularis: Ovata, convexiuscula, subtus tota nigra, supra flavo-rufa, nitida, antennis (basi excepta) et mandibulis (sat longis, rectangulis) in parte apicali nigris. Prothorace in disco parce subtiliter, ad latera deplanata fortius punctato, lateribus subparallelis apice oblique truncatis, elytris fortiter et sat crebre subruguloso-punctatis, area communi oblonga pone basin parcius subtilissime punctatis. — Long. 17 mm. Tambourine. 1 ♀.

Nach der Beschreibung mit *augusta* BLACKB. am nächsten verwandt, aber weder der Kopf in der Mitte noch das Schildchen schwarz gefärbt, dagegen ist die Unterseite mit Tastern und Beinen einfarbig schwarz. Oval, mässig gewölbt, unten schwarz, oben glänzend blass gelblich rot, die Spitzenhälfte der Mandibeln und die langen Fühler schwarz, ihre 3 ersten Glieder teilweise gelblich. Mandibeln vorgestreckt, rechtwinkelig gebogen, ihr breit leistenförmiger Basalteil gradlinig und doppelt so lang wie die Oberlippe. Thorax doppelt so breit als lang, die Seiten ziemlich parallel, nahe den spitzen, vorgezogenen Vorderecken plötzlich schräg nach innen laufend; die Scheibe schwach querüber gewölbt, unregelmässig zerstreut und fein punktirt, jederseits zu einem breiten, vertieften und stärker punktirten Streifen neben dem glatten und etwas verdickten Seitenrande abfallend. Die Flügeldecken sind vor der Mitte am höchsten und fallen nach vorn mit dem Thorax und Kopfe gleichmässig, nach hinten anfangs wenig und fast gradlinig, im letzten Drittel stärker und gerundet ab, vorn sind die Seiten über den Epipleuren senkrecht, hinter $^1/_3$ der Länge werden sie allmählich schräg, so dass die Decken hier etwas verbreitert erscheinen. Die Umgebung der höchsten Stelle ist auf einem ovalen Raume sparsam und sehr fein, die übrige

Fläche ziemlich dicht, kräftig, nach aussen hin stärker punktirt und schwach quergerunzelt.

Paropsis maculata MARSH. Cairns, Cedar creek. 4 Ex.

Paropsis rufitarsis CHAP. Colosseum. 1 Ex.

Paropsisterna 6-pustulata MARSH. Colosseum. 1 ♀.

Paropsisterna 8-maculata MARSH. Colosseum. 1 Ex.

Paropsisterna liturata MARSH. Lamington Plateau. 1 ♂, 1 ♀.

Paropsisterna purpureoviridis CLARK, ab. *Iris* CHAP. Cooktown. 2 Ex.

Chrysophtharta Cloelia CHAP. Atherton, Evelyne, Cedar creek, Lamington Plateau, 10 Exemplare. Von diesen sind 4 ausgefärbt: gelb, die 6 oder 7 letzten Fühlerglieder schwärzlich, die Scheibe der Flügeldecken, aussen von der 10. Punktreihe begrenzt, die Seiten der Hinterbrust, die Spitzenhälfte der Schenkel (wenigstens oberseits), die Schienenspitze und die Tarsen schwarz. Die übrigen Stücke sind unausgefärbt, oberseits oder gänzlich roströtlich gelb.

Xanthogramma pellucida: Breviter ovalis, convexa, testaceo-flava, antennis (basi excepta) nigris, elytris subtiliter sat crebre subgeminatim fusco-punctatis, nitidulis, maculis tribus obsolete fusco-translucentibus ornatis. — Long. 5,5—7 mm. Christmas creek. 4 ♂, 2 ♀.

Diese Art erinnert durch ihre Körperfarbe, Punktirung und Zeichnung der Flügeldecken am meisten an eine *Trochalodes*, aber da ihre Epipleuren völlig kahl sind, muss sie in eine besondere Gattung, *Xanthogramma*, neben *Chrysophtharta* gestellt werden, zu der auch die mir unbekannten *contracta*, *pedestris* und *globata* gehören dürften, falls sich ihre Epipleuren als kahl herausstellen sollten. Namentlich scheint *globata* der vorliegenden, kleineren Art nahe verwandt zu sein.

Kurz oval, hinter der Mitte am breitesten, hoch gewölbt, blass bräunlich oder rötlich gelb, auf der Oberseite mehr strohgelb und grösstenteils mit einer dunkel durchschimmern-

den Zeichnung bedeckt, die letzten 7 Fühlerglieder schwarz. Kopf nicht dicht, äusserst zart und verloschen doppelt punktulirt, die grössten Pünktchen nahe den Augen. Thorax fast dreimal so breit wie lang, bis zur Mitte unbedeutend, davor stärker und gerundet-verengt, die Vorderecken etwas vorgezogen, spitzwinkelig, mit verrundeter Ecke, die Hinterecken abgerundet, alle ohne Borstenpore, die Scheibe mässig gewölbt, dicht, verloschen und etwas runzelig punktulirt, an den Seiten kaum eingedrückt, stärker punktirt; nebst dem Kopfe fettig glänzend, zuweilen mit einem verloschenen bräunlich durchscheinenden Flecke vor dem glatten Schildchen. Flügeldecken dicht und fein punktirt, die Punkte auf den hellen Stellen bräunlich, auf den dunklen schwärzlich, in Doppelreihen gestellt, von denen immer je 2 durch einen hellen, feinen Zwischenstreifen ganz oder zum Teil getrennt werden. Auf jeder Decke schimmern 3 Makeln schwärzlich grau durch. Die erste beginnt in oder hinter der Basis zwischen Schulter und Schildchen, wird gewöhnlich vom ersten hellen Zwischenstreifen durchsetzt und verlängert sich neben der Naht schmal bis hinter die Mitte; die zweite entspringt auf der Schulterbeule und zieht dann ziemlich breit in schräger Richtung nach innen und hinten bis an den ersten hellen Zwischenstreifen, an dem sie hinter der Mitte endet; die dritte und kleinste liegt am Aussenrande der Scheibe am Anfange des letzten Drittels. Der Seitenstreifen über den Epipleuren ist hell gefärbt und wird durch seine bräunlichen Punkte, die etwa 3 bis 4 ganz verworrene Reihen bilden, kaum verdunkelt. Prosternum sehr schmal dreieckig, von der abgestutzten Basis aus allmählich bis an das vordere Drittel verengt, in welchem es keine Fläche, sondern nur noch eine schmale Kante bildet, die steil zu einer gleichmässigen, nach hinten geneigten Fläche abfällt.

Gastrodonta n. gen.

Corpus subhemisphaericum, aeneum. Palpi maxillares articulo ultimo subsecuriformi. Antennae humerum attingentes, graciles, articulis 6 ultimis dilatatis. Elytra basi prothoracis haud latiora, deinde parum dilatata, seriebus punctorum octodecim instructa,

ante medium longe transversim impressa et in lateribus subemarginata, epipleuris subverticalibus. Prosternum basi emarginatum, apice productum. Margo posticus segmenti ultimi abdominali pectinatim-spinulosus. Unguiculi appendiculati. Acetabula antica aperta.

Körper länglich-halbkugelig, metallisch gefärbt. Maxillartaster nach der abgestutzten Spitze hin allmählich verbreitert, das dritte Glied etwas kürzer wie die beiden einschliessenden. Fühler ziemlich schlank, bis auf die Schulter reichend, Glied 1 lang, keulenförmig, 2 halb so dick, kurz, 3—5 dünn, 3 lang, etwas kürzer als 1, 6 und 7 etwas, die folgenden stärker erweitert. Stirn breit, glatt, das Kopfschild sehr kurz, oben durch eine leicht gebogene Querrinne begrenzt, von deren Mitte eine Längsrinne zum Scheitel zieht. Halsschild fast dreimal so breit wie lang, von der Basis aus in schwacher Rundung nach vorn verengt, die Hinterecken scharf rechtwinkelig, die Vorderecken etwas vorgezogen, spitzwinkelig, die Borstenporen ziemlich gross, die erste hinter der etwas verdickten Kante der Vorderecken, die zweite in den Hinterecken eingestochen, die Borsten selbst ziemlich lang. Flügeldecken an der Basis so breit wie das Halsschild, bis etwa $^1/_3$ der Länge erweitert, dann leicht bogenförmig ausgerandet und darüber mit einem Quereindrucke, der von der 17. Punktreihe (von der letzten durch einen sehr breiten Streifen geschieden) bis in die 6. Reihe reicht. Die Epipleuren fallen nach innen ab und haben eine weite Vertiefung für die Einlagerung der Hinterschenkelspitze. Prosternum ähnlich wie in der Gattung *Stethomela,* von der Basis fast gleichmässig bis zum Vorderrande ansteigend und hier etwas überhängend. Das letzte Bauchsegment hat einen schwach convexen, beim ♂ unbedeutend in der Mitte ausgeschweiften Hinterrand, welcher dicht und kurz bedornt ist und kammförmig aussieht.

Die Gattung gehört zu den Paropsinen. BLACKBURN hat ein mir unbekanntes genus, Ateratocerus, beschrieben, bei dem der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes ebenfalls kammförmig gezähnelt ist, aber der Körper desselben ist gestreckt, von zerbrechlichem Aussehen, nicht metallisch gefärbt, mit starken Fühlern, einer kleinen runden Grube hinter der Schulter der Flügeldecken und wahrscheinlich ebenen Epipleuren.

Gastrodonta aenea: Subtus nigra, nitida, ore, antennis pedibusque ferrugineis, supra laete aeneo-viridis, interdum subaurichalceo micans, nitidissima. — Long. 5,5—6 mm. Malanda, Cedar creek. 9 Ex.

Variat a. supra nigro-aenea vix cupreo-micans, b. femoribus plus minusve nigris.

Halsschild auf der Scheibe nicht dicht und schwer sichtbar punktulirt, mit einigen zerstreuten grösseren Punkten nahe der Basis, an welcher eine starke Punktreihe liegt. Flügeldecken mit 18 feinen, im Quereindrucke stärkeren Reihen, von denen die 17 inneren dicht neben einander liegen; die 10. und 11., welche die Schulterbeule innen begrenzen, entspringen aus einer gemeinschaftlichen Grube nahe der Basis. Der Penis ist äusserst einfach, sehr klein, von oben zusammengedrückt und an der Spitze abgerundet.

Trachymela ordinaria: Breviter ovalis, convexa, subtus picea, ferrugineo-variegata, supra dilute ferruginea, nitidula, elytris pone basin vix impressis, dense substriato-punctatis, intervallis quatuor latioribus tuberculisque parvis leviter infuscatis. — Long. 6 mm. Lamington Plateau. 2 ♂.

In Grösse und Farbe der *sublineata* Boh. am ähnlichsten, der Postbasaleindruck der Flügeldecken jedoch schwach, wenig bemerkbar. Sehr breit oval, gewölbt, die höchste Erhebung wenig vor der Mitte der Flügeldecken, unten pechschwarz, die ersten 4 bis 6 Fühlerglieder, Hüften, Trochanteren, Kniee und Tarsen nebst der Oberseite hell rötlich gelbbraun, die Scheibe der Flügeldecken auf den zahlreichen kleinen und niedrigen Höckerchen und auf 4 breiteren Längsstreifen etwas angedunkelt, so dass 4 hellere Längslinien entstehen, die mit wenigen Höckerchen besetzt sind. Kopf dicht, etwas runzelig punktulirt, der Vorderrand des Clypeus und die Mandibeln schwärzlich. Thorax fast dreimal so breit wie lang, die Hinterecken verrundet, wenig davor am breitesten und nach vorn verengt, die Scheibe dicht und fein punktirt, an den Seiten weit vertieft und viel stärker punktirt, vor dem Schilchen ein undeutlicher dunkler Längsstrich, der sich nahe der Mitte gabelt und jederseits bogenförmig nach aussen wendet. Flügeldecken in ungefär 20 nicht ganz regelmässigen Reihen

punktirt, von denen immer je 4 durch ein helleres Intervall getrennt werden (diese Zeichnung sehr unbestimmt). Die Höckerchen sind meist ziemlich weitläufig hinter einander, aber stellenweise dicht neben einander gestellt, so dass sie hinter dem höckerlosen Quereindrucke 3 bis 4 wenig deutliche Querreihen bilden. Das Prosternum hat 2 Seitenleisten, die vorn zusammenlaufen.

Paropsides pellex Ws. Evelyne, Cedar creek. 10 Ex. Bei der Mehrzahl der Stücke sind die Tarsen schwärzlich, auch hebt sich ein Saum an der Seite des Thorax und der Flügeldecken durch seine reingelbe Farbe von der rostroten Scheibe deutlich ab.

Paropsides polita: Ovalis, convexa, laete ferrugineo-rufa, antennis (articulis tribus primis exceptis) nigricantibus; prothorace lato, subnitido, medio dupliciter punctulato latera versus haud impresso crebre punctato et in interstitiis parce punctulato, elytris nitidis, striato-punctatis, intervallis punctulatis. — Long. 8 mm. Colosseum. 1 ♀.

Der vorigen sehr ähnlich, etwas gesättigter gefärbt, breiter gebaut und regelmässiger oval, das Halsschild, nach den Seiten gleichmässig abfallend und hier ohne Eindruck, dichter punktirt, die Flügeldecken tiefer gereiht-punktirt und in den Zwischenstreifen deutlicher punktulirt.

Paropsides apicalis: Breviter ovalis, convexa, dilute testaceo-flava, antennis apice interdum subinfuscatis, capite sat dense punctulato, prothorace dense subtiliter ruguloso-punctato, minus nitido, ad latera haud impresso, elytris nitidis, apicem versus pomaceis, striato punctatis, intervallis punctulatis. — Long. 4—6,5 mm. Lamington Plateau, Tambourine. 5 Ex.

Leicht kenntlich an der blass bräunlich gelben Farbe des Körpers, die hinter der Mitte der Flügeldecken allmählich in ein helles apfelgrün übergeht.

Pyrgo Mjoebergi: Subhemisphaerica, pallida, nitida, antennis apice infuscatis, elytris striato-punctatis, macula sat parva, oblonga, communi brunnea ante medium, utrinque ramulos duos unum subbasalem e punctis formatum, alterum

pone medium curvatum emittente, signatis. — Long. 3—3,5 mm. Malanda, Cedar creek. 3 Ex.

Eine ganz eigenartig gezeichnete Art. Halbkugelig, aber etwas länger als breit, sehr blass rötlich gelb, die Flügeldecken weisslich mit einem grünlichen Anfluge und einer gemeinschaftlichen braunen ungefähr rechteckigen Längsmakel, deren gerundete Ecken bindenförmig verlängert sind. Die Makel beginnt hinter dem Schildchen, reicht seitwärts bis an die dritte Punktreihe und endet kurz vor der Mitte. Die Binde, welche von den Vorderecken ausgeht, ist nicht scharf ausgeprägt und besteht aus äusserst kleinen Strichen, die neben einander in den Punktreihen liegen und sich etwas schräg zur Schulterbeule hinziehen. Das Fleckchen auf dieser ist das grösste. Die zweite Binde ist zusammenhängend und viel deutlicher und bildet einen gemeinschaftlichen Kreis, der entweder ein Stück vor der Spitze die Naht erreicht, oder hier offen bleibt. Diese Zeichnung erinnert entfernt an eine Spinne, die in der Mitte der Oberfläche des Körpers sitzt.

Stirn dicht punktulirt mit einigen zerstreuten grösseren Punkten. Halsschild sehr kurz, dicht punktulirt. Die Reihen der Flügeldecken sind etwas vertieft und bestehen aus mässig starken Punkten, die bis hinten deutlich bleiben, die Intervalle sind eben, das letzte sehr breit und die darauf folgende elfte Punktreihe unregelmässig verdreifacht.

Die Art gehört neben *amabilis* CHAP., von der sie sich durch Farbe und Zeichnung, sowie die ziemlich flachen, fein facettirten Augen sofort unterscheidet.

Pyrgo infima: Breviter ovalis, convexa, pallide rufescente-flava, nitida, elytris disco saepe nigris, punctato-substriatis, sutura postice subcarinata, intervallis vix sibiliter punctulatis, ultimo lato, sat subtiliter apice fortius punctato. — Long. 3—3,5 mm. Bellenden Ker. 3 Ex.

Mit *nigritula* CLARK am nächsten verwandt, in der Färbung der Oberseite ähnlich variirend, aber gewölbter, das 7. Fühlerglied unbedeutend kleiner wie das folgende, Schildchen und Unterseite stets hell gefärbt.

Breit oval, gewölbt, hinten steiler abfallend als vorn, glänzend und hell rötlich gelb, selten einfarbig, in der Regel

die Scheibe der Flügeldecken bis zur zehnten Punktreihe schwarz und die verbreiterten Endglieder der Fühler etwas angedunkelt. Kopf sehr fein zerstreut punktirt. Halsschild fast dreimal so breit als lang, innen zart punktulirt, aussen fein punktirt, mit einem Grübchen über dem Seitenrande. Punktreihen der Flügeldecken mässig fein, hinter der Mitte und aussen stärker, vertieft, die inneren Intervalle vor der Mitte eben.

Stethomela Balyi Jac. Yarrabah, Malanda, 2 Exemplare, 9,5—10 mm lang, ziegelrot, Fühler schwarz, die ersten vier Glieder rötlich gelb, oberseits schwärzlich, Schienen, Tarsen und Flügeldecken metallisch dunkel grün, an einigen Stellen etwas bläulich schimmernd, das Halsschild fettig-, Kopf und Flügeldecken stärker glänzend, letztere mit unregelmässig verdoppelten Punktreihen deren Intervalle nicht dicht fein punktulirt und sehr dicht mit zarten Pünktchen besetzt sind. Ob von *fulvicollis* Jac. verschieden?

Stethomela prasina Baly. Yarrabah, Malanda, 2 Exemplare, gelblich weiss, der Kopf über dem Clypeus, Thorax, Schildchen und Flügeldecken lebhaft blass grün, glänzend, nicht metallisch, Fühler schwärzlich, die meisten Glieder an der Basis und Spitze schmal rötlich gelb, ein breiter Streifen am Seiten- und Hinterrande des Thorax punktirt, die Punktreihen der Flügeldecken vorn verdoppelt, hinten feiner und einfach.

Stethomela olivacea Jac. Cedar creek, 2 Exemplare. Rötlich gelb, Fühler mit Ausnahme der 3 ersten Glieder und der Spitze des letzten Gliedes schwarz, der Scheitel und ein Streifen am Hinterrande des Thorax maigrün, Flügeldecken gesättigt hell metallisch grün, regelmässig in einfachen Reihen punktirt, Basis, Naht und letztes Intervall bläulich.

Stethomela viridissima Jac. Evelyne, Malanda, 3 Exemplare, 6,5—7 mm lang, oben lebhaft metallisch grün, goldig angehaucht, stark glänzend, vor dem Hinterrande und in der Mittellinie des Thorax einige Punkte, die Punktreihen der Flügeldecken einfach, regelmässig.

Stethomela caudata BLACKB. Bellenden Ker, Malanda, 3 Ex.

Eine der kleineren Arten, 6 mm lang, unten schwarz oder pechbraun, die Vorderbrust, wenigstens die letzten 4 Bauchsegmente, die ersten 6 Glieder der angedunkelten Fühler, Kopf und Thorax bräunlich bis gelblich rot, Flügeldecken metallisch dunkelgrün, die Spitze schmal gelblich rot. Kopf dicht und fein-, das Halsschild stärker und zerstreut punktirt, Schildchen glatt, pechbraun oder schwarz. Flügeldecken regelmässig gereiht-punktirt. Das Prosternum bildet ein sehr langes Dreieck, dessen schmale Grundlinie an der Basis, die Spitze am Vorderrande liegt und hier steil abfällt. An den Seiten ist es leistenförmig gerandet, in der Mitte grob punktirt.

Der Name der Art ist irreführend, ebenso LEA's Vergleich mit seiner *Calom. discorufa.*

Stethomela iridipennis: Ferrugineo-rufa, pectore et abdomine plus minusve viridi-aeneis, antennis apicem versus infuscatis, elytris aeneo-viridibus, cupreo-splendentibus, his subtiliter striato-punctatis, mesosterno lunato. — Long. 7—7,5 mm. Malanda. 1 ♂, 1 ♀.

Länglich viereckig, an den Ecken abgerundet, in der Körperform der grösseren *submetallica* BALY ähnlich, gewölbt, die grösste Erhebung etwas vor der Mitte der Flügeldecken, Unterseite gesättigt rötlich gelbbraun, Brust und Bauch metallisch grün überflogen, die Fühler vom 4. oder 5. Gliede ab angedunkelt, ihre Basis und die Seiten des Thorax oft hell rötlich gelb, Flügeldecken dunkel metallisch grün, von der Seite betrachtet kupferrot. Halsschild unregelmässig sparsam punktirt, ein kleiner Raum an der Basis jederseits dicht mit länglichen Punkten besetzt. Flügeldecken regelmässig und fein gereiht-punktirt; die Punkte werden in dem kurzen Quereindrucke hinter der Schulter nicht stärker und erlöschen hinter der Mitte allmählich. Das Prosternum ist an der Basis gerundet-dreieckig ausgeschnitten und umfasst das schmal mondförmige Mesosternum, welches mit dem Pro- und Metasternum in einer Ebene liegt. Das ♂ hat vor dem abgestutzten Hinterrande des letzten Bauchsegmentes eine grosse dreieckige Grube.

Stethomela flavicornis JAC. Malanda, Yarrabah, 6 Exemplare von 7—8 mm Länge, ausgezeichnet durch den Kontrast

zwischen den weisslich gelben Fühlern und dem sehr dunkel (oben metallisch blau oder kopferrot, unten grün) gefärbten Körper. Auffällig ist auch die dichte Punktirung und lange Behaarung des letzten Bauchsegmentes.

Stethomela aemula: Breviter ovalis, convexa, rufo-ferruginea, antennis apicem versus infuscatis, fronte aenea, lateribus prothoracis late flavis, coleopteris striato-punctatis rufis, maculis sex (duabus communibus) nigris, coeruleis vel aeneis, 1 1/2, 1 1/2 collocatis. — Long. 5,5—7,5 mm. Atherton, Herberton, Cedar creek, Evelyne. 6 Ex.

Ab. a. Elytris nigris, coeruleis aut aeneis, singulo maculis duabus rotundatis rufis, prothorace in parte triente media nigro. — 3 Ex.

Ab. b. Ut in a, sed macula postica elytrorum deficiente. — 1 Ex.

In der Farbe und Zeichnung der *Calomela discorufa* ähnlich, aber eine echte *Stethomela,* bei der das Prosternum vorn sehr hoch endet.

Breit gebaut und ziemlich hoch, etwas buckelig gewölbt, indem die Oberseite von der höchsten Stelle etwas hinter der Basis der Flügeldecken nach vorn schnell, nach hinten langsamer im Bogen abfällt. Gesättigt dunkel rostrot, Fühler nach der Spitze angedunkelt, Stirn mehr oder weniger weit über dem Clypeus bis auf den Scheitel metallisch grün (selten auf einen Punkt zwischen den Augen verkleinert), das äussere Drittel des Thorax hell gelb und 6 Makeln auf den roten Flügeldecken (2 auf jeder Decke und 2 gemeinschaftliche) schwarz, dunkel blau oder grün. Die erste Makel nimmt die Schulterecke bis an den Quereindruck ein, die erste gemeinschaftliche bildet einen mässig breiten Nahtsaum bis 1/3 der Länge; die folgende, wenig hinter der Mitte, ist eine ziemlich gleichbreite Querbinde, die vom Seitenrande bis in die Nähe der Naht reicht, die zweite gemeinschaftliche liegt in der Spitze über der rot gefärbten Kante des Hinterrandes und zieht sich ein Stück an der Naht hinauf. Sie verbindet sich später mit der Querbinde, dann schliesst sich auch die erste Makel an und so bleiben auf jeder Decke 2 gerundete rote Makeln in etwa 1/3 und 3/4 der Länge übrig (ab. a), von denen zuletzt

die hintere verschwindet (ab. b). In beiden Abänderungen ist das mittlere Längsdrittel rein schwarz, oder grünlich bis bläulich angelaufen, auch kann das Prosternum, die Mittel- und Hinterbrust nebst dem Bauche schwärzlich werden.

Thorax mit einigen Punkten nahe dem Hinterrande und neben der Mittellinie; Flügeldecken mit 11 regelmässigen Punktreihen, von denen die äusseren hinter der Mitte fast erlöschen, die 5. bis 10. aber in dem Quereindrucke hinter der Schulter vertieft sind. Schienen in der Endhälfte erweitert und gekrümmt. Penis einfach, eine von oben leicht zusammengedrückte Röhre, die sich nahe der Öffnung erweitert, am Ende gerundet-verengt und in eine breite Spitze verlängert ist.

Stethomela subcincta: Breviter-ovalis, convexa, rufo-picea, antennis infuscatis basi, labro, palpis femorumque basi fulvis, elytris subtiliter striato-punctatis, limbo basali in lateribus juxta medium prolongato limboque subsuturali ante apicem cum limbo brevi sublaterali conjuncto flavis. — Long. 7 mm. Malanda. 1 ♀.

Durch die Zeichnung der Flügeldecken von den übrigen Arten abweichend und einigen amerikanischen *Desmo-*, oder *Cosmogramma*-Species ähnlich. Breit oval, in der Mitte der Flügeldecken am höchsten und nach hinten schneller wie nach vorn abfallend, rötlich pechbraun, die Basis der Schenkel, Taster, Oberlippe und einige Basalglieder der dunklen Fühler rötlich gelbbraun, ein dicht hinter der Mitte unterbrochener Saum jeder Decke gelb. Dieser Saum nimmt die Basis von der ersten Punktreihe bis zum Seitenrande ein und verlängert sich an diesem, zuletzt auf das breite letzte Intervall beschränkt, bis zur Mitte, und innen, neben der Naht und parallel mit ihr, bis vor die Spitze, wo er plötzlich unter einem spitzen Winkel nach vorn biegt und über dem schwarz gefärbten letzten Intervalle bis in die Nähe der Mitte zieht. Hier ist er nur noch durch einen ziemlich kleinen Raum von dem weiter nach aussen liegenden Ende des Seitensaumes getrennt. Kopf und Thorax ziemlich dicht mit flachen, feinen und sehr feinen untereinander gemischten Pünktchen besetzt. Letzterer ist fast dreimal so breit als lang, wenig querüber gewölbt, nahe der Seiten etwas vertieft und stärker punktirt.

Flügeldecken mit 11 feinen, regelmässigen Punktreihen, deren breite, ebene Intervalle vorn fast glatt, hinten deutlicher punktulirt sind. Das Prosternum bildet eine ebene glatte Fläche, die vorn wenig höher ist wie der Rand seitlich davon.

Tinosis decemmaculata: Ovalis, sat convexa, subtus flavo-testacea, femoribus vel pedibus omnino piceis, antennis fuscis basi rufescentibus; supra flavo-albida, nigro-maculata, nitida, prothorace sublaevi, elytris subtiliter striato-punctatis. — Long. 3—3,3 mm. Tambourine. 2 Ex.

Unterseite rötlich gelbbraun, die Schenkel allein oder die Beine gänzlich pechbraun, Fühler schwärzlich, die 4 ersten Glieder mehr oder weniger rötlich, Glied 3 etwas länger als 4. Oberseite gelblich weiss, dunkel gefleckt. Kopf glatt, eine Makel im oberen Teile der Stirn pechbraun bis schwarz. Thorax doppelt so breit wie lang, die Seiten unbedeutend gerundet und nach vorn wenig convergirend, oben weitläufig schwer sichtbar punktulirt, eine grosse Makel, die nur einen hellen, hinten schmalen, vorn breiten Seitensaum frei lässt, schwarz oder pechbraun. Flügeldecken vorn wenig breiter wie das Halsschild, bis zur Mitte wenig erweitert, dahinter ähnlich verengt und am Ende schmal gemeinschaftlich abgerundet, auf dem Rücken fein in regelmässigen Reihen punktirt, deren Intervalle eben und glatt sind; jede Decke mit 5 ziemlich grossen, gerundeten schwarzen Makeln: 2 hinter der Basis, die innere weiter vorgerückt, 2 dicht hinter der Mitte, die innere viel grösser wie die äussere, und eine Makel in oder dicht vor der Spitze. Von diesen Flecken sind bei dem einen Stücke die beiden ersten zu einer gemeinschaftlichen Querbinde vereint, die auf der Naht beiderseits etwas verlängert ist und in der Mitte jeder Decke einen Ast nach vorn bis zur Basis sendet, so dass neben dem Schildchen ein heller Tropfen, in der Schulterecke eine grössere gerundet-viereckige Makel umschlossen wird.

Clidonotus gibbosus Baly. Glen Lamington, 1 ♀, Tambourine, 1 ♂. Die Gattung ist ausgezeichnet durch den ungeflügelten, fast buckelig gewölbten Körper, verwachsene Flügeldecken, welche hinter der Mitte in schräger Richtung fast in einer Ebene abfallen und dort zugleich auf einem breiten

Streifen am Aussenrande abgeflacht sind, so dass die Naht vor der stumpfen Spitze erhöht ist. Das ♂ hat an dem schmalen Hinterrande des letzten Bauchsegmentes jederseits eine bogenförmige Ausrandung und einen abgerundeten Mittelzipfel, vor dem eine tiefe, ovale Längsgrube liegt. Der Körper ist metallisch braun, unten stärker wie oben kupferig angeflogen, die Fühler sind sehr dünn, bräunlich, die beiden ersten und die 3 letzten Glieder gelb bis weisslich gelb. Das Halsschild hat einzelne grünlich schwarze Punkte. Flügeldecken gereiht-punktirt, die 11. Reihe sehr fein, die übrigen bestehen aus grossen, tiefen Punkten, die in einem grünlich-schwarzen Kreise stehen, und sind beim ♂ weitläufig und nicht ganz regelmässig, beim ♀ noch sparsamer und ganz unregelmässig hinter einander gestellt.

Calomela pallida BALY. Malanda, Herberton, Atherton, Alice river, Cedar creek, Yarrabah, 12 Ex. Eins der vorliegenden ♀ hat einfache Klauen, aber dieselben sind an der Basis dicker wie bei den normalen Stücken.

Calomela crassicornis F. Yarrabah, Colosseum, 3 Ex.

Calomela ruficeps BALY. Glen Lamington, Tambourine, 2 Ex.

Calomela discorufa LEA. Atherton, Bellenden Ker, 11 Exemplare von 6—7 mm Länge. In der Körperform einer *Stethomela* ähnlich, aber nach der Bildung des Prosternum eine *Calomela*, weil dasselbe hinter der feinen Vorderrandleiste niedriger als diese beginnt, bis zur Mitte allmählich ansteigt, dann ähnlich, nur etwas stärker zur abgestutzten Basis abfällt und in der hinteren Hälfte muldenförmig vertieft ist.

Die Art erkennt man an der Zeichnung der Flügeldecken. Die Grundfarbe derselben ist rein schwarz bis sehr dunkel metallisch grün, eine Makel und ein Seitensaum rötlich gelb. Die Makel ist ziemlich gross, gerundet, reicht von der 2. oder 3. Punktreihe bis in die 7. und bleibt vom Vorderrande etwa um ihren Längsdurchmesser entfernt. Der Seitensaum nimmt bis hinter die Mitte das letzte Intervall ein, dann erweitert er sich plötzlich bis an die 5. Punktreihe und zieht dann innen,

dem Hinterrande allmählich genähert bis an die Naht vor der Spitze. Dieser Saum verändert sich nicht, wohl aber die Makel. Dieselbe verlängert sich unmittelbar hinter dem Quereindrucke nach aussen in eine Spitze, die zuletzt den Seitensaum erreicht (vorherrschende Form), dann dehnt sie sich auch nach innen bis an die Naht und auf dieser bis zum Schildchen aus, endlich verbindet sie sich noch von der hinteren Aussenecke aus schmal mit der Spitze der rechtwinkeligen Erweiterung des Seitensaumes. Nun sind die Flügeldecken rotgelb, eine Querbinde an der Basis jeder einzelnen, eine Längsmakel über dem Seitenrande, zum grössten Teile hinter der Mitte liegend, und eine lange, ziemlich rhomboidale gemeinschaftliche Makel schwarz.

♂. Erstes Tarsenglied aller Beine erweitert, der abgestutzte Hinterrand des letzten Bauchsegmentes mit 2 schwachen Ausrandungen. Penis eigentümlich gebaut. Die oben muldenförmig vertiefte, unten wellige Röhre erweitert sich in $^3/_4$ der Länge in 2 unsymmetrische Zipfel, die zangenförmig gegen einander gebogen sind. Der rechte Zipfel ist innen ausgehöhlt und besteht aus einem ovalen und einem daran angeschlossenen mehr stabförmigen Teile, der am Ende schief abgestutzt ist. Der linke Zipfel ist etwas länger und breiter, ebenfalls innen ausgehöhlt, und wird durch 2 dicht aneinander liegende dünne Plättchen gebildet, zwischen denen der peitschenschnurförmige Ductus ejac. hindurch läuft.

Platymela superba: Sat elongata, subconvexa, subtus nigra, prosterno margineque ventris fulvis; supra rufo-flava, nitida, antennis (basi excepta) nigris, fronte maculis duabus viridi-aeneis, prothorace parce punctato maculis sex nigris (4, 2), elytris subtiliter striato-punctatis, fascia obliqua subbasali coerulea maculaque oblonga ante apicem viridi-aenea. — Long. 9 mm. Malanda. 1 ♀.

Etwas grösser wie die nächstverwandte *sticticollis*, auf den Flügeldecken viel heller, auf der Unterseite viel dunkler gefärbt. Mässig gestreckt und nicht hoch gewölbt, unten schwarz, nur die Vorderbrust, ein Fleck auf dem Mesosternum und ein Seitensaum des Bauches etwas heller als die Oberseite rötlich gelb. Letztere ist glänzend, Mandibeln schwarz, 2 runde

Flecke neben einander auf der Stirn nahe dem Scheitel dunkel metallisch grün, 6 Makeln des Thorax (4 in einer Querreihe hinter dem Vorderrande, die äusseren kleiner als die inneren und 2 grössere vor dem Schildchen) schwarz. Auf den Flügeldecken liegt eine ziemlich breite, metallisch blaue, unter gewissem Lichte grünlich oder kupferig schimmernde Querbinde, die dicht hinter der Basis unterhalb des Schulterhöckers beginnt und schräg nach innen und hinten zur Naht zieht, neben der sie vor der Mitte endet. Im letzten Drittel befindet sich eine lebhaft metallisch grüne ovale Makel, die aussen dem Seitenrande, innen der Vorderbinde fast parallel schräg nach hinten und innen läuft. Kopf sparsam und sehr fein, das Halsschild etwas dichter (namentlich auf den dunklen Makeln) und deutlicher, jedoch unregelmässiger punktirt. Schildchen glatt. Flügeldecken wenig breiter wie das Halsschild, fast parallel, hinten schmal gemeinschaftlich abgerundet, regelmässig gereiht-punktirt, mit einem verloschenen Quereindrucke hinter der Schulter. Das Prosternum ist an der Basis abgestutzt, nach vorn leicht verengt, ansteigend, leistenförmig gerandet, am Ende zahnförmig vorgezogen.

Platymela Mjoebergi: Elongata, postice attenuata, subconvexa, subtus nigra, femoribus anticis interne prosternoque flavo-rufis; supra flavo-rufa nitida, puncto verticis, macula magna media prothoracis maculisque duabus magnis in elytro singulo nigris. — Long. 6,5 mm. Glen Lamington. 1 ♂.

Kleiner und viel schlanker wie die vorige, gestreckt, mässig gewölbt, unten schwarz, die Vorderbrust und die Innenseite der Vorderschenkel nebst der Oberseite gelblich rot, Mandibeln, ein Punkt auf dem Scheitel, der Hals hinter jedem Auge, eine Längsbinde in der Mitte des Halsschildes, vor der Mitte stark verengt, und 2 grosse Makeln jeder Flügeldecke schwarz. Die erste Makel, vor der Mitte, ähnelt einer schrägen Querbinde, die hinter der Schulterbeule in der 9. Punktreihe beginnt, nach hinten und innen bis neben die Naht läuft und hier mit der Vorderecke das Ende der ersten kurzen Punktreihe berührt. Die zweite ist kleiner, gerundet und liegt vor der Spitze zwischen der 3. und 9. Punktreihe. Die Fühler sind schwarz, die ersten 4 Glieder gelb, oben angedunkelt, die

letzten 7 Glieder erweitert. Kopf und Thorax nicht dicht und sehr fein punktulirt und sparsam punktirt. Flügeldecken kaum breiter wie das Halsschild, vorn parallel, von der Mitte ab verengt und hinten gemeinschaftlich stumpf zugespitzt, regelmässig und nicht stark gereiht-punktirt, mit ebenen, zart gewirkten Intervallen. Prosternum an der Basis abgestutzt, davor bis zum ersten Drittel leistenförmig gerandet, dann bis zum Ende gleich hoch und hier schwach abfallend. ♂ Hinterrand des letzten Bauchsegmentes mit 2 leichten Ausbuchtungen.

Chalcolampra 18-guttata F. Cairns, 33 Ex. Der Penis endet in eine auffällig lange schmale Spitze.

Chalcolampra pallida: Elongata, parum convexa, albido-flava, nitidula, antennarum articulis apice subinfuscatis, elytris striato-punctatis, vitta communi apice abbreviata pallide rufa, utrinque maculis tribus parvis albidis obsolete signata, epipleuris paulo ante apicem oblitteratis. — Long. 5,2 mm. Lamington Plateau. 1 ♀.

Ich war anfangs versucht, das vorliegende Stück für ein sehr frisches unausgefärbtes Exemplar der vorigen Art zu halten, bei dem die Makeln des Thorax noch nicht vorhanden sind und die schwarze Grundfarbe der Flügeldecken erst durch eine recht unbestimmte, blass rötliche gemeinschaftliche Nahtbinde angedeutet ist, aber die folgenden Merkmale lassen unbedingt auf eine besondere Art schliessen: Die Flügeldecken treten an der Basis gradlinig heraus und sind hier deutlich breiter wie das Halsschild, hinter der Basis weit eingedrückt, so dass davor eine schwache Beule entsteht, auf der Scheibe kräftiger gereiht-punktirt, die Reihen im Quereindrucke vertieft, der Schulterhöcker durch die 6. Reihe tiefer abgesetzt, die Zwischenstreifen punktulirt und die Epipleuren von der Hinterbrust ab ganz allmählich verengt und erst viel näher der Spitze erlöschend. Die rötliche Nahtbinde besitzt jederseits 3 helle, wenig hervorstechende Makeln, welche dieselbe Lage wie die von 18-*guttata* haben aber kleiner sind.

Phyllocharis ornata Baly. Colosseum, Tambourine, 3 Ex.

Phyllocharis melanospila Baly. Glen Lamington, 1 Exemplar. An den Fühlern sind die beiden letzten Glieder weiss

(mit Ausnahme der Basis, des vorletzten) und die Punktreihen der Flügeldecken nur in der Nähe des Quereindruckes (die zweite bis hinter die Mitte) vorhanden, sonst völlig erloschen; die Makeln der Flügeldecken: 1, 1 ½, 2, 1, ½, sind bläulich schwarz.

Phyllocharis proxima: Pallide testaceo-flava, supra nitidissima, antennis, pectoris lateribus femoribusque nigris, tibiis tarsisque piceo-ferrugineis, prothorace medio longitudinaliter coleopterisque maculis septem (1, 1 ½, 1) et apice nigris. — Long. 6,5 mm. Malanda. 1 Ex.

Der *cyanicornis* ähnlich gezeichnet, aber kleiner, breiter gebaut, in den Schultern am breitesten, nach hinten etwas verschmälert und am Ende gemeinchaftlich stumpf zugespitzt, in der Grundfarbe sehr verschieden. Dieselbe ist auf den Flügeldecken gelblich weiss, auf den übrigen Teilen blass gelb, mit einer schwachen rötlichen Beimischung, ein Streifen neben den Vorderhüften, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, die Hüften und Schenkel nebst den Fühlern schwarz, die beiden ersten Fühlerglieder teilweise rötlich. Schienen und Tarsen dunkel rotbraun, das mittlere Drittel des Thorax und 7 Makeln nebst der Spitze der Flügeldecken schwarz, violett oder blass kupferrot überflogen. Die erste Makel, dicht hinter der Basis, ist rund und nimmt den Raum von der zweiten (der ersten ganzen) bis in die 6. vorn vertiefte Punktreihe ein. Die zweite und die gemeinschaftliche Makel liegen unmittelbar vor der Mitte in einer graden Querreihe, erstere über dem Seitenrande, länger als breit, nach hinten etwas verbreitert, letztere, die grösste von allen, ist fast quadratisch und verschmälert sich nach hinten. Die dritte Makel, hinter der Mitte, ist quer, doppelt so breit wie lang, beiderseits gerundet und von der Naht und dem Seitenrande wenig abstehend. Die schwarze Färbung der Spitze ist vorn gradlinig begrenzt und nimmt kaum den achten Teil der Länge ein. Schildchen gelb. Thorax ziemlich doppelt so breit als lang, an den Seiten parallel, fast glatt, hinter der Mitte seitlich mit einigen Pünktchen und 4 bis 5 lang gezogenen Punkten dicht neben einander nahe den Hinterecken. Flügeldecken

äusserst zart gereiht-punktirt, die Punkte nur auf der inneren Hälfte vor der Mitte bei schwacher Vergrösserung deutlich.

Nannoda n. gen.

Corpus ovale vel oblongo-ovale, convexiusculum, apice anguste rotundatum, rufum vel rufo-flavum, nitidum, saepe nigro signatum. Antennae dimidio corporis haud vel vix longiores, articulis 5 ultimis parum aut modice dilatatis. Palpi maxillares articulo ultimo conico. Prothorax fortiter transversus. Elytra striato-punctata, epipleuris glabris, horizontalibus. Prosternum basi truncatum. Acetabula antica occlusa. Unguiculi appendiculati.

Die Gattung enthält die kleinsten australischen Chrysomeliden und unterscheidet sich von den übrigen Phyllocharinen durch den kürzeren, mehr gerundeten Körper und das konische Endglied der Maxillartaster.

Nannoda variabilis: Rufescens, antennis articulis 5 ultimis, capite, prothorace, elytris (fascia basali et macula rotunda pone medium exceptis) pedibusque nigris. — Long. 3—3,5 mm. Tambourine. 3 Ex.

Var. a. Prothorace rufescente. — 1 Ex.

Var. b. Ut in a, sed elytris rufescentibus, litura laterali submedia apiceque fuscescentibus. — 8 Ex.

Gelblich rot, glänzend, die 5 verdickten Endglieder der Fühler (seltener auch noch die beiden vorhergehenden), Beine, Kopf, Thorax, eine an der Naht erweiterte gemeinschaftliche Querbinde vor der Mitte, die sich an den Seiten nach hinten zieht und hierauf das letzte Viertel einnimmt, schwarz. Nennt man die Flügeldecken schwarz, so behält eine an der Naht verengte Querbinde an der Basis und ein runder Fleck unmittelbar hinter der Mitte die rote Grundfärbung. In der Abänderung a ist das Halsschild rot, in b werden auch die Flügeldecken rot, aber es bleibt noch lange auf ihnen ein schwärzlicher Wisch über dem Seitenrande vor der Mitte und eine Trübung im letzten Viertel sichtbar. Auch an den Beinen werden einzelne Teile, namentlich die Schienen rötlich.

Kopf glatt, oder mit wenigen Pünktchen neben der Grenze des Clypeus. Halsschild vor der Mitte gerundet-verengt, gleichmässig querüber gewölbt, äusserst fein und verloschen punktulirt. Flügeldecken in den Schultern kaum breiter wie das Halsschild, bis zur Mitte sanft erweitert, dahinter ähnlich verengt und zuletzt schmal gemeinschaftlich abgerundet, sehr fein gereiht-punktirt, hinten fast glatt. Schulterbeule klein, innen nicht abgesetzt.

Nannoda bimaculata: Laete rufo-flava, nitida, antennis gracilibus, ferrugineis, articulis 5 ultimis parum dilatatis, nigricantibus, coleopteris maculis nigris, una communi baseos, duabus pone medium. — Long. 2,3 mm. Bellenden Ker, 5,400′. 1 Ex.

Hell und lebhaft rötlich gelb, die ersten Fühlerglieder dunkel rostrot, die folgenden 5 erweiterten Glieder schwärzlich. Kopf und Thorax glatt, Flügeldecken sehr fein gereiht-punktirt, hinter der Schulter wenig, später stärker verengt und am Ende sehr schmal abgerundet, fast stumpf zugespitzt, zusammen mit 3 scharf begrenzten schwarzen Makeln. Die gemeinschaftliche ist doppelt so breit wie lang, hinten gerundet, und umgibt das Schildchen; die einzelne, am Seitenrande jeder Decke, ist viel grösser, doppelt so lang als breit, schräg, sie beginnt aussen wenig vor der Mitte und endet vor der Spitze, an der ungefähr das letzte Viertel frei bleibt, ihr Vorder- und Innenrand bildet einen convexen Bogen, welcher dicht vor seinem Ende die Naht berührt.

Nannoda femoralis: Flavescens, femoribus, fronte, articulis 5 ultimis antennarum, macula transversa basali prothoracis maculisque tribus coleopterorum (1, 1/2) nigris, tarsis subinfuscatis, prosterno lato, deplanato. — Long. 3 mm. Tambourine. 2 Ex.

Diese Art weicht von den vorigen durch das breite, fast ebene, zwischen den Hüften nicht verengte, dahinter nur leicht erweiterte Prosternum und die längeren Fühler ab, deren 5 Endglieder plötzlich und verhältnismässig stark erweitert sind. Gelb, mit geringer rötlicher Beimischung, Schenkel, Clypeus, Stirn, die 5 Endglieder der Fühler, eine Quermakel an der Basis des Thorax (welche die vordere Hälfte und einen ähn-

lich breiten Seitensaum frei lässt) nebst 3 Makeln der Flügeldecken schwarz. Die gemeinschaftliche Makel ist sehr klein, aus 2 kurzen Strichen an der Naht in $^3/_4$ Länge zusammengesetzt, die Scheibenmakel gross, gerundet, breiter als lang, und bedeckt ziemlich das zweite Viertel der Länge, da sie von der dritten bis in die 9. Punktreihe reicht. Kopf und Thorax sind glatt, die Flügeldecken ähnlich wie bei der vorigen gebaut, aber bedeutend stärker in regelmässigen Reihen punktirt, die nahe der Basis und hinter der Mitte feiner werden. Brust und Bauch sind fast glatt.

Lamprolina puncticollis BALY. Atherton, Herberton, Malanda. 41 Ex.

Ausgezeichnet durch die starke Punktirung und den hoch aufgebogenen verdickten Seitenrand des Thorax, sowie die hinter der Schulter wenig vertieften Flügeldecken.

Lamprolina perplexa BALY. Glen Lamington, Lamington Plateau, 9 Exemplare von 8,5—12 mm Länge. Schlank, gesättigt gelblich rot, Flügeldecken parallel, hinten in einen gemeinschaftlichen stumpfen Winkel verschmälert, dunkel blau bis bräunlich metallisch grün, stark glänzend, Fühler, Taster, Schienen (ausgenommen die Basis) und Tarsen schwarz, öfter bläulich oder grünlich schimmernd, jede Flügeldecke in der äusseren Hälfte mit 8 bis 10 tiefen Gruben.

LEA betrachtete diese Art als eine leichte Varietät von *aeneipennis* BOISD.; ich habe von letzterer zu wenig Material gesehen um ein sicheres Urteil abgeben zu können, jedoch scheint mir die schlanke Körperform der *perplexa*, sowie ihre in beiden Geschlechtern parallelen, mit tieferen Gruben versehenen und hinten stumpf zugespitzten Flügeldecken für die Verschiedenheit beider Tiere zu sprechen.

Lamprolina simillima BALY. Tambourine, 1 Exemplar, 9 mm lang, rotgelb, Flügeldecken metallisch dunkelgrün, Mittel- und Hinterbrust und die 3 ersten Bauchsegmente bläulich schwarz, grünlich schimmernd, Fühler vom dritten Gliede an nebst den Tarsen schwarz.

Breiter gebaut wie die beiden vorigen Arten, die Flügeldecken sehr fein gereiht-punktirt, die 5. und 6. Reihe ent-

springen an der Basis in einer gemeinschaftlichen Grube, und die 9. und 10. Reihe kurz grubig-vertieft.

Lamprolina Jansoni BALY. Lamington Plat., 1 ♀, 7 mm lang, glänzend metallisch dunkel grün, Flügeldecken kupferig schimmernd, der Kopf, ein breiter Seitensaum des Thorax, die Beine nebst dem Seiten- und Hinterrande des Bauches bräunlich rot, Fühler schwarzblau, die beiden ersten Glieder unten teilweise rötlich. Kopf glatt, Clypeus durch eine bogenförmige Rinne abgesetzt, von der eine ähnliche grade Rinne bis auf den Scheitel und eine schwächere Schrägrinne zum Auge zieht. Thorax glatt, auf dem roten Seitensaume mit 2 hinter einander liegenden grob punktirten Gruben. Flügeldecken äusserst fein regelmässig gereiht punktirt, die Pünktchen in den Reihen ziemlich weitläufig gestellt, hinter der Schulterbeule liegen 2 Grübchen neben einander. Von der Beschreibung BALY's, von welcher der Schluss: die letzten 2 Abdominalsegmente »violaceous» in rot zu verbessern ist, weicht das vorliegende Stück durch den roten Kopf, hellere Tarsen und die regelmässig gereihte ziemlich undeutliche Punktirung der Flügeldecken ab.

Oides tigrina BLACKB. Cedar creek, Malanda, Atherton, 3 Exemplare, 7,5—9 mm lang. Kenntlich am Verlaufe der 4 schwarzen Längsbinden jeder Flügeldecke: die erste ist an der Basis mit der zweiten, an den Spitze mit der vierten verbunden; hier mündet auch ein Ast ein, welcher durch die Vereinigung der zweiten und dritten in ungefähr $^3/_4$ der Länge gebildet wird. Die vierte Binde ist kürzer wie die übrigen, da sie erst in oder hinter der Mitte beginnt; bei einem Stücke ist die erste in der Mitte weit unterbrochen. Das Halsschild hat hinter dem Vorderrande einen in der Mitte verflachten oder unterbrochenen Quereindruck, jederseits aus 2 Grübchen zusammengesetzt.

Oides bistrivittata: Oblongo-ovata, convexa, flavo-albida, fronte antennisque nigris, harum articulis 8 primis flavo-annulatis, elytris vittis tribus sat longe ante apicem conjunctis nigris, pedibus et abdomine plus minusve infuscatis. — Long. 8,5—9,5 mm. Cedar creek, Malanda, Atherton. 4 Ex.

Ähnlich gebaut, aber durchschnittlich etwas grösser wie die vorige, ohne Eindruck auf dem Thorax, jede Flügeldecke nur mit 3 schwarzen Längsbinden, die hinten verhältnismässig weit mit einander verbunden sind. Die erste läuft der Naht parallel, berührt an der Basis die Seiten des Schildchens und endet vor der Nahtecke; die zweite ist vorn und in etwa $^3/_4$ der Länge mit der ersten verbunden, sie wendet sich hinten nicht nach aussen wie bei *tigrina;* die dritte beginnt unmittelbar hinter der Basis vor dem Schulterhöcker, bedeckt diesen ganz, hat dahinter am Aussenrande eine sehr lange und schwache Ausbuchtung, und verbindet sich mit den beiden vorigen kaum weiter nach hinten wie diese. Von den 4 hellen Intervallen ist das erste schmal, das 2. und dritte etwas breiter, das vierte im mittleren Teile viel breiter.

Unterseits ist die Spitze der Schenkel, der Schienenrücken und der grösste Teil der Tarsen und des Bauches schwärzlich. Stirn und Thorax glatt, Flügeldecken nicht dicht und selbst bei starker Vergrösserung kaum bemerkbar punktulirt.

Die zunächstverwandte *sexvittata* Duviv., ohne näheren Fundort, muss sofort durch die tiefe, dichte Punktirung der Flügeldecken und deren breitere schwarze Binden, von denen die zweite scheinbar nicht mit den andern verbunden sein soll, zu unterscheiden sein, auch hat das Halsschild einen jederseits vertieften Quereindruck; dagegen ist die Angabe Blackburn's, Trans. S. Austral. 1896, 81, 82, dass die Fühler sehr kurz sein sollen, aus der Luft gegriffen, denn das typische Stück hat nur die ersten 5 Fühlerglieder besessen.

Oides insignipennis Blackb. Yarrabah, 1 Ex.

Oides Fryi Clark. Tambourine, 3 Exemplare von 9 mm Länge. Der vorigen äusserst ähnlich, aber die Fühler nicht gelb geringelt wie bei dieser, sondern schwarz, die ersten 2 oder 3 Glieder unterseits rötlich, und das Halsschild mit einem Quereindrucke, der den Vorderrand emporhebt, aussen verbreitert ist und ziemlich weit vom Seitenrande entfernt endet. Oberseite gelb, die Flügeldecken mit 2 schwarzen, hinten verbundenen Längsbinden, die denen von *insignipennis* ähneln. Die Skulptur der Flügeldecken besteht aus deutlichen feinen, dichten Punkten, deren Zwischenräume zart punktulirt sind.

BLACKBURN nennt (l. c. 82) diese Punktirung »distinctly rugose», wozu die Angaben CLARK's »leviter punctatum» und »elytris leviter sed confertissime punctatis» wohl keinen Anhalt bieten

Oides dorsosignata CLARK. Bellenden Ker, Atherton, 9 Exemplare, die nicht 4 1/2 lin. = 10,2 mm, sondern 7—8 mm lang sind. Langoval, mässig gewölbt, hell rötlich gelb, glänzend, Fühler (in der Regel mit Ausnahme der 2 ersten Glieder), Schenkelspitze, Schienen, Tarsen und Bauch schwärzlich, die Scheibe des Thorax und eine Längsbinde jeder Flügeldecke tief schwarz. Diese Binde beginnt breit in etwa 1/4 der Länge, läuft dann der Naht und dem Seitenrande ziemlich parallel und wendet sich am Ende nach innen, wo sie die Naht, seltener auch den Hinterrand erreicht. Stirn jederseits sparsam punktulirt, Höckerchen quer dreieckig, oben von einer weiten Querrinne tief abgesetzt, Thorax um die Hälfte breiter wie lang, nicht dicht, sehr fein punktirt, am Vorderrande schmal (oft in der Mitte unterbrochen) an den Seiten breiter rötlich gelb gerandet. Schildchen nur bei einem Stücke schwarz. Flügeldecken verloschen punktulirt.

Oides flexuosa: Oblongo-ovalis, convexa, rufo-flava, nitidissima, antennis (basi excepta) vittaque abdominali utrinque fuscis, elytris sat dense punctulatis singulo vitta lata sublaterali leniter flexuosa nigra notatis. — Long. 8,5—10 mm. Malanda, Cedar creek. 4 Ex.

Etwas breiter gebaut wie die vorige, die Flügeldecken hinter der Schulter stärker zusammengedrückt und breiter gerandet, in der Zeichnung an *lineata* und *silphomorphoides* erinnernd, aber das vierte Fühlerglied bedeutend länger und die Flügeldecken viel feiner punktirt. Rötlich gelb, stark glänzend, die Fühler vom 4. oder 5. Gliede ab und eine Längsbinde nahe den Seiten des Bauches schwärzlich, die Spitze der Schienen oberseits und die Tarsen mehr oder weniger angedunkelt, eine Längsbinde über dem abgesetzten Seitenrande der Flügeldecken tief schwarz. Diese Binde beginnt breit an der Basis, läuft gradlinig bis an den Eindruck hinter der Schulter in etwa 1/4 der Länge, biegt dann etwas nach aussen und im letzten Drittel wieder der Naht zu und endet abge-

rundet dicht neben der Naht und dem Hinterrande. Der frei bleibende abgesetzte Seitenrand ist hell gelb, während der innere helle gemeinschaftliche Raum, der vorn parallele, dahinter bauchig erweiterte Seiten hat, gesättigt gelblich rot gefärbt ist. Die Fühler sind schlank, Glied 3 etwas länger als 2, aber viel kürzer wie 4. Stirn und Thorax fast glatt, die Flügeldecken ziemlich dicht äusserst zart punktulirt.

Oides continentalis: Oblongo-ovalis, convexa, rufo-flava, nitida, antennis (basi excepta), tibiis dorso tarsisque nigris, elytris crebre punctulatis, singulo maculis duabus magnis metallico violaceo-nigris. — Long. 11 mm. Malanda. 1 Ex.

Glänzend rötlich gelb, Schienenrücken, Tarsen und Fühler schwarz, an diesen die Unterseite der 3 ersten Glieder und die Basis des vierten gelb, Glied 3 doppelt so lang als 2 und etwas kürzer als 4. Thorax im mittleren Teile der hinteren Hälfte weniger dicht, flacher und verloschener wie die Flügeldecken punktulirt, letztere mit je 2 grossen, metallisch violettschwarzen Makeln. Die erste an der Basis nimmt mehr als das erste Viertel der Länge ein, ist leicht quer, gerundet, und lässt einen feinen Saum an der Basis, der Naht und dem Seitenrande frei; die zweite, hinter der Mitte ist etwas grösser und bildet eine gemeinschaftliche ganze, breite Querbinde, welche vorn durch 2 nach hinten geöffnete Bogen begrenzt, hinten in einem gemeinsamen Winkel ausgeschnitten ist.

Von der äusserst ähnlichen *rubra-4-notata* Blanch. aus dem benachbarten Neu Guinea unterscheidet sich das Tier nur durch den einfarbig hellen Kopf, die metallisch violett-schwarzen Makeln der Flügeldecken, von denen die vordere weder die Basis noch Naht ganz erreicht und durch die Form des Thorax. Dieser verengt sich nach vorn fast gradlinig, während die Seiten der *rubra* hinter der Mitte deutlich gerundet und vor derselben leicht ausgeschweift sind.

Adorium lividum F. Syst. El. I, 410, ist nicht mit *lividum* Weber identisch, *testaceum* F. sicher eine Halticine, wahrscheinlich auch das kleine *vittatum* F., mit punktirt gestreiften Flügeldecken.

Bowditch beschrieb, Psyche XXI, 1914, 135 u. 136, vier *Anoides*-Arten als *Oides: binotata, femorata, confusa* und *Gahani,*

von denen die vorletzte mit *flavicollis* Ws., die letzte mit *notabilis* Ws. Nova Guinea IX, Zool. 1912, 431 u. 432, synonym ist.

Sastra obscuricornis Blackb. Atherton, Malanda, Cedar creek, 23 Ex.

Durch die schwarzen Fühler, an denen nur die Basis des ersten, höchst selten auch die der beiden folgenden Glieder rötlich ist, und die fehlende helle Nahtkante der Flügeldecken von *costatipennis* Jac. verschieden. Die Flügeldecken sind metallisch dunkel grün, innen zuweilen bräunlich messinggelb überflogen, oder dunkel blau, kupferig schimmernd, ein Seitensaum (innen von der vierten Rippe begrenzt) weinrot. Das ♂ ist kleiner wie das ♀; der Penis verbreitert sich von der Basis sehr allmählich bis vor die kurze Öffnung, wo er plötzlich gerundet-abgestutzt und in der Mitte in eine feine, stäbchenförmige Spitze ausgezogen ist.

Ceratia Olivieri Baly. Cedar creek, Atherton, Tambourine, Colosseum, Christmas creek, Glen Lamington, Malanda, 10 ♂, 19 ♀. Auffällig durch den schwarzen Spitzensaum der gelben Flügeldecken, auf denen ausserdem noch eine ziemlich breite Basalbinde (im vorliegenden Materiale nur bei 4 Stücken völlig gemeinschaftlich, bei den übrigen an der Naht unterbrochen) und eine grosse, fast nierenförmige Quermakel hinter der Mitte schwarz sind. Unterseits ist das Metasternum (nicht das Mesosternum, wie Baly angab) schwarz. Von den erweiterten Fühlergliedern des ♂ ist Glied 3 noch ziemlich schlank, aus dünner Basis allmählich verbreitert, 4 wenig breiter wie die Spitze des dritten und kaum kürzer als dieses, rechteckig, am Ende schief abgestutzt und aussen in ein Spitzchen verlängert, 5 kürzer, fast so breit als lang oder breiter, aussen am Ende ebenfalls in eine kurze Spitze ausgezogen.

Ceratia (Orthaulaca) Borrei Baly (*pectoralis* Jac., *richmondensis* Blackb.). Atherton, Glen Lamington, Tambourine, 5 ♀.

Ceratia (Orthaulaca) fallax: Flavo-rufa, tarsis, tibiis 4 posterioribus et femoribus posticis fuscis, labro, elytrorum

quadrante basali et fascia subapicali nigris. — Long. 5,5—8 mm. Malanda, Atherton, Cedar creek. 4 ♂, 7 ♀.

Mas: Lobo intermedio segmenti ultimi ventrali concavo.

Der vorigen täuschend ähnlich, aber durch folgende Punkte sicher verschieden: Die Fühler und die Unterseite des Körpers sind einfarbig rötlich gelb und die zweite schwarze Querbinde der Flügeldecken reicht weiter nach hinten (lässt einen feinen Saum am Seitenrande, mindestens aber diesen selbst frei und bildet am Vorder- und Hinterrande auf jeder Decke nur einen sehr schwachen, nach hinten geöffneten Bogen, so dass der in der Spitze frei bleibende Raum nicht halbkreisförmig wie bei *Borrei*, sondern kürzer, quer bindenförmig ist. Kopf, Thorax und Schildchen sind stärker rot gefärbt als die übrigen, mehr gelblichen Teile des Körpers.

Ceratia (Orthaulaca) serena: Flava, parum rufescens, nitida, antennis (basi excepta) infuscatis, metasterno, puncto pygidii, triente basali et puncto apicali elytrorum nigris. — Long. 6 mm. Malanda, Cedar creek. 3 ♂.

Ähnlich gefärbt wie *vicina* Boisd. und *cucullata* Blackb., von beiden durch einfarbig helle Beine und die punktförmige schwarze Makel in der Nahtecke der Flügeldecken und in der Spitze des Pygidium abweichend. Man könnte auch versucht sein, die Art für eine helle Form der *Olivieri* zu halten, bei der die hintere bindenförmige Makel der Flügeldecken gänzlich, der Spitzensaum bis auf einen kleinen Fleck in der Nahtecke geschwunden wäre, dem widerspricht jedoch die Fühler- und Hinterleibsbildung; denn die Fühler der vorliegenden ♂ sind einfach (die 3 oder 4 ersten Glieder gelb, die folgenden angedunkelt) und der fast quadratische Mittelzipfel des letzten Bauchsegmentes ist eben.

Rhaphidopalpa palmerstoni Blackb. Atherton, Malanda, Cap York: Pernins, Evelyne, Cedar creek, 13 ♂, 6 ♀. Es scheint dies die Art des australischen Continentes zu sein, auf dem sie nunmehr im ganzen nördlichen Teile vom Kimberley-District bis Queensland nachgewiesen ist, und ich vereinige deshalb mit ihr meine *imberbis*, da aus der Angabe Blackburn's das erste Fühlerglied des ♂ sei »mässig dreieckig er-

weitert» hervorgeht, dass er keine *Aulacophora* sondern eine *Rhaphidopalpa* vor sich gehabt haben muss.

Hoplostines viridipennis BLACKB. Glen Lamington, Tambourine, 13 ♂, 11 ♀ von 6—7 mm Länge, auf einer *Laportea*-Art gefangen.

Der Autor hat dieses Tier verkannt, da er es bei den Sermylinen unterbrachte und den Körper kahl, die Gelenkhöhlen der Vorderbeine schmal geschlossen nannte; es ist eine *Galerucella*, welcher ich den Namen *laporteae* beilege, weil JACOBY bereits, Proc. 1875, 744, eine *viridipennis* aus Japan beschrieben hat.

Gestreckt, in den Flügeldecken ziemlich parallel, mässig gewölbt, äusserst kurz und schlecht sichtbar weisslich behaart, blass gelb oder bräunlich gelb, wenig glänzend, die Stirn über den Höckern, Fühler, Schildchen und beim ♀ der Bauch schwarz, Schienenspitze, Tarsen und Mund angedunkelt, Flügeldecken metallisch grün, innen leicht messinggelb überflogen; aussen gesättigter und reiner grün und zuweilen bläulich angelaufen. Fühler wenig über die Mitte der Flügeldecken reichend, kräftig, Glied 3 so lang wie 1 und 2 zusammen und länger wie 4. Stirn und Thorax dicht und etwas runzelig punktirt, letzterer doppelt so breit wie lang, wenig vor der Mitte am beitesten, stumpfwinkelig, nach hinten wenig, nach vorn stärker verengt, die Borstenkegel in den Ecken seitlich schräg heraustretend, die Scheibe mit einer weiten Vertiefung jederseits, die öfter unbestimmt angedunkelt ist. Flügeldecken äusserst dicht, etwas feiner wie das Halsschild punktirt, vorn breiter als dieses, nach hinten unbedeutend erweitert und am Ende gemeinschaftlich abgerundet, mit verrundeter Nahtecke. Metatarsus so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen. Klauen gespalten, der innere Dorn wenig kürzer wie der äussere. Gelenkhöhlen der Vorderbeine offen. Das kleinere ♂ hat einen hellen Bauch, das letzte Segment steigt nach der Mittellinie an und scheint hinten dreieckig ausgerandet zu sein, aber es fällt dort steil zu einer Grube ab. Der Penis ist fast so lang wie der Hinterleib, von oben zusammengedrückt, weisslich gelb, durchsichtig; er hat eine sehr lange Öffnung und verschmälert sich zuletzt auf der rechten

Seite stärker gerundet wie auf der linken in eine nach links gebogene kurze, abgerundete Spitze. Der Ductus ej. ist dick, braun und endet in eine schmal rechteckige Spitze, die stark nach rechts gebogen ist.

Poneridia australis Boh. Atherton, Glen Lamington, 2 Ex.

Die Art scheint über ganz Australien verbreitet zu sein, nördlich davon ist sie bis Java nachgewiesen.

Rupilia angulaticollis Blackb. Herberton, 6 Ex.

Oberseits kräftiger punktirt und viel matter als *ruficollis*, das Halsschild jederseits weniger tief eingedrückt, in der Mitte mehr oder weniger schwärzlich, die Flügeldecken schwarz, bei 2 ♀ grünlich oder bläulich schimmernd, hinten ohne den tiefen gemeinschaftlichen dreieckigen Ausschnitt, sondern bis zum Ende breit, an der Spitze einzeln gerundet-abgestutzt und den Hinterleib auch beim ♀ grösstenteils bedeckend. Der Penis verschmälert sich ganz allmählich in eine stumpfe Spitze. Dieser Art muss *viridiaenea* Clark am nächsten stehen.

Trichaspis n. gen.

Corpus sat elongatum convexiusculum, supra glabrum, scutellum parce punctulatum et pubescens. Prothorax transversus, bifoveatus. Elytra confuse punctulata, linea suturali impressa, epipleuris brevissimis. Tibiae muticae, unguiculi bifidi. Acetabula antica occlusa.

Einer schlanken und ziemlich flachen, oder nur mässig gewölbten *Orthaulaca* ähnlich, aber das Halsschild jederseits grubig vertieft, das Schildchen sparsam punktulirt und anliegend behaart, die Naht der Flügeldecken durch eine daneben liegende feine Rinne leistenförmig emporgehoben, die Epipleuren kurz, schon vor der Mitte der Hinterbrust endigend, die Schienen unbewehrt und die Gelenkhöhlen der Vorderhüften geschlossen. Fühler schlank, bis hinter die Mitte der Flügeldecken reichend, Glied 1 das längste, an der Basis dünn, in der oberen Hälfte schnell verdickt, 2 das kleinste, die folgenden unter sich ziemlich gleich, jedes etwas kürzer wie das erste. Metatarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

Trichaspis annulicornis: Albido-flava, nitida, antennis (basi articulorum excepta), dorso femorum apicem versus, tibiis tarsisque fuscis, abdomine (segmento anali excepto), fronte, scutello, vitta suturali utrinque abbreviata, vitta brevi media baseos vittaque subsuturali elytrorum nigris. — Long. 9 mm. Malanda. 1 ♀.

Glänzend weisslich gelb, Fühler schwärzlich, die Basis jedes Gliedes gelb, der hintere Teil der Oberlippe, der Rücken der Schenkel in der Spitzenhälfte ebenfalls schwärzlich, Schienen und Tarsen leichter angedunkelt, die Stirn über den Höckern, Schildchen und einige Längsbinden der Flügeldecken tief schwarz. Eine dieser Binden bildet ein schmales Rechteck in der Mitte zwischen Schulter und Schildchen und endet in ungefähr 1/5 der Länge. Hier beginnt eine ähnlich breite gemeinschaftliche Nahtbinde, die dicht vor der Spitze endet. Die dritte Binde erreicht fast die Basis und den Hinterrand, liegt vorn zwischen dem äusseren Teile des niedrigen, kaum abgesetzten Schulterhöckers und dem Seitenrande und läuft, indem sie sich von diesem allmählich entfernt in gleicher Breite mit den andern Binden bis vor die Mitte. Nun erweitert sie sich aussen, nähert sich wieder dem Seitenrande und endet in eine stumpfe Spitze. Stirn fast glatt, Höckerchen quer, oben in eine Rinne abfallend. Thorax so breit wie der Kopf, doppelt so breit wie lang, an den Seiten parallel und nahe der Mitte sanft ausgeschweift, die Scheibe glatt, mit einer weiten, ziemlich undeutlichen Quervertiefung in der Mitte, jederseits zu einer Grube abfallend. Flügeldecken vorn gradlinig heraustretend und bedeutend breiter wie das Halsschild, bis zu 1/5 der Länge parallel, dann wenig erweitert, hinten gemeinschaftlich breit abgerundet, mit stumpfer Nahtecke, auf dem Rücken etwas abgeflacht und dicht, sehr fein, flach punktirt. Bauch schwarz, das quer ovale und durch eine scharfe Längsleiste halbirte letzte Segment gelb.

Trichaspis Mjoebergi: Nigra, prosterno, prothorace et elytris albido-flavis, his crebre punctulatis, obsolete tricostulatis, fasciis duabus nigris, prima basali, secunda ante apicem. — Long. 9 mm. Malanda. 1 ♀.

Etwas schlanker wie die vorige, tief schwarz, oben glän-

zend, die Vorderbrust, die kugelige Fühlerwurzel, das Halsschild und die Flügeldecken weisslich gelb, letztere mit 2 graden, gleichbreiten Querbinden, von denen die vordere etwa das erste, die hintere das fünfte Sechstel der Länge einnimmt. Kopf und Thorax glatt, wie bei der vorigen gebaut, letzterer aber an den Seiten nicht ausgeschweift. Flügeldecken dicht und sehr fein punktirt, jede mit 3 angedeuteten, leicht gebräunten Längsrippen; die Nahtecke zugespitzt und etwas vorgezogen, weil daneben der Hinterrand schwach ausgebuchtet ist.

Synodita Borrei CHAP. Herberton, Evelyne, Glen Lamington, 4 Ex. Die Grube jederseits auf dem Thorax ist schwarz gefärbt, *humeralis* BALY, bei der dies nicht der Fall ist, muss also als ab. geführt werden. In der Abbildung von CHAPUIS, Atlas I. 127, f. 2, sind der Kopf, der Umriss des Thorax und die Schultern total falsch gezeichnet.

Synodita melanocephala F. Laura, 1 Ex.

Prasyptera Mastersi BLACKB. Evelyne, Malanda, Cedar creek; auf einer *Laportea*-Art 6 Exemplare von 7,5—9 mm Länge. Das Halsschild ist an den abgerundeten Vorderecken nahe der Pore am breitesten und verengt sich allmählich bis an den dicken hinteren Borstenkegel.

Luperodes epipleuralis: Oblongo-ovalis, pallide flavo-testacea, nitida, antennis apicem versus infuscatis, elytris ante apicem subobscuris; prothorace sat dense subtilissime-elytrisque paullo fortius punctulatis, epipleuris haud abbreviatis. — Long. 2,5—3 mm. Yarrabah. 2 ♀.

Blass rötlich gelbbraun, Fühlerglieder vom 4. ab an der Spitze angedunkelt, Flügeldecken vor der Spitze mit einem verloschenen dunkel durchscheinenden Flecke, näher dem Seitenrande als der Naht. Fühler nahe der Mitte zwischen den Augen eingefügt, schlank, Glied 3 kaum länger als 2, beide zusammen so lang als 4. Stirn kurz, glatt, Halsschild um die Hälfte breiter wie lang, an der Seite gerundet, auf der Scheibe mässig dicht und äusserst fein punktirt. Flügeldecken vorn etwas breiter wie das Halsschild, bis zum letzten

Viertel wenig verbreitert, dann gerundet-verengt und breit abgestutzt, so dass die beiden letzten Rückensegmente unbedeckt bleiben, mässig gewölbt und dicht sehr fein punktirt. Die Epipleuren verengen sich zwar auch am Ende der Hinterbrust etwas, aber sie bleiben breiter wie bei den anderen Arten und bis zur Nahtecke deutlich.

Luperodes parilis: Oblongo-ovalis, pallide flava, subrufescente induta, nitida, antennis apicem versus ventreque infuscatis; prothorace et elytris sat dense obsoleteque punctulatis, epipleuris juxta medium angustatis, deinde lineariformibus. — Long. 2,3—2,8 mm. Evelyne. 1 ♂, 7 ♀.

Die Grundfarbe des Körpers ist heller wie bei dem vorigen die Fühler feiner, fast so lang als der Körper, der Bauch schwärzlich, die Epipleuren hinter der Mitte äusserst schmal, vor derselben die innere Kante dunkel. Thorax und Flügeldecken sehr fein und verloschen punktulirt. Einem *Longitarsus* ähnlich.

Luperodes gregalis: Oblongo-ovalis, convexa, pallide flava, nitida, antennis apicem versus infuscatis; prothorace dense subtilissime punctulato, elytris crebre subtiliter subruguloso punctatis, lineis nonnullis longitudinaliter subimpressis. — Long. 3—3,5 mm. Tambourine. 4 ♂, 18 ♀.

Grösser als der vorige, die Flügeldecken stärker punktirt, leicht gerunzelt und bei ausgehärteten Stücken auf der inneren Hälfte mit einigen schwach vertieften Längslinien versehen. Das ♂ hat eine kleine runde Grube am Ende des letzten Bauchsegmentes.

Luperodes tantulus: Elongatus, convexus, subtus flavescens, supra brunneus, nitidulus, prothorace sat crebre punctulato, elytris evidenter sat subtiliter punctatis, saepe obsolete flavescente-maculatis. — Long. 2 mm. Atherton, Malanda, Colosseum. 8 Ex.

Eine sehr kleine, schlanke, wenig gewölbte Art, die etwas an eine *Atomaria* erinnert. Unten mehr oder weniger gelb, Fühler und Beine öfter weisslich gelb; oben rötlich braun, auf den Flügeldecken durch die verhältnismässig kräftige Punktirung wenig glänzend, mit einigen sehr verloschenen

gelblichen Flecken an der Basis um das Schildchen, oder an der Schulter und hinter der Mitte an der Naht. Nicht ausgereifte Stücke sind oberseits einfarbig rötlich gelb. Thorax wenig breiter als lang, dicht mit grösseren und kleineren Pünktchen bedeckt, an den Seiten gerundet.

Luperodes procerulus: Sat elongatus, convexiusculus, obscure coeruleus, violaceus vel aeneus, nitidus, antennis pedibusque nigris, illis basi his femoribus obscure ferrugineis; prothorace sublaevi medio utrinque impresso, elytris sat crebre punctulatis. — Long. 2,5—2,7 mm. Malanda, Bellenden Ker, Colosseum. 2 ♂, 6 ♀.

Einem *Luperus* ähnlich, aber der Metatarsus doppelt so lang wie die folgenden Glieder zusammen und halb so lang wie die Schiene. Sehr dunkel gefärbt, metallisch blau oder grün, Beine und Fühler schwarz, Schenkel mehr oder weniger rötlich pechbraun, die 3 Basalglieder der Fühler rostrot, Glied 3 so lang aber dünner wie 2. Thorax etwas breiter wie lang, unter starker Vergrösserung nicht dicht punktulirt, in der Mitte jederseits mit einem weiten Quereindrucke. Flügeldecken ziemlich dicht und sehr fein punktirt.

Luperodes aethiops: Sat elongatus, parum convexus, niger, nitidus, antennis basi femoribusque piceis; prothorace vix transverso medio transversim impresso elytrisque sublaevibus. — Long. 2,2—2,5 mm. Herberton. 5 Ex.

Durch den schwarzen Körper ausgezeichnet, der oberseits fast glatt ist, erst unter starker Vergrösserung sind Spuren von Pünktchen auf den Flügeldecken zu bemerken. Die 3 ersten Fühlerglieder, von denen das 3. wenig länger als das 2. ist, und die Schenkel sind rötlich gelbbraun. Metatarsus etwas länger wie die folgenden Glieder zusammen.

Luperodes bilineatus: Elongatus, subparallelus, niger, nitidus, prothorace pedibusque rufo-flavis, antennis basi vittaque sublaterali parum determinata rufescentibus; prothorace dense subtilissime punctulato utrinque impresso, elytris subtiliter vix ruguloso punctatis. — Long. 3,8 mm. Malanda. 1 ♀.

An der leicht zu übersehenden rötlichen Längsbinde auf den glänzend schwarzen Flügeldecken kenntlich, die von der

Basis aus in dem Eindrucke der die Schulterbeule innen absetzt gradlinig, den Seiten parallel, nach hinten zieht, in $^3/_4$ Länge nach innen biegt und nahe der Nahtecke endet. Das Halsschild ist ähnlich wie die Beine rötlich gelb gefärbt, glänzend, wenig breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, dicht und äusserst fein punktulirt, in der Mitte jederseits quer eingedrückt. Flügeldecken fein punktirt und in der vorderen Hälfte leicht gerunzelt. Fühlerglied 3 wenig länger wie 2, der Metatarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

Luperodes humilis: Elongatus, niger, nitidus, antennarum articulis tribus primis ferrugineis, prothorace sublaevi, femoribus tibiisque basi rufo-flavis, elytris sat dense vix sibiliter punctulatis. — Long. 2,5—2,8 mm. Glen Lamington. 2 ♂, 1 ♀.

Kaum halb so gross wie der vorige, sehr ähnlich gefärbt, das Halsschild aber schmäler, fast glatt und nur ganz verloschen quer eingedrückt, die Flügeldecken feiner punktirt, einfarbig schwarz, die untere Hälfte der Schienen nebst den Tarsen schwärzlich.

1	Die Epipleuren der Flügeldecken hinter der Mitte äusserst schmal, die Spitze des letzten Bauchsegmentes frei	2
1′	Epipleuren nahe der Mitte nur mässig verengt und dann in ziemlich gleicher Breite bis in die Nahtecke laufend, die beiden letzten Rückensegmente frei	*epipleuralis*
2	Oberseite einfarbig	3
2′	» mehrfarbig. Schwarz, Thorax und Beine (letztere ganz oder zum Teil) rotgelb .	7
3	Oberseite gelb bis rötlich braun	4
3′	» schwarz oder dunkelblau	6
4	Flügeldecken äusserst zart und flach punktirt	*parilis*
4′	» deutlich punktirt	5
5	Diese Punkte klein, dicht, nicht tief, durch Runzeln verbunden, Oberseite blassgelb . . .	*gregalis*
5′	Punkte kräftig, tief, nicht dicht. Oberseite rostrot	*tantulus*
6	Schwarz	*aethiops*

6′ Dunkel blau, violett, grün, metallisch . . . . *procerulus*
7 Flügeldecken mit einer rötlichen Längsbinde über dem Seitenrande . . . . . *bilineatus*
7′ Flügeldecken einfarbig schwarz . . . . . *humilis.*

Monolepta fumaticornis Blackb. Atherton, 1 ♀, 5,5 mm lang, bei dem die Beine, namentlich Schienen und Tarsen leicht geschwärzt sind.

Monolepta australis Jac. Bellenden Ker, Cedar creek, Colosseum, Yarrabah, 12 ♀. Diese Art hat Jacoby als *Luperodes*, Blackburn als *Monolepta* ohne genauen Fundort und ohne die Veränderlichkeit der Zeichnung zu berücksichtigen eingeführt, deshalb gebe ich hier noch eine zusammenfassende Beschreibung: Flava, antennis apicem versus interdum infuscatis, metasterno piceo vel nigro, elytris fasciis duabus communibus laete- vel fusco-sanguineis, prima baseos integra, secunda paullo pone medium utrinque valde abbreviata. — Long. 4,5—5,5 mm.

Luperodes australis Jac. Proc. Lond. 1882, 56.

Monolepta rosea Blackb. Proc. N. S. Wales 1890, 364.

Var. a. Fascia secunda elytrorum in punctis duobus deminuta vel omnino deficiente.

Blass gelb, Fühler einfarbig, seltener vom 5. Gliede ab nebst den Klauen angedunkelt, Hinterbrust pechbraun bis schwarz, der hintere Teil der Seitenstücke oft rötlich, 2 gemeinschaftliche Querbinden der Flügeldecken blutrot, oder mit Ausnahme der Ränder schwärzlich. Die vordere nimmt das erste Fünftel oder Viertel der Länge ein und ist häufig am Seitenrande noch etwas verlängert; die zweite, bald hinter der Mitte, ist kleiner, aussen weit abgekürzt, später auf einen Punkt nahe der Naht jeder Decke beschränkt, der zuletzt erlischt. Fühlerglied 3 ist wenig länger als 2, beide zusammen so lang wie 4, aber kürzer als 1. Stirn glatt, Thorax kaum um die Hälfte breiter wie lang, äusserst fein punktulirt, gleichmässig querüber gewölbt, ohne Vertiefungen. Flügeldecken nur wenig deutlicher wie das Halsschild punktirt, vordere Gelenkhöhlen schmal geschlossen, Metatarsus ungefähr halb so lang wie die Schiene.

Monolepta instabilis: Flava, metasterno interdum infuscato, elytris fascia obscura basali medio triangulariter dilatata maculaque communi transversa paullo pone medium rufis. — Long. 3—3,7 mm. Cedar creek. 1 ♂, 3 ♀.

Var. a. Macula communi elytrorum deficiente. — 3 ♂, 12 ♀.

Viel kleiner und merklich schlanker wie die vorige, blass rot gezeichnet, die Basalbinde der Flügeldecken nicht gleichbreit, sondern aussen ziemlich schmal, den Seitenrand nicht erreichend, dann nach innen in einen gemeinschaftlich dreieckigen Raum erweitert, der in 1/4 der Länge oder wenig dahinter auf der Naht endet. Dicht hinter der Mitte liegt die gemeinschaftliche Quermakel, die doppelt so breit als an der Naht lang, aussen verschmälert und nur bei wenigen Stücken vorhanden ist. Fühler- und Thoraxform wie bei der vorigen Art, Halsschild und Flügeldecken sehr fein punktulirt.

Monolepta terminalis: Ovalis, convexa, rubra, antennis, elytris (apice excepto) pedibusque nigris, prothorace sat crebre dupliciter punctulato. — Long. 2,5—3 mm. Tambourine, 1 ♂, Glen Lamington, 2 ♀.

Gesättigt rot, Fühler, Oberlippe, Taster, Beine und Flügeldecken schwarz, letztere ungefähr im letzten Sechstel rot, die Unterseite des ersten Fühlergliedes rötlich, die Vorderschenkel zuweilen dunkel rotbraun. Das dritte Fühlerglied ist kaum länger als das zweite, die folgenden sind bedeutend dicker. Thorax um die Hälfte breiter als lang, nicht dicht, ziemlich fein punktirt und dichter punktulirt; die Punkte der Flügeldecken sind etwas dichter aber kaum so kräftig wie die stärkeren des Thorax.

Von den ähnlichen Arten der *haemorhoidalis*-Gruppe schon durch die geringe Grösse abweichend.

Monolepta contempta: Albido-flava, prothorace sat obsolete transversim impresso, elytris subtilissime punctatis macula communi transversa rubra paullo pone medium signatis. — Long. 3,6—4 mm. Cedar creek, 2 ♂, Colosseum, 1 ♀.

Man könnte versucht sein, dies Tier für eine kleine Form der *australis* zu halten, bei der die Basalbinde geschwunden

und die zweite heller gefärbt ist, aber eine genauere Betrachtung lässt diese Annahme nicht zu, weil die Stirn und das Halsschild der *contempta* deutlich punktulirt sind und letzteres auch einen Quereindruck in der Mitte besitzt, die Punktirung der Flügeldecken ausserdem erheblich stärker ist. Der Körper ist schlanker gebaut, hinten so breit wie vorn, weisslich gelb, glänzend, auf den Flügeldecken ein gemeinschaftlicher Querfleck dicht hinter der Mitte hell rot. Dieser Fleck reicht nach aussen bis zur Mitte der Scheibe und endet hier plötzlich convex gebogen.

Monolepta dilutior BLACKB. Cedar und Christmas creek, Colosseum, Herberton, 11 Exemplare, 3,2—3,8 mm lang, weichen von der Beschreibung in folgenden Punkten ab: die Fühler sind nicht immer nach der Spitze hin angedunkelt, sondern in der Regel nur die einzelnen Glieder vom 5. ab an der Spitze, das Halsschild ist etwas veränderlich aber gewöhnlich fein punktirt, die Punkte der Flügeldecken vor der Mitte stärker. Strohgelb oder blass rötlich gelb, ein verloschener Fleck hinter der Mitte jeder Flügeldecke, auf dem die schwärzlichen Flügel durchschimmern, dunkel.

Monolepta nebulosa: Oblongo-ovalis, convexa, sordide flavo-albida, nitidula, metasterno nigro, antennis (basi excepta) fronteque fuscis, elytris crebre punctulatis, disco nebuloso-infuscatis. — Long. 3—3,3 mm. Cedar creek. 2 Ex.

Weisslich, mit einer geringen gelblichen Beimischung namentlich auf dem Halsschilde, die Hinterbrust, ohne die Seitenstücke, schwarz, die Stirn bis zu den Fühlern und diese selbst angedunkelt, ihre 3 ersten Glieder gelblich. Auf den Flügeldecken liegt eine gemeinschaftliche, einem Sattel ähnliche schwärzliche Zeichnung, die einen nach der Mitte hin verbreiterten Seitensaum, einen damit zusammenhängenden grossen halbovalen Fleck im letzten Drittel (durch die dunkle Naht geteilt) und einen kleinen gemeinschaftlichen Fleck hinter dem Schildchen frei lässt. Diese Zeichnung ist nicht scharf begrenzt und bei dem einen Stücke nur durch eine Trübung an der Basis, eine verloschene Quermakel neben der Naht hinter der Mitte und eine längliche Nahtmakel vor der

Spitze angedeutet. Fühlerglied 3 ist kaum länger als 2, beide zusammen so lang wie 4. Das Halsschild hat einen schwachen, in der Mitte unterbrochenen Quereindruck, die Punktirung ist dicht und äusserst fein, auf den Flügeldecken etwas stärker.

Monolepta ambigua: Sat elongata, subtus fulva, femorum apice, tibiis tarsisque nigris, supra nigra, fronte, prothorace fasciaque submedia elytrorum utrinque abbreviata rufis; fronte laevi, prothorace crebre subtilissime-, et elytris dense minus subtiliter punctatis, punctis pone medium subtilioribus, ante medium hinc inde subseriatis. — Long. 3,5 mm. Cedar creek. 1 ♂.

Femina: dimidio antico prothoracis nigro, pectore abdomineque piceis. — 2 ♀.

Obgleich diese Art der *fasciatipennis* Blackb. sehr ähnlich sein muss, kann ich sie nicht darauf beziehen, weil die Fühler und der Kopf vor der Stirnlinie schwarz gefärbt sind, ausserdem die Stirn glatt und die Querbinde jeder Flügeldecke beiderseits abgekürzt ist.

Mässig lang gestreckt, mit ziemlich parallelen Flügeldecken, schwach gewölbt, Unterseite des ♂ rötlich gelb, Schenkelspitze, Schienen und Tarsen schwarz, bei dem ♀ nur die Vorderbrust rot, während die übrige Brust und der Bauch pechbraun sind. Die Oberseite ist schwarz, die Stirn, das Halsschild (♂) oder die hintere Hälfte desselben (♀) und das Schildchen rot, eine Querbinde der Flügeldecken, die von der Naht sehr wenig-, vom Seitenrande weiter entfernt bleibt, gelblich rot. Diese Binde nimmt nicht ganz $^1/_5$ der Länge ein und liegt mit ihrem grössten Teile vor der Mitte; sie ist innen und aussen abgerundet, innen etwas weiter vorgerückt wie aussen. Das 3. Fühlerglied ist unbedeutend länger wie das 2., das 4. so lang wie beide zusammen. Thorax gleichmässig gewölbt, ohne Quereindruck, dicht und äusserst fein punktulirt. Die Punkte der Flügeldecken sind viel stärker, vorn hie und da unregelmässig gereiht, hinter der Mitte allmählich feiner werdend.

Monolepta nigricollis: Sat elongata, convexiuscula, nigra, fronte laevi interdum elytrisque coeruleo-viridibus vel coeruleis,

prothorace vix sibiliter punctulato, transversim impresso, elytris sat crebre subtiliter punctatis. — Long. 3—3,2 mm. Yarrabah, 1 ♂, Herberton 1 ♀.

Bedeutend grösser als *Germari* Jac., von der sie ausserdem durch die dunklen Fühler und das tief schwarze Halsschild abweicht. Ziemlich gestreckt und nur mässig gewölbt, schwarz, die Stirn glatt und zuweilen metallisch grün oder blau wie die Flügeldecken, Fühler einfarbig schwarz (♂) oder die ersten 4 Glieder pechbraun (♀), Glied 3 wenig länger als 2. Thorax nicht dicht, kaum bemerkbar punktulirt, die Flügeldecken fein und deutlich punktirt.

Monolepta punctigera: Oblongo-ovalis, convexa, nigra, antennis basi, tibiis tarsisque anterioribus plus minusve piceis, rarius testaceis; prothorace sat crebre sat subtiliter elytrisque fortius punctatis, his coeruleo-nigris. — Long. 2,5—3 mm. Cedar creek, 1 ♂, 4 ♀.

Durchschnittlich kleiner, etwas kürzer gebaut, höher gewölbt und stärker punktirt als die vorige, das Halsschild ohne Quereindruck. Länglich oval; schwarz, Flügeldecken bläulichschwarz, die 3 ersten Fühlerglieder und die 4 vorderen Schienen nebst Tarsen pechbraun (♀), oder die Basis der Fühler und der Vorderschienen heller und mehr rötlich gelbbraun (♂). Stirn nicht dicht, sehr zart punktulirt, das Halsschild gleichmässig gewölbt, ebenfalls nicht dicht, aber deutlich und ziemlich kräftig-, die Flügeldecken dichter und stärker punktirt.

Monolepta blanda: Sat elongata, parum convexa, nigra, prothorace leviter transversim impresso, laevi, rufo-flava, elytris obscure coeruleis vel aeneis, crebre subruguloso-punctulatis. — Long. 3,5 mm. Yarrabah, 1 ♂, 1 ♀.

Der *nigricollis* ähnlich, aber die Vorderbrust und das Halsschild rötlich gelb, letzteres glatt und jederseits weit und flach quer eingedrückt, die Flügeldecken dicht und etwas runzelig punktirt.

Monolepta vittulata: Sat elongata, convexiuscula, testaceo-flava, nitidula, antennis (basi excepta) fuscis, lineis tribus longitudinalibus prothoracis et vittulis quatuor elytrorum (2, 2)

nigris. — Long. 2,5—3,3 mm. Blackal Range, Atherton, Herberton, Cedar creek, 1 ♂, 5 ♀.

Durch Körperform und Zeichnung der *figurata* aus N. W. Australien verwandt. Ziemlich schlank gebaut und schwach gewölbt, mässig glänzend, blass bräunlich gelb, die Fühler vom 4. Gliede ab angedunkelt, 3 Linien des Thorax (eine schmale in der Mitte und eine breitere am Seitenrande) sowie 4 Längsflecke der Flügeldecken schwarz. Der erste von diesen liegt in der Mitte zwischen der Schulterbeule und Naht, beginnt dicht hinter der Basis und endet in etwa 1/4 der Länge; der zweite bildet einen Seitensaum von der Schulterecke bis zur Mitte; der dritte steht genau hinter dem ersten, ungefähr von der Mitte bis 3/4 der Länge, dicht daneben liegt der vierte, der etwas weiter nach hinten wie der dritte beginnt und weit hinter ihm endet. Von diesen Flecken ist in der Regel nur der erste frei, der 3. und 4. zu einer Makel verbunden, bis zu der sich auch der 2. verlängert. Auch der Hinterrand ist schwarz gesäumt. Thorax etwas breiter als lang, mässig dicht verloschen punktulirt, mit einem schwachen Quereindrucke jederseits. Flügeldecken ziemlich dicht fein punktirt.

Monolepta contexta: Sat elongata, convexiuscula, albidoflava, nitidula, antennis apicem versus infuscatis, linea media frontis, limbo laterali et signo medio, litteram Y formante prothoracis striolisque tribus subbasalibus et quatuor vel quinque submediis elytrorum fuscis. — Long. 3 mm. Cedar creek, 1 ♂, 4 ♀.

Der *implicata* Blackb. in der Zeichnung am ähnlichsten. Dieselbe besteht aus kurzen, schwärzlichen Strichen, einer auf der Stirn, drei andere neben einander dicht hinter der Basis und 4 bis 5 in einer Querreihe kurz vor der Mitte jeder Flügeldecke. Ausserdem ist die Naht im ersten und letzten Viertel fein dunkel gesäumt und das Halsschild besitzt ausser einem mässig breiten schwärzlichen Seitensaume noch in der Mitte eine blass bräunliche Makel, die einem Y ähnelt. Von den Mittelstrichen der Flügeldecken ist der innere der längste und am besten ausgeprägt, der vierte steht schräg von innen nach hinten und aussen, der oft fehlende fünfte liegt am Seitenrande. Glied 2 und 3 der Fühler sind gleichlang, zusammen

fast etwas länger als Glied 4. Das Halsschild ist ziemlich dicht und deutlich punktulirt, mit einem verloschenen Quer eindrucke; die Punktirung der Flügeldecken ist etwas stärker, jedoch nicht sehr scharf und tief.

Monolepta pubipennis: Oblongo-ovalis, convexiuscula, albicans, antennis ab articulo quarto margineque interno epipleuris nigris, fronte alutacea parce punctulata, prothorace sat dense punctulato medio transversim impresso, elytris crebre subtiliter obsoletissime punctatis, dense brevissimeque albido-pubescentibus. — Long. 2,5 mm. Cedar creek, 1 ♀.

Durch die geringe Grösse und die Farbe des Körpers, sowie die dicht, äusserst kurz weisslich behaarten und flach punktirten Flügeldecken von den wenigen anderen behaarten Gattungsgenossen total verschieden.

Monolepta pubescens: Dilute testaceo-flava, dense flavo-pubescens, nitidula, prothorace elytrisque creberrime sat subtiliter punctatis, his maculis tribus piceis nigro-pubescentibus, 1, 2 collocatis. — Long. 4 mm. Bellenden Ker. 1 Ex.

Blass gelb mit geringer bräunlicher Beimischung, dicht und nicht besonders kurz weisslich gelb, schräg aufgerichtet behaart, mässig glänzend, die Fühlerglieder vom vierten ab bräunlich behaart und die Spitze jedes einzelnen leicht gebräunt, jede Flügeldecke mit 3 pechschwarzen, dunkel behaarten Makeln. Die erste bildet eine Basalbinde, die ziemlich das erste Viertel einnimmt und an der Naht schmal unterbrochen ist. Die zweite, neben der Naht unmittelbar hinter der Mitte, ist viel kleiner, gerundet, die dritte, am Aussenrande und mehr nach hinten gerückt als die zweite, ist länger als breit, fast oval. Thorax und Flügeldecken sind ziemlich übereinstimmend sehr dicht und mässig fein punktirt.

Das vorliegende Stück ist zwar gut gehalten, aber sehr frisch, an der Spitze der Flügeldecken etwas eingeschrumpft; es ist daher wahrscheinlich, dass die obige Grössenangabe zu klein sein dürfte und die Deckenzeichnung ausgehärteter Stücke tief schwarz ist.

Die folgenden *Monolepta*-Arten gehören zur *Candezea*-Gruppe.

Monolepta sculpta BLACKB. Bellenden Ker, 3 ♂, 6—7 mm lang, citronengelb, glänzend, Schildchen, das erste Drittel der Flügeldecken (einen grossen gelben Tropfen näher der Naht als dem Seitenrande einschliessend), die Mittel- und Hinterbrust nebst den vier hinteren Schenkeln schwarz. Kopf und Thorax fast glatt, Flügeldecken nicht dicht, fein und flach punktulirt, mit 9 sehr feinen, niedrigen und verloschenen Längsrippen.

Da die vorliegenden Exemplare von dem Originalfundorte stammen, von dem BLACKBURN ein, wahrscheinlich durch schlechte Behandlung stark angedundkeltes und unnatürlich gefleckte ♀ beschrieben hat, beziehe ich sie auf *sculpta*, mit der dann *bimaculata* JAC. (nec HORNSTEDT) vom Fly Flusse im südlichen Neu Guinea identisch ist. Die Bezeichnung der letzteren als *personata*, 2. Deutche Zentralafr. Exp. 1915, 177, wird dadurch hinfällig; dagegen ist für meine *bimaculata*, Nov. Guinea IX, 1912, 440 und Tijdschr. Ent. 1917, 211, aus dem nördlichen N. Guinea, der Name *costata* anzuwenden. Sie unterscheidet sich von *sculpta* durch ihre dunklere meist rötlich gelbe Hauptfarbe, helle Beine, an denen nur die äusserste Basis der Hinterschenkel schwarz ist, und die auffällig stark gefurchten und gerippten Flügeldecken.

Monolepta scutellata JAC. Bellenden Ker, 1 ♀, Cedar creek, 2 ♂. Die Art ist ausserdem über ganz Neu Guinea verbreitet.

Monolepta ingenua: Oblongo-ovalis, convexa, dilute testaceo-flava, antennis (articulis tribus ultimis exceptis) nigris; prothorace obsolete, ruguloso-punctulato, impressione transversa undulata instructo, elytris creberrime, haud profunde subruguloso-punctatis, subopacis. — Long. 5 mm. Cedar creek. 1 ♀.

Den kleinsten Stücken der vorigen ähnlich gebaut, durch den fast einfarbig blass rötlich gelben, ziemlich matten Körper, an dem nur die ersten 8 Fühlerglieder tief schwarz gefärbt sind, sofort zu unterscheiden. Das dritte Fühlerglied ist fast doppelt so lang als das zweite, der Quereindruck auf dem Thorax wellig.

Monolepta mimetica: Oblongo-ovalis, rufescente flava, nitida, antennis, elytrorum plusquam duae tertiae partes posticis, metapectore pedibusque posticis nigris; capite, prothorace scutelloque sublaevibus, elytris dense parum profunde punctatis. — Long. 3—3,5 mm. Cedar creek. 2 ♀.

Ähnlich gefärbt wie *dimidiata* Jac. von Somerset, aber nicht halb so gross, die Fühler einfarbig schwarz, diese Färbung auch über die Hinterbeine und die letzten $^2/_3$ oder $^3/_4$ der Flügeldecken ausgedehnt, Kopfschild sehr lang dreieckig, länger als die Stirn. Fühler neben der Mitte der Augen eingefügt, Glied 3 länger als 2 und schon so dicht wie die folgenden Glieder behaart. Stirnhöckerchen scharf getrennt und oben in eine grade Querrinne abfallend. Thorax wenigstens um die Hälfte breiter als lang, die Seiten an der vorderen Borstenpore etwas hinter den Vorderecken leicht nach aussen gedrückt. Flügeldecken fein und flach punktirt, hinter der Basis am Beginne der schwarzen Färbung quer vertieft.

Monolepta descripta: Oblongo-ovalis, straminea, antennis ab articulo quarto fuscis, dilute annulatis, capite in medio, maculis tribus prothoracis, duabus, tribus vel quatuor in basi et quatuor pone medium elytrorum (duabus interioribus oblique digestis) nec non postpectore brunneis; prothorace crebre subruguloso-punctulato, elytris subtiliter punctatis, punctis hinc inde subseriatis. — Long. 3—3,5 mm. Cedar creek. 4 ♀.

Von *contexta* und den ähnlich gezeichneten Arten durch das längere dritte Fühlerglied, hell geringelte Fühler und die hinteren Flecke der Flügeldecken verschieden, die nicht in einer graden, sondern in einer an der Naht winkelig nach hinten gebogenen Querreihe liegen.

Länglich oval, gewölbt, verschossen strohgelb, fettig glänzend, die Fühler vom 4. Gliede ab angedunkelt und die Glieder 4 bis 10 an der äussersten Spitze gelb geringelt, Glied 3 um die Hälfte länger als 2 und so dicht wie die folgenden Glieder behaart. Kopf zart gewirkt, in der Nähe der Mittellinie braun. Thorax breiter wie lang, die Seiten mässig gerundet und nach vorn mehr als nach hinten verengt, auf der Scheibe gewirkt, dicht punktulirt und dunkel braun gezeichnet. In der Mitte liegt ein Längsfleck von der Gestalt eines Y,

und jederseits eine kurze Makel, die von den Hinterecken schräg nach vorn und innen gerichtet ist, aber den Mittelfleck nicht erreicht. Schildchen schwarz. Flügeldecken fein und dicht punktirt, mit einigen leicht vertieften Längsstreifen, die durch etwas erhöhte Intervalle getrennt und mit 2 unregelmässigen Punktreihen besetzt sind. An der Basis jeder Decke liegen 3 kurze braune Längstriche neben einander, öfter noch ein vierter aussen und etwas hinter der Schulterbeule, sodann weit dahinter 4 ähnliche Flecke. Von diesen liegen die 3 äusseren in einer Querreihe nahe der Mitte (der äussere quer, der mittlere klein, punktförmig, der dritte länglich) während der vierte, innerste Fleck sich schräg nach innen und hinten bis neben die Naht zieht und mit dem der andern Decke einen rechten Winkel bildet.

Monolepta dorsalis: Oblongo-ovalis, convexa, sordide flava, nitidula, antennis (articulis 3 primis exceptis) fuscis, prothorace sat dense punctulato vittis duabus nigris, elytris creberrime subtiliter haud profunde punctatis basi limboque suturali medio abbreviato nigris. — Long. 3,5—4 mm. Cedar creek. 3 ♀.

Var. a. Elytris basi extrema punctoque subsuturali in medio fuscis.

Var. b. Ut in a, sed puncto suturali deficiente.

An der pechbraunen bis schwarzen Zeichnung zu erkennen. Der Thorax hat 2 Längsbinden in der Mitte, die durch einen mässig breiten bis schmalen hellen Zwischenstreifen getrennt werden und anfangs eingeschnürt sind. Auf den Flügeldecken beginnt die dunkle Zeichnung mit einem feinen Basalsaume, der das Schildchen umgibt und dessen äusserster Teil als Schulterpunkt meist abgetrennt ist (Var. b); dann zeigt sich ein punktförmiger Fleck in der Mitte, dicht neben der Naht (Var. a), der zuletzt durch einen nach vorn verbreiterten Nahtstreifen mit dem nun auch erweiterten Basalsaume verbunden ist.

Monolepta typographica Ws. (*hieroglyphica* Jac.) Bellenden Ker, 1 Exemplar, bei dem die M-förmige schwarze Zeichnung des Thorax und die 3 schwarzen Striche dicht vor der Mitte jeder Flügeldecke nur angedeutet sind. Die Art wurde aus N. Guinea vom Paumomu Flusse beschrieben.

Monolepta patagiata: Sat elongata, subconvexa, flavo-albida, antennis (basi excepta) fuscis, linea media frontis, limbo laterali basin versus angustato prothoracis maculisque undecim elytrorum (2 1/2, 2, 1) nigris. — Long. 3,5 mm. Cap York: Pernins. 1 ♂.

An der eigenartigen, scharf begrenzten schwarzen Zeichnung der Oberseite zu erkennen. Ziemlich schlank gebaut, mässig gewölbt und auf dem Rücken abgeflacht, mit fast parallelen Flügeldecken, geblich weiss, glänzend, die Mittellinie der Stirn, ein Seitensaum des Thorax, welcher vorn wenig über die Mitte jedes Auges nach innen reicht, die verdickte Kante der Vorderecken frei lässt und sich allmählich nach hinten so verengt, dass er vor den Ecken nur noch eine schmale Spitze bildet, tief schwarz. Von derselben Farbe sind auf den Flügeldecken zusammen 11 Makeln: 5 an der Basis, 4 in einer nach hinten gebogenen Querreihe nahe der Mitte und 2 vor der Spitze. Von den Basalmakeln liegen die 3 inneren so dicht neben einander, dass sie sich in der Mitte schmal berühren, und sind etwas länger als breit; die gemeinschaftliche beginnt unmittelbar hinter dem Schildchen und reicht etwas weiter nach hinten wie die daneben liegende, die an der Basis beginnt. Die Schultermakel ist kleiner und durch einen feinen Seitensaum mit einer ziemlich grossen, länglich-viereckigen Makel verbunden, die sich auf dem äusseren Drittel jeder Decke von 1/4 bis 1/2 der Länge hinzieht; neben ihr liegt nahe der Naht eine etwas kleinere längliche, vorn leicht ausgerandete Makel, deren eine Hälfte sich vor der Mitte befindet. Die letzte Makel bildet eine kurze, schräge Längsbinde; sie beginnt in gleicher Höhe mit dem Ende der vorigen über dem Seitenrande, ist diesem anfangs parallel, später genähert und endet in der Nahtecke. Das zweite Fühlerglied ist um 1/3 kürzer wie das dritte und mit diesem zusammen länger als das vierte. Thorax dicht und sehr fein punktirt, in der Mitte jederseits quer eingedrückt. Flügeldecken mässig dicht und fein punktirt, mit einzelnen Pünktchen in den Zwischenräumen.

Monolepta signifera: Oblongo-ovalis, convexa, dilute testaceo-flava, nitidula, lateribus prothoracis sat anguste, scutello,

lineolis duabus baseos vittaque sublaterali nigris. — Long. 3 mm. Glen Lamington. 1 ♀.

Wenig kleiner wie die vorige, mehr rötlich gelb gefärbt, ohne Eindruck auf dem Thorax, die Flügeldecken weniger parallel und ganz abweichend gezeichnet: ein Seitensaum des Halsschildes, 2 kurze Striche an der Basis der Flügeldecken und eine Längsbinde über dem Seitenrande schwarz. Von den Strichen liegt der eine auf dem inneren Teile der Schulterbeule, der andere weiter nach innen, dem Schulterstriche näher als der Naht. Dicht hinter dem letzteren beginnt die Längsbinde, die etwa das letzte Fünftel oder Sechstel jeder Decke frei lässt, sich vorn nach innen dreieckig erweitert und hinten mit der auf der andern Decke vereint. Dadurch wird die helle Farbe der Scheibe auf einen grossen, ovalen gemeinschaftlichen Fleck beschränkt, der sich in etwa 1/3 der Länge nach vorn und aussen bis zur Basis verbreitert. Das dritte Fühlerglied ist doppelt so lang wie das zweite und fast so lang wie das vierte. Thorax und Flügeldecken sind dicht punktirt, ersteres äusserst fein, letztere etwas stärker.

Die hier besprochenen Arten sind so zu übersehen:

1	Drittes Fühlerglied kaum länger wie das zweite *Monolepta* i. sp.	2
1′	Drittes Fühlerglied bedeutend länger wie das zweite *Candezea*	15
2	Oberseite des Körpers kahl	3
2′	» » » gleichmässig behaart	*pubescens*
2″	Nur die Flügeldecken dicht, äusserst kurz und fein behaart	*pubipennis*
3	Grundfarbe der Flügeldecken gelb	4
3′	» » » schwarz, oder metallisch blau bis grün	11
4	Flügeldecken ohne Zeichnung	5
4′	» dunkel gezeichnet	6
5	Fühler schwarz	*fumaticornis*
5′	» hell, höchstens die Glieder 5—11 an der Spitze dunkel	*dilutior*
6	Zeichnung der Flügeldecken verwaschen begrenzt	*nebulosa*
6′	Zeichnung der Flügeldecken scharf begrenzt	7

7	Dieselbe besteht aus einer oder mehreren gemeinschaftlichen Querbinden	8
7′	Dieselbe besteht aus Längsflecken	10
8	An der Basis der Flügeldecken liegt eine dunkle Querbinde	9
8′	Basis der Flügeldecken hell gefärbt, hinter der Mitte liegt eine rote, seitlich weit abgekürzte Querbinde	*contempta*
9	Basalbinde gleichbreit, das erste Viertel oder Fünftel einnehmend	*australis*
9′	Basalbinde auf der Naht winkelig ausgezogen und auf jeder Decke hinten im Bogen ausgerandet	*instabilis*
10	Flügeldecken mit 2 Längsflecken vor und hinter der Mitte	*vittulata*
10′	Flügeldecken mit zahlreichen kurzen Strichen nahe der Basis und der Mitte	*contexta*
11	Flügeldecken zweifarbig	12
11′	» einfarbig	13
12	Spitze der Flügeldecken rötlich gelb	*terminalis*
12′	Eine Querbinde in der Mitte der Flügeldecken gelblichrot	*ambigua*
13	Thorax rot, Flügeldecken metallisch blau oder grünlich	*blanda*
13′	Thorax schwarz	14
14	Thorax fast glatt, mit Quereindruck, Flügeldecken lebhaft grünlich blau	*nigricollis*
14′	Thorax ohne Eindruck, deutlich punktirt, Flügeldecken sehr dunkel blau	*punctigera*
15	Flügeldecken einfarbig gelb oder rötlich gelb	16
15′	» mehrfarbig	17
16	Schildchen schwarz, Fühler dunkel, die Basis hell	*scutellata*
16′	Schildchen gelb, Fühler einfarbig schwarz .	*ingenua*
17	Die hinteren $^2/_3$ oder $^3/_4$ der Flügeldecken tief schwarz	*mimetica*
17′	Flügeldecken nur dunkel gezeichnet	18
18	Erstes Drittel der Flügeldecken schwarz, einen grossen gelben Tropfen einschliessend . . .	*sculpta*

18′	Flügeldecken anders gezeichnet	19
19	Hinterbrust dunkel	*descripta*
19′	» eben so hell wie die übrige Unterseite	20
20	Thorax in der Mitte mit 2 dunklen Längsbinden dicht neben einander	*dorsalis*
20′	Ein schmaler Seitensaum nebst einer M-förmigen Zeichnung in der Mitte des Thorax dunkel	*typographica*
20″	Thorax nur mit einem schwarzen Seitensaume	21
21	Flügeldecken zusammen mit 11 schwarzen Makeln: 2 ½, 2, 1	*patagiata*
21′	Jede Flügeldecken hat eine schwarze Längsbinde über dem Seitenrande	*signifera*

Taphinella Mjoebergi: Subelongata, convexiuscula, nigra, nitida, scutello prothorace, capite cum antennis et palpis pedibusque rufo-flavis. — Long. 4,5 mm. Cedar creek. 1 ♂, 1 ♀.

Von *nigripennis* durch den in beiden Geschlechtern gleichen Bau der Fühler verschieden. Diese sind etwas länger wie der Körper, Glied 2 und 3 sehr klein, 3 kürzer als 2, 4 etwas stärker, dreimal so lang als beide zusammen und bedeutend länger wie Glied 1, die folgenden dem vierten ähnlich, aber die letzten eine Spur kürzer und dünner. Der Körper ist mässig gestreckt und gewölbt, schwarz, der Kopf und der ganze Thoraxring nebst Schildchen und Beinen rötlich gelb. Stirn glatt, schmaler als der Querdurchmesser eines Auges, über den grossen, flachen, schlecht begrenzten und geschiedenen Höckern mit einer vertieften, nach vorn etwas convexen Querlinie über der Augenmitte. Thorax kaum um die Hälfte breiter wie lang, nahe den abgerundeten Vorderecken am breitesten, nach hinten allmählich etwas verengt und nahe den Hinterecken wieder leicht verbreitert; der abgesetzte Seitenrand ist hinten schmal und erweitert sich nach vorn. Die Scheibe ist fast glatt und hat einen weiten und äusserst flachen Quereindruck in der Mitte. Flügeldecken in den Schultern gradlinig heraustretend und breiter wie das Halsschild, dann parallel, im letzten Drittel gerundet-verengt, oben dicht sehr fein

und flach etwas runzelig punktirt, mit Spuren einiger vertiefter Längslinien auf der inneren Hälfte vor der Mitte. Der Metatarsus ist doppelt so lang wie die übrigen zusammen. Gelenkhöhlen der Vorderhüften geschlossen. Das letzte Bauchsegment des ♂ hat 2 ziemlich tiefe Einschnitte vom Hinterrande aus, die einen abgeflachten viereckigen, nach vorn leicht verbreiterten Mittelzipfel begrenzen.

Mit dieser Art bildet *Monolepta quinquemaculata*, Ark. f. Zool. X, 1916, 41, vom Kimberley Distrikt eine Gattung, aber ich bin nicht sicher, ob *Taphinella* dafür die richtige ist.

Haltica coerulea Ol. (*cyanea* Weber) Bellenden Ker, Alice river, Atherton, Cap York: Pernins, 10 Exemplare; ist von China bis Ostindien, und über die Sunda-Inseln und von Japan über Neu Guinea bis Australien verbreitet, von hier durch Blackburn als *australis* beschrieben.

Haltica ignea Blackb. Cap York: Pernins, Bellenden Ker, Christmas creek, Glen Lamington, 4 ♀; durch die Längsfalte über dem Seitenrande der Flügeldecken ausgezeichnet.

Sutrea speciosa Blackb. Bellenden Ker, Yarrabah, 1 ♂, 3 ♀, nur 5—5,5 mm lang. Die leichte Granulirung der Flügeldecken, welche der Autor erwähnt, deutet auf sehr frische Stücke hin, bei ausgehärteten sind die Decken glatt. Der Bauch ist schwarz, das letzte Segment hell rotgelb (♂) oder dunkel rötlich (♀).

Sutrea monticola: Flavo-rufa, nitida, antennis (basi excepta) fuscis, elytris nigris, dense subtilissime punctatis pone basin impressis, ventre crebre ruguloso-punctato. — Long. 4,5 mm. Lamington Plateau. 1 ♀.

Gelblich rot, oben glänzend, die Fühler vom vierten Gliede ab schwärzlich, die Flügeldecken schwarz. Stirn glatt, Höckerchen schmal dreieckig, parallel neben einander liegend und durch eine schwarze Rinne geschieden. Thorax mehr als doppelt so breit wie lang, nach vorn etwas zusammengedrückt und (von hinten betrachtet) verengt, die Seiten aber fast parallel, die Scheibe dicht, schwer sichtbar punktulirt, an der Basis mit 3 flachen, verloschenen Vertiefungen, die eine Querrinne an-

deuten. Flügeldecken dicht punktulirt, mit einer mässig umrandeten Basalbeule. Bauch ziemlich kräftig querrunzelig punktirt. Die Art steht der *laevipennis* JAC. am nächsten, die aber auf den Flügeldecken völlig glatt sein soll.

Sutrea egena: Rufo-flava, nitida, antennis (articulis tribus primis exceptis) fuscis, elytris nigris dense punctulatis, ventre subtiliter punctato. — Long. 2,8—3,3 mm. Malanda, Cedar creek. 4 Ex.

Kaum halb so gross wie die vorige, auf den Flügeldecken und dem Bauche feiner punktirt.

Sutrea confinis: Flavo-rufa, nitida, antennis (basi excepta), femoribus posticis apice, scutello elytrisque nigris, his vix evidenter punctulatis, ventre piceo. — Long. 3,5 mm. Cedar creek. 2 ♀.

Wenig grösser wie *egena*, ausser den Flügeldecken, deren Basalbeule undeutlich ist, noch das Schildchen und die Spitze der Hinterschenkel schwarz, der Bauch pechbraun.

Lactica procerula: Oblongo-ovalis, minus convexa, rufo-flava, nitida, antennis (articulis quatuor vel quinque primis exceptis), ventre et plusquam dimidio postico elytrorum nigris, his crebre punctulatis. — Long. 2,5—3,5 mm. Atherton, Herberton, Glen Lamington. 22 Ex.

Stirn sehr breit, glatt, mit einigen Punkten in den schwachen Augenrinnen, vorn zwischen die Fühlerwurzel in einen kurzen und breiten Kiel verlängert, der zu dem Kopfschilde abfällt. Dieses bildet einen mässig breiten Querstreifen. Thorax doppelt so breit wie lang, wenig vor der Mitte am breitesten und von hier nach hinten allmählich, nach vorn etwas stärker und gerundet-verengt, der Basalrand in der Mitte gradlinig, an den Seiten leicht nach vorn gebogen, der Vorderrand schwach ausgeschweift, die Scheibe abgeflacht, an den Seiten namentlich zu den Vorderecken abfallend, sehr zart und verloschen punktulirt, die Querrinne ziemlich fein, dicht vor dem Hinterrande liegend und seitwärts in diesen übergehend. Flügeldecken in den Schultern etwas breiter wie das Halsschild, nach hinten wenig erweitert, am Ende mässig breit abgerundet, dicht und vorn deutlicher wie das Halsschild punktulirt.

Licyllus splendidus Jac. Cedar creek, Atherton, Herberton, Tambourine, Glen Lamington, Malanda, 27 Ex.

Die Flügeldecken sind metallisch grün bis dunkelblau und ihre Zeichnung, die aus einer Längsmakel auf dem Schulterhöcker, einer gerundeten Makel auf der Basalbeule und einem innen offenen Kreisabschnitte hinter der Mitte jeder Flügeldecke besteht, feurig kupferrot bis kupferig schwarz. Der Kopf verlängert sich vor den Fühlern nur mässig, die Querfurche des Thorax ist in der Mitte unterbrochen, die Flügeldecken sind vorn deutlich, hinter der Mitte verloschen punktirt. Der Penis bildet eine gleichbreite, von oben flach gedrückte und am Ende abgerundete Röhre, deren Unterseite eben und mit einer feinen Mittelleiste versehen ist.

Manobia australis: Sat elongata, convexiuscula, testaceo-flava, nitida, antennis articulis 7°—9° prosternoque nigricantibus. Capite et prothorace sublaevibus, elytris subtiliter striato-punctatis. — Long. 2,5 mm. Lamington Plateau. 1 ♀.

Die südlichste Art, denn bis jetzt ist die Gattung erst bis Andai auf Neu Guinea nachgewiesen. Fühler bis zum Quereindrucke der Flügeldecken reichend, die 5 Endglieder verdickt, Glied 7 bis 9 und die Vorderbrust mit Ausnahme eines Streifens am Seitenrande schwärzlich. Stirn glatt, Thorax nicht dicht und nur unter starker Vergrösserung bemerkbar punktulirt, in der Querfurche, die aus 2 Bogen besteht, deutlicher punktirt. Die Punktreihen der Flügeldecken sind fein, in dem Eindrucke hinter der hohen Basalbeule und aussen auf einer längeren Strecke vertieft, mit viel stärkeren Punkten und etwas gewölbten Intervallen.

Longitarsus scutellatus Baly, Alice river, Evelyne, 4 Ex.

» **victoriensis** Blackb., Tambourine, 1 Ex.

» **politus:** Oblongo-ovalis, albido-flavus, nitidissimus, capite rufescente, antennis apice subinfuscatis, ore apiceque femorum posticorum nigris, prothorace et elytris obsolete punctulatis. — Long. 2,3 mm. Evelyne. 1 ♀.

Form und Grösse der vorigen Art, aber heller, weisslich gelb gefärbt und oben wie polirt glänzend, da Thorax und

Flügeldecken äusserst fein punktulirt sind. Die Pünktchen sind auf den Flügeldecken leichter bemerkbar, da sie hier dnnkel durchschimmern. Fühler sehr schlank, so lang wie der Körper, die 5 letzten Glieder leicht angedunkelt, der Mund und ungefähr die Spitzenhälfte der Hinterschenkel schwarz.

Longitarsus malandensis: Sat elongatus, flavo-testaceus, nitidus, antennis (basi excepta) fuscis; prothorace transversim subquadrato vix sibiliter punctulato ante basin impressionibus tribus obsoletissimis, elytris subparallelis sat crebre subtiliter punctatis. — Long. 2,2—2,5 mm. Malanda. 4 Ex.

Ziemlich gestreckt und nur mässig gewölbt, roströtlich gelb, glänzend, die Fühler vom dritten Gliede ab angedunkelt, die Mitte der Flügeldecken erreichend, ihre 5 Endglieder merklich verdickt. Thorax um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten parallel, auf der Scheibe schwer sichtbar punktulirt, mit 3 sehr verloschenen Vertiefungen vor dem Hinterrande, eine kleine vor dem Schildchen und eine grössere Quervertiefung nahe den Hinterecken. Flügeldecken auf der Scheibe abgeflacht, mässig dicht und nicht besonders fein punktirt. Metatarsus kürzer wie die Hälfte der Hinterschienen. Das Tier ist schlanker, paralleler und weniger gewölbt als die übrigen australischen Arten. Diese lassen sich kurz so übersehen:

1	Grössere Art. Flügeldecken matt, nicht punktirt, aber sehr dicht mit dunkeldurchscheinenden Punkten versehen. Schmutzig gelblich weiss, die 6 letzten Fühlerglieder etwas angedunkelt, Oberlippe, Schildchen und die Apicalhälfte der Hinterschenkel wenigstens auf dem Rücken schwarz. — L. 3—3,5 mm	*scutellatus*
1′	Kleinere Arten, Flügeldecken glänzend . . .	2
2	Metatarsus kürzer wie die halbe Hinterschiene, Fühler bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, die 5 Endglieder deutlich erweitert. — L. 2,2—2,5 mm	*malandensis*
2′	Metatarsus länger wie die halbe Hinterschiene, Fühler so lang oder wenig kürzer wie der	

Körper, die Endglieder nicht oder kaum verdickt 3

3 Thorax und Flügeldecken kräftig und deutlich punktirt. — L. 2—2,3 mm . . . . . *victoriensis*

3′ Thorax und Flügeldecken kaum sichtbar punktirt. — L. 2,3 mm . . . . . *politus.*

Dimax tenebrosa: Oblongo-hemisphaerica, nigra, supra brunneo-cupreo splendens, antennis basi flavis vel testaceis, articulis tribus ultimis albidis; prothorace obsolete elytrisque paullo fortius punctulatis. — Long. 2,5—3 mm. Cedar creek. 4 Ex.

Durch dunkle Färbung ausgezeichnet. Länglich halbkugelig, schwarz, oberseits sehr dunkel bräunlich kupferig glänzend, die ersten 4 Fühlerglieder rötlich gelbbraun oder die beiden ersten blass gelb, das 3. und 4. bräunlich; die 3 Endglieder weiss, Glied 3 das dünnste, länger wie Glied 2 oder 4, 6—8 allmählich verbreitert, die 3 letzten so breit wie die Spitze des achten Gliedes. Stirn glatt, nach unten wenig in einen breiten Längsstreifen verengt, der die Fühler weit trennt und darunter wieder stark erweitert ist. Thorax dreimal so breit wie lang, nicht dicht schwer sichtbar punktulirt, die Seiten hinten fast parallel, von der Mitte ab, wo die vordere Borstenpore eingestochen ist, gradlinig verengt. Flügeldecken ähnlich wie das Halsschild, doch etwas deutlicher punktirt.

Nach der Beschreibung könnte *Amphimela australis* Blackb. zu *Dimax* gehören, aber die vorderen Hüftgelenkhöhlen sollen geschlossen sein, dagegen ist meine *Sphaeroderma marginicollis*, die der folgenden Art ähnelt, sowie *Adorium testaceum* F. von Java sicher bei *Dimax* einzureihen.

Dimax tricolor: Subhemisphaerica, nigra, antennis basi flavis, apice albidis, lateribus prothoracis flavis, ventre testaceo, elytris aeneo-viridibus, interdum cupreo-splendentibus. — Long. 2,2—2,5 mm. Cedar creek. 13 Ex.

Der Körper mehrfarbig und besonders durch die gelben Thoraxseiten auffällig. Etwas länger als halbkugelig, glänzend, Kopf schwarz oder dunkel metallisch grün, glatt, wie bei der vorigen gebaut. An den Fühlern sind die ersten 5 Glieder gelb, die folgenden 3 schwarz, die 3 Endglieder weiss. Thorax

dreimal so breit wie lang, das äussere Sechstel gelb oder rötlich-gelb, innen durch einen den Seiten parallel gebogenen tiefen Längseindruck scharf von der schwarzen, kaum sichtbar punktulirten Scheibe geschieden. Schildchen schwarz. Flügeldecken entweder einfarbig metallisch grün oder grösstenteils von einem starken bläulich kupferigen Schimmer bedeckt, kaum merklich verworren punktulirt. Unterseite schwarz, Bauch rötlich gelbbraun, Spitze der Schenkel und Teile der Schienen und Tarsen pechbräunlich.

Sphaeroderma versicolor: Ovale, convexum, subtus nigrum vel piceum, antennis basi testaceis, capite, thorace scutelloque coeruleo-vel aeneo-nigris, elytris subtiliter striato-punctatis, viridi-aureo-cupreis, prope suturam et marginem lateralem viridi-coeruleis. — Long. 2,5 mm. Tambourine, Lamington Plateau. 4 Ex.

Oben stark glänzend, unten schwarz oder pechschwarz, Fühler schwärzlich, Glied 2 bis 6 rötlich, Kopf, Thorax und Schildchen bläulich- oder grünlich schwarz, kaum bemerkbar punktulirt, das Halsschild jederseits nahe den Hinterecken mit einem deutlichen Basalstriche. Flügeldecken grüngoldig mit Kupferschimmer, nahe der Naht und dem Seitenrande allmählich in grünlich blau übergehend; fein und nicht dicht in regelmässigen, hinten fast erlöschenden Reihen punktirt.

Sphaeroderma fasciatum: Ovale, convexum, subtus obscure ferrugineum, hinc inde infuscatum, antennis fuscis basi fulvis, capite et prothorace lateritiis, scutello elytrisque nigris, his fascia lateritia ante medium signatis. — Long. 2,8 mm. Colosseum. 1 ♂.

Unten dunkel rostrot, Prosternum, Mittel- und Hinterbrust und die Hinterschenkel schwärzlich, Fühler angedunkelt, die ersten 3 Glieder rötlich-gelb, wie die Taster, die folgenden 3 rostrot. Oberseite glänzend, Kopf und Thorax ziegelrot, letzterer vorn sparsam und sehr fein, hinten dichter und stärker punktirt. Schildchen und Flügeldecken schwarz, kaum bläulich schimmernd, eine Querbinde vor der Mitte und ein Spitzensaum ziegelrot. Die Binde reicht am Seitenrande von der Basis bis zur Mitte, verengt sich beiderseits hinter der Schul-

terbeule und zieht nun in ziemlich gleicher Breite wenig schräg nach hinten und innen zur Naht, die sie ein Stück hinter dem Schildchen und in der Mitte erreicht. Die Scheibe ist ziemlich regelmässig gereiht-punktirt, mit wenigen gleichstarken Punkten in den Intervallen.

Paradibolia Duboulayi Baly. Cap York: Pernins. 3 Ex.

Enneamera biformis: ♂ Coeruleo-nigra, nitida, antennis articulis 4 primis rufo-testaceis, capite et prothorace laevibus, elytris tenuissime dupliciter punctulatis. — Long. 3,5—4 mm. Atherton, Bellenden Ker. 15 ♂.

Femina: Supra obscure viridi-aenea, rarius cupreo-aurichalceo splendens, subtus nigra, antennis basi ventreque (segmento ultimo excepto) testaceo-flavis. — Long. 4—4,5 mm. 10 ♀.

Ausgezeichnet durch die in beiden Gechlechtern verschiedene Körperfarbe. Das durchschnittlich keinere ♂ ist bläulich schwarz, die Beine meist tief schwarz, die 4 ersten Fühlerglieder rötlich gelbbraun; während das ♀ oberseits metallisch dunkelgrün, selten kupferig gelb überflogen, unten schwarz ist, die ersten 3 oder 4 Fühlerglieder und der Bauch (mit Ausnahme des letzten Segmentes) rötlich gelbbraun. Kopf, Thorax und Schildchen sind unter starker Vergrösserung glatt, die Flügeldecken doppelt punktulirt, indem grössere und kleinere Pünktchen untereinander gemischt sind. Das ♂ hat jederseits am Hinterrande des letzten Bauchsegmentes einen kurzen Einschnitt, durch den ein breiter, nach unten gebogener Mittelzipfel begrenzt wird.

Die seither vom Festlande bekannte einzige Art, *australis* Baly, aus West Australia, muss dem vorliegenden ♀ ähneln; bei ihr sollen jedoch ausser der Fühlerbasis noch die Schienen, Tarsen und ein Saum des Bauches (oder dieser gänzlich) rötlich gelbbraun gefärbt sein, was der Autor immer mit dem Ausdrucke »picea» bezeichnet.

Arsipoda chrysis Ol. Glen Lamington, Christmas creek, 14 ♂, 35 ♀, 4—5 mm lang. Eine weit verbreitete und häufige Art. Schmal eiförmig, unten schwarz, Brust und Hinterschenkel dunkel metallisch grün, die ersten 4 Fühlerglieder bräunlich rot, Oberseite goldig grün (auf den Flügeldecken

häufig kupferig) oder metallisch bläulich grün bis dunkelblau, glänzend, Querfurche des Thorax deutlich, aber fein und flach, Basalstriche tief, Punktreihen der Flügeldecken kräftig, hinter der Mitte abgeschwächt, Intervalle eben, fein punktulirt, ein Eindruck hinter der Basis kaum angedeutet.

Da die Art bis jetzt nur vom Festlande nachgewiesen ist, darf *azurea* Boisd. aus Neu Guinea nicht darauf bezogen werden.

Arsipoda spectabilis Blackb. Yarrabah. 1 ♀.

Arsipoda fulvipes Baly. Glen Lamington, Tambourine, 8 ♂, 11 ♀. In der Bildung des letzten Bauchsegmentes ähnelt das ♂ den meisten übrigen Arten, ist aber ausserdem durch das erste Segment ausgezeichnet, welches in einen sehr breiten und kurzen Mittelzipfel verlängert ist, der sich über einen Teil des zweiten Segmentes legt.

Arsipoda detersa Blackb. Colosseum, Christmas creek, 2 ♂, 2 ♀. Von *chrysis* sofort durch dickere Fühler und sehr feine Skulptur der Oberseite zu trennen. Der Körper ist 4—5,5 mm lang, unten schwarz, oben dunkel metallisch grün, auf den Flügeldecken meist dunkel broncegelb oder kupferig schimmernd, die ersten 4 Fühlerglieder rotbraun, die folgenden ziemlich stark erweitert und denen von *crassicornis* und *piceipes* ähnlich. Oberseite dicht und sehr fein punktulirt, auf den Flügeldecken sind ausserdem die erste kurze Punktreihe ganz, die folgenden 5 an der Basis, die äusseren fast bis zur Mitte sichtbar.

Arsipoda laevicollis: Ovalis, rufescente flava, nitida, antennis apicem versus fuscis, femoribus posticis apice elytrisque (basi excepta) nigris, his leviter striato-punctatis, intervallis et prothorace laevibus. — Long. 4 mm. Bellenden Ker. 1 ♀.

Var. a. Elytris nigris, segmentis 4 ultimis ventralibus fuscis. — 1 ♀.

Körperform, Grösse und Farbe wie bei *laeviceps*, aber das Halsschild und die Zwischenstreifen der Flügeldecken ohne Punkte. Glänzend blass rötlich gelb, die Fühler vom 5. oder 6. Gliede ab angedunkelt, der Rücken der Hinterschenkel an der Spitze und die hinteren $^2/_3$ der Flügeldecken schwarz, in

der Var. a. die Flügeldecken gänzlich und die Hinterschenkel in grösserer Ausdehnung schwarz, die vier letzten Bauchsegmente schwärzlich. Stirn und Thorax glatt, die Querfurche des letzteren glatt, ziemlich scharf, mässig tief, der Basalstrich jederseits tiefer, vorn nicht über die Querfurche verlängert, die Vorderecken breit schräg abgestutzt. Flügeldecken regelmässig gereiht-punktirt, die Punkte auf der angedeuteten Basalbeule und hinter der Mitte verloschen, auf den übrigen Teilen fein, aber deutlich.

Arsipoda striatula: Oblongo-ovalis, pallide flava, nitida, linea media frontis et prothoracis suturaque elytrorum fuscis, thorace laevi sulco transverso uniseriatim punctato profunde impresso, elytris punctato-substriatis. — Long. 4,5 mm. Bellenden Ker. 1 ♀.

Etwas schmaler wie die vorige, schmutzig oder gebräunt weisslich gelb, Fühler schlank, hell rötlich gelbbraun, eine verwaschene Mittellinie der Stirn und des Halsschildes (letztere hinten abgekürzt) schwärzlich, die Naht der Flügeldecken bräunlich, vor und hinter dem weiten Quereindrucke der die Basalbeule absetzt jederseits schräg, sehr unbestimmt makelförmig erweitert. Thorax glatt, die Vorderecken nicht schräg abgestutzt, sondern zahnförmig, die Querfurche und der Basalstrich tief und nebst der damit verbundenen Rinne an der Basis einreihig punktirt. Flügeldecken vorn gradlinig heraustretend, breiter als das Halsschild, ziemlich parallel, fein punktirt-gestreift, mit leicht gewölbten glatten Intervallen. Auf dem Abfalle zur Spitze hören die Streifen auf und die Punkte werden etwas verworren, flach und sehr fein.

Arsipoda 4-maculata: Sat oblongo-ovalis, subtus testaceo-flava, pedibus interdum plus minusve subinfuscatis, supra rufo-flava, nitida, antennis articulis intermediis nigris, articulo ultimo (interdum etiam penultimo) albido, fronte et thorace laevibus plus minusve infuscatis, elytris ante medium punctato-substriatis, pone medium obsolete striato-punctatis, singulo maculis duabus nigris, prima parva subbasali, altera in medio sat magna, transversa. — Long. 3—4 mm. Glen Lamington, Lamington Plateau, Tambourine. 1 ♂, 2 ♀.

Die Oberseite ist hell gelb mit rötlichem Aufluge, glänzend, Stirn und Thorax (ohne die Ränder) bräunlich oder schwärzlich, jede Flügeldecke mit 2 schwarzen Makeln: die eine klein, rund, auf der Basalbeule, die andere ziemlich gross, quer, in der Mitte, weder Naht noch Seitenrand berührend. Die Fühler reichen bei dem ♀ bis zur Mitte der Flügeldecken, beim ♂ bis hinter dieselbe und sind verhältnismässig kräftig, die 5 Endglieder deutlich verbreitert, rötlich gelb, das letzte Glied, oder die beiden letzten, weiss, die Zwischenglieder schwarz oder schwärzlich. Stirn glatt, die Gruben neben den Augen punktirt oder gestrichelt, Höckerchen lanzettlich, selten tief umgrenzt. Thorax glatt, der Basalstrich und ein kurzes Stück der Querfurche daneben scharf, tief und ziemlich breit, während der mittlere Teil der Furche flach oder fast erloschen sein kann. Die Punktreihen der Flügeldecken sind hinter der Mitte und auf der Basalbeule sehr fein, auf den übrigen Stellen kräftig, namentlich beim ♀ in Streifen gestellt, mit etwas gewölbten Intervallen, von denen das hinter der Schulter rippenförmig ist.

In meiner Sammlung steckt auch ein ♂ von Sydney.

Diese Art muss mit *Blackburni* JAC. nahe verwandt sein, ist aber kleiner, auf Kopf und Thorax ohne metallische Färbung, letzterer glatt, in der Mitte der Basis nicht merklich gegen das Schildchen vorgezogen, und die Flügeldecken sind abweichend punktirt und gezeichnet. Die Angabe JACOBY's, A. B. 1898, 375, antennae extending to »the base» of the elytra ist wohl in »the middle» zu verbessern, denn keine *Arsipoda* hat so kurze Fühler. *Arsip. variegata* WATERH. unterscheidet sich durch breiteren Körper und dicht punktulirtes Halsschild.

Arsipoda tantilla: Oblongo-ovalis, convexiuscula, pallide lurida, nitida, antennis dimidio corporis parum longioribus apicem versus infuscatis, fronte saepissime nigra vix aeneo induta, laevi; prothorace subruguloso punctulato, sat profunde sulcato, elytris punctato-substriatis, intervallis interioribus vix, exterioribus evidenter convexis. — Long. 2—2,3 mm. Tambourine. 14 Ex.

Var. a. Supra nigra. — 2 Ex.

Gestreckt und mässig gewölbt, schmutzig weisslich gelb,

glänzend, Fühler (nach der Spitze hin angedunkelt), Thorax und Beine etwas rötlich, Hinterbrust und die 3 ersten Bauchsegmente zuweilen schwarz, in der Var. a. die Oberseite einfarbig schwarz. Stirn spiegelglatt, in der Regel schwärzlich bis tief schwarz mit einem kaum angedeuteten grünlichen Metallschimmer. Thorax um die Hälfte breiter wie lang, an den Seiten wenig gerundet und ziemlich parallel, mässig dicht und etwas runzelig mit grösseren und kleineren Pünktchen besetzt; die Querfurche grade, tief, der Längsstrich jederseits kurz. Flügeldecken regelmässig punktirt-gestreift, die Intervalle schmal, kaum sichtbar punktulirt, die inneren wenig, die äusseren stärker gewölbt.

Pedethma n. gen.

Corpus sat elongatum subparallelum convexiusculum. Antennae filiformes, 11-articulatae, articulo secundo et tertio parvis, quinque ultimis parum incrassatis. Prothorax subtransversus, ante basin transversim sulcatus, lateribus rotundatis ante basin subconstrictis. Elytris subparallelis, punctato-substriatis, epipleuris sat latis pone medium parum angustatis. Tibiae posticae subteretae, breviter mucronatae, metatarsus articulis duobus sequentibus aequilongus, unguiculi appendiculati. Acetabula antica occlusa.

Diese Gattung ist durch den schlanken, fast parallelen Körper und ein hinten etwas eingeschnürtes, annähernd herzförmiges Halsschild ausgezeichnet, dessen tiefe Querfurche gradlinig bis in die Nähe des Seitenrandes läuft und hier in einem Grübchen endet. Dicht hinter diesem liegt im Hinterrande ein ähnlich tiefer Punkt der, mit dem vorderen vereinigt, einen kurzen Basalstrich bilden würde. Die Flügeldecken haben eine mehr oder weniger deutliche Basalbeule und sind in regelmässigen Reihen punktirt, die vor der Mitte in leichte Streifen gestellt, hinter derselben flach und zuletzt verloschen sind; die elfte Reihe hat viel stärkere Punkte wie die daneben liegenden. Epipleuren ziemlich breit, hinter der Mitte wenig verschmälert und an der hinteren Aussenecke schnell endigend. Prosternum zwischen den Hüften schmal, dahinter stark erweitert, am Ende abgestutzt und die Spitze der Seitenstücke

berührend, so dass die vorderen Hüftgelenkhöhlen gschlossen werden. Hinterschienen grade, auf dem Rücken etwas gewölbt, der Enddorn kurz. Metatarsus so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen, die Klauen mit Basalzahn. Es scheinen zahlreiche, schwer unterscheidbare Arten vorzukommen, von denen ich hier 3 anführen kann.

Pedethma malandensis: Flavo-testacea, nitida, antennis apice infuscatis, prothorace subbrunneo; fronte angusta (♂) vel parum lata (♀), elytris ante medium subtiliter punctato-striatis. — Long. 2,5—3 mm. Malanda, 5 ♂, 2 ♀.

Kenntlich an der schmalen Stirn, die beim ♂ nur so breit wie der von oben sichtbare Querdurchmesser eines Auges, beim ♀ etwas breiter ist. Die Höckerchen sind bogenförmig, unten sehr schmal, nach oben verbreitert. Rötlich gelbbraun, die Beine heller und mehr gelblich, das Halsschild dunkler, rotbraun, glatt, die letzten Fühlerglieder angedunkelt. Flügeldecken vor der Mitte fein punktirt-gestreift, mit kaum gewölbten Intervallen, die Punkte vor der Spitze fast erloschen.

Pedethma fuscipennis: Rufo-flava, nitida, antennis fuscis basi rufescentibus, fronte sat lata, elytris punctato-striatis brunneis, fuscis aut nigris. — Long. 2,7—3,5 mm. Tambourine. 5 ♂, 5 ♀.

Durchschnittlich grösser wie die vorige, die Augen kleiner, die Stirn doppelt so breit wie der von oben sichtbare Querdurchmesser eines Auges, die Fühler grösstenteils schwärzlich, nur einige der Basalglieder rötlich die Flügeldecken in den vorderen $^2/_3$ etwas stärker punktirt-gestreift, mit wenig gewölbten Intervallen, rotbraun, pechbraun bis schwarz. Ganz frische Exemplare sind fast einfarbig verschossen rötlich gelb; dazu rechne ich fraglich auch 1 ♀ vom Cedar creek.

Pedethma suturalis: Rufescente flava, nitida, antennis (basi excepta) fuscis, fronte sat lata, elytris ante medium subtiliter punctato-striatis, stramineis, margine laterali vittaque suturali basi dilatata pectore abdomineque nigris. — Long. 2,7 mm. Herberton. 2 ♂.

Lebhafter gefärbt wie die beiden vorigen, die Flügeldecken strohgelb, ihr abgesetzter Seitenrand nebst den Epipleuren,

sowie ein Nahtsaum schwarz. Letzterer nimmt die Basis bis zur sechsten Punktreihe ein, verschmälert sich dann schnell und ist von 1/4 der Länge auf den ersten, höchstens die beiden ersten Zwischenstreifen beschränkt, hinten zuweilen abgekürzt. Mittel- und Hinterbrust sind nebst dem Bauche schwarz. Die Stirn ist so breit wie in der vorigen Art, die Punktirung der Flügeldecken aber feiner und mehr der von *malandensis* ähnlich.

Xenidea bizonata Blackb. Bellenden Ker, Yarrabah, 6 Exemplare. Kenntlich an dem gelblich rot gefärbten vorderen Teile (1/3—1/2) der Flügeldecken, während der dahinter liegende Teil, sowie Halsschild, Kopf und Hinterschenkel dunkel blau oder violett sind. Fühler vom 5., 6. oder 7. Gliede ab, Mund, Vorderbrust, Beine und Bauch schwarz, Mittel- und Hinterbrust gelblich rot. Halsschild zerstreut punktulirt, die gebogene Querfurche sehr flach, mitunter ziemlich erloschen, die Flügeldecken ohne Quereindruck, also auch ohne merkliche Basalbeule.

Xenidea malandensis: Suboblongo-ovalis, convexa, subtus nigra, supra cum femoribus posticis obscure metallico-coerulea, elytris saepe nigro violaceis subcupreo splendentibus, antennis articulis tribus vel quatuor primis palpisque ferrugineis; thorace sublaevi transversim sulcato, elytris striato-punctatis pone basin transversim impressis. — Long. 2,7—3,4 mm. Malanda. 31 Ex.

Var. a. Antennis fuscis, articulis sex primis fulvis. Bellenden Ker, 1 Ex.

Etwas breiter gebaut wie die vorige und der *picticornis* sehr ähnlich, aber durch die Fühlerfärbung, die starke Querfurche des Halsschildes und die feiner punktirten Flügeldecken verschieden. Unten schwarz, Knie und Taster meist pechbraun, die ersten 3 oder 4 Fühlerglieder rostrot. Oberseite und Hinterschenkel glänzend metallisch dunkelblau, einfarbig, oder die Flügeldecken violett schwarz, häufig leicht kupferig überflogen. Stirn glatt, von den tiefen Augenrinnen eingefasst, unten plötzlich in den schmalen Kiel übergehend, der die Fühler trennt. Thorax normal gebaut, weitläufig mit äusserst zarten Pünktchen besetzt, die selbst bei starker Vergrösserung schlecht zu

bemerken sind, der Quereindruck kräftig, dem Hinterrande parallel gebogen und seitlich gerundet mit dem Basalstriche verbunden. Flügeldecken ziemlich parallel, breiter wie das Halsschild, in regelmässigen Reihen mässig fein punktirt, die drei letzten Reihen vertieft und ihre Intervalle etwas gewölbt. Hinter dem Vorderrande hebt eine Quervertiefung eine Basalbeule empor, auf der die Punktreihen abgeschwächt sind. Bei der Var. a. sind die ersten 6 Fühlerglieder gelblich rot.

Xenidea melancholica BLACKB. Malanda, 1 typisches Exemplar und 2 kleinere, die auf den Flügeldecken kräftiger punktirt sind. Die Art entfernt sich von der vorigen durch geringere Grösse, den ziemlich verloschenen Quereindruck des Thorax und eine nur angedeutete Basalbeule der Flügeldecken.

Neodera australis: Pallide rufescente-flava, nitida, antennis (articulis 4 primis exceptis) fuscis, elytris albidis, minus dense hyalino-punctatis, macula magna humerali fasciaque lata ante apicem nigris, laevibus. — Long. 5,5 mm. Malanda. 1 ♀.

Länglich oval, gewölbt, blass rötlich gelb, glänzend, die Fühlerglieder 5—11 schwärzlich, Brust und Bauch nebst den Flügeldecken weisslich, auf letzteren eine Basalmakel und eine gemeinschaftliche Querbinde hinter der Mitte tief schwarz. Die Makel bedeckt das erste Viertel mit Ausnahme eines Nahtsaumes, der so breit wie das Schildchen und vorn und hinten erweitert ist. Die Querbinde nimmt die hintere Hälfte bis auf einen Spitzenfleck ein; ihr Vorder- und Hinterrand bildet auf jeder Decke einen nach vorn leicht convexen Bogen. Stirn glatt, unten durch eine bogenförmige Querrinne von den länglichen, nach oben stark divergirenden Höckerchen getrennt. Thorax glatt, fast doppelt so breit wie lang, vor der Mitte am breitesten, nach vorn kürzer und gerundeter, nach hinten länger und fast gradlinig verengt, die Querfurche mässig tief, aussen in den Basalstrich übergehend, der die Verbindung mit der feinen Rinne des Hinterrandes herstellt. Flügeldecken breiter wie das Halsschild, bis zur Mitte unbedeutend erweitert, dann verengt und hinten ziemlich schmal gemeinschaftlich abgerundet, auf den schwarzen Stellen glatt, auf den weissen nicht dicht und schwer sichtbar punktirt. Die Punkte sind

durchscheinend und sehr flach und treten an einigen Stellen zu unregelmässigen Doppelreihen zusammen. Dies wäre das einzige Merkmal, wodurch sich die Art von den übrigen Neolepten entfernt; sie hat geschlossene vordere Hüftgruben, einen gewölbten Rücken und kleinen Enddorn der Hinterschienen und an der Basis gezähnte Klauen. Der Metatarsus ist so lang wie die beiden folgenden Glieder zusammen.

Sittacella n. gen.

Genere *Crepidoderae* affinis, differt clypeo magno subquadrato, thorace sat parvo elytris multo angustiore, sulco transverso utrinque sensim in basin recurvato impresso.

Augen gross, die Stirn zwischen ihnen ziemlich schmal, vorgestreckt und zur Fühlerbasis, die nahe der Mitte der Augen liegt, leicht gesenkt. Darunter fällt das grosse, ziemlich ebene viereckige Kopfschild fast senkrecht ab. Der Kopf ist vor den Augen schnauzenförmig verlängert. Fühler dicht neben einander eingefügt, schlank, bis hinter die Mitte der Flügeldecken reichend, Glied 2—4 unter sich ziemlich gleich (nur 2 dicker), jedes fast halb so lang als 1, die folgenden etwas länger, die 5 Endglieder etwas verdickt. Thorax bedeutend schmaler wie die Flügeldecken, breiter als lang, die Basis gegen das Schildchen vorgezogen, davor liegt eine dem Hinterrande parallel gebogene Querfurche, die nahe dem Seitenrande im Bogen zur Basis läuft. Die vordere Borstenpore liegt ein Stück hinter den Vorderecken am Seitenrande, der dazwischen etwas verdickt ist. Flügeldecken mit deutlicher Basalbeule, dahinter in regelmässigen, mehr oder weniger weit vor der Spitze erlöschenden Punktreihen. Klauen an der Basis gezähnt, Gelenkhöhlen der Vorderhüften geschlossen. Von *Xenidea* weicht diese Gattung durch das geebnete quadratische Kopfchild und das schmalere Halsschild ab, dessen Quereindruck dicht neben den Hinterecken endet.

Sittacella viridipennis: Rufo-flava, nitida, antennis (basi excepta) fuscis, ventre nigro, elytris laete aeneo-viridibus. — Long. 2,5 mm. Malanda, Evelyne. 3 Ex.

Rötlich gelb, die Fühler vom 4. oder 5. Gliede ab schwärzlich, der Bauch, zuweilen auch das Schildchen schwarz, Flügeldecken lebhaft metallisch grün oder dunkler grün mit Messingschimmer. Stirn glatt, Thorax weitläufig kaum sichtbar punktulirt, die regelmässigen Punktreihen der Flügeldecken auf der Basalbeule und hinter der Mitte fast erloschen.

Sittacella socia: Obscure coeruleo-viridis, nitida, antennis fuscis basi oreque rufo-testaceis, pectore et abdomine nigris, pedibus flavis, femoribus posticis piceis; fronte thoraceque laevibus, elytris striato-punctatis, punctis pone medium et in tuberculo basali deficientibus. — Long. 2,5 mm. Malanda. 1 Ex.

Nisotra Breweri BALY. Cedar creek, Evelyne, Herberton, Glen Lamington, Tambourine, Atherton, Malanda, Brisbane. 59 Ex.

Nisotra submetallica BLACKB. Christmas creek. 1 Ex.

Nisotra bicolor DUVIV. Glen Lamington, 2 Exemplare. Das eine von diesen ist noch weich, blass gelb, die letzten Fühlerglieder und die hintere Hälfte der Flügeldecken angedunkelt; das andere ist fast ausgehärtet, hell rötlich gelb, die Fühler mit Ausnahme der Basis und etwas mehr als die hintere Hälfte der Flügeldecken schwarz, vorn im Bogen begrenzt der die Naht vor der Mitte, den Seitenrand im letzten Drittel berührt. Thorax in den rechteckigen und mit einem nach aussen gerichteten Zähnchen versehenen Vorderecken breiter wie der Kopf und nur wenig schmaler als hinten.

Epitrix solani: Oblongo-ovalis, minus convexa, testaceo-flava, supra glabra, nitidula, femoribus posticis plus minusve infuscatis; prothorace crebre punctulato, sulco arcuato, elytris striato-punctatis, punctis pone medium subtilioribus. — Long. 2 mm. Cedar creek. 5 Ex.

Blass rötlich gelb, die Flügeldecken heller und mehr rein gelb, die letzten Fühlerglieder gebräunt und die Hinterschenkel an der Spitze schwärzlich. Kopf äusserst zart punktulirt. Thorax doppelt so breit wie lang, nach vorn leicht verengt, fein gewirkt, dicht und etwas runzelig-punktirt, die Querfurche mässig tief. Flügeldecken etwas breiter wie das Halsschild,

fast parallel, im letzten Drittel verengt, vor der Mitte kräftig, dahinter wenig schwächer gereiht-punktirt, mit einreihig punktulirten Intervallen, von denen die inneren eben, die äusseren etwas gewölbt sind.

Epitrix montivaga: Sat elongata, convexiuscula, nigra, supra (vel praecipue in elytris) aeneo-vel aurichalceo-micans, nitida, glabra, antennis pedibusque flavis, prothorace punctulato impressione transversa profunda, elytris punctato-striatis. — Long. 1,5 mm. Bellenden Ker, 5400; Malanda. 10 Ex.

Durch den ziemlich gestreckten, oberseits kahlen und glänzenden Körper ausgezeichnet. Schwarz, oben dunkel metallisch grün oder grünlich messingfarbig, Fühler und Beine gelb. Stirn sehr dicht, aber äusserst zart punktulirt und querstrichelig gerunzelt. Thorax um die Hälfte breiter wie lang, an den Seiten eine Spur gerundet, an der vorderen Borstenpore winkelig nach aussen tretend und wenig schmaler als an der Basis, gewölbt, mässig dicht punktulirt, mit tiefer, wenig gebogener Querfurche. Flügeldecken etwas breiter wie das Halsschild, ziemlich parallel, punktirt-gestreift, mit fast ebenen Intervallen und einer angedeuteten Basalbeule.

In diese Gattung gehören höchst wahrscheinlich auch *Haltica labialis* und *picea* Waterh.

Tlanoma thoracica: Subovalis, minus convexa, subtus nigra, antennis, palpis, femoribus tibiisque testaceo-flavis, supra viridi-aenea, subalutacea, nitidula; capite prothoraceque dense subtilissime punctatis, hoc antrorsum sat angustato, basi utrinque sinuato, transversim leviter sulcato, sulco striola basali utrinque limitato, elytris regulariter punctato-substriatis. — Long. 2—2,5 mm. Cedar creek. 1 ♂, 1 ♀.

Mit *tenimberensis* am nächsten verwandt und an der Form und Skulptur des Halsschildes kenntlich. Dasselbe ist etwa doppelt so breit wie lang, von den Hinterecken aus gradlinig und sanft bis zum ersten Drittel der Länge verengt, hier (an der vorderen Borstenpore) zahnförmig nach aussen tretend, sodann schräg abgestutzt; die Basis jederseits etwas ausgeschweift und in der Mitte in einen breiten gerundeten Zipfel gegen das Schildchen vorgezogen. Vor dem Hinterrande liegt eine feine

vertiefte Querlinie, die jederseits von einem Basalstriche begrenzt wird. Kopf und Thorax ziemlich dicht und sehr fein, die Flügeldecken viel stärker punktirt. Die Punkte auf diesen stehen in regelmässigen Reihen, die bald hinter der Basis in Streifen mit gewölbten Intervallen übergehen.

Tlanoma frontalis: Oblongo-ovalis, convexa, subtus ferruginea, antennis pedibusque testaceo-flavis, femoribus posticis aeneo-indutis, capite, prothorace scutelloque aeneis, fronte sublaevi, utrinque linea brevi punctata impressa, prothorace sat crebre subtiliter punctato, elytris stramineis, punctato-striatis, sutura margineque laterali subinfuscatis. — Long. 1,5 mm. Laura. 1 Ex.

Der europäischen *conducta* sehr ähnlich, aber kleiner, höher gewölbt, an den Seiten etwas mehr gerundet, durch die fast glatte Stirn, deren Augenrinne in der Mitte einen kurzen, mit einigen Punkten besetzten Ast schräg nach innen sendet, sofort zu unterscheiden.

Von den Chaetocnemen, die WATERHOUSE als *Dibolia* beschrieben und BLACKBURN nicht beachtet hat, weil sie im Cataloge von HAROLD unter *Dibolia* belassen wurden, ist *pygmaea* noch kleiner wie die vorliegende Art, ihr Kopf ist ebenfalls glatt, aber der ganze Körper metallisch grün gefärbt.

Ein Stück von *Tlanoma hypocrita* BLACKB. wurde von Herrn Dr. MJOEBERG im Kimberley Distrikt gefangen.

Chaetocnema crebra BLACKB. Colosseum, 1 Ex.

» **Olliffi** BLACKB. Cedar creek, Colosseum, 16 Ex.

Pepila megalopoides BALY, Cedar creek. 2 ♂. Dieses auffällige Tierchen, das ich *Pepila bucephala* nennen wollte, dürfte BALY als *Chaetocnema megalopoides* beschrieben haben. Es ist ausgezeichnet durch den grossen vorgestreckten Kopf, der von der breiten, gleichmässig gewölbten Stirn fast ganz eingenommen wird; denn die Fühler sind weiter vorn wie bei den meisten anderen verwandten Arten in einer Linie mit dem Unterrande der Augen eingefügt und vor ihnen liegt nur noch ein sehr kurzer, aber breiter Teil, der aus 2 schmalen Querstreifen besteht. Der vordere ist die Oberlippe, unter welcher der Mund völlig verborgen ist, der andere das Kopfschild,

welches sich als ein kurzer rechteckiger Kiel zwischen die Fühlerwurzel verlängert und dicht über dieser in eine Querfurche abfällt. Der Ausschnitt der Mittelschienen ist normal, an den Hinterschienen aber ähnlich tief wie bei den madagassischen *Carcharodis*-Arten, bogenförmig. Der Metatarsus des ♂ hat ziemlich die Breite der Schienenspitze und ist doppelt so lang als breit, annähernd rechteckig, so lang wie die beiden folgenden schmalen Glieder zusammen. Das Klauenglied ist klein, kugelig angeschwollen und hat 2 sehr kurze und feine, wahrscheinlich einfache Klauen. Diese Gattung *Pepila* ist aufs Nächste mit *Chaetocnema* verwandt. Der Körper ist schlank, cylindrisch, hinten etwas mehr als vorn verengt, hell gelbbraun, mit einem metallisch grünlichen Schimmer, der auf den Flügeldecken schwach, auf dem Thorax stärker und auf dem Kopfe und den Hinterschenkeln am stärksten ist. Kopf und Halsschild sind dicht punktirt, die Flügeldecken haben 11 durchweg regelmässige Punktreihen und nahe den Seiten und hinten etwas gewölbte Intervalle. Die letzten Fühlerglieder sind angedunkelt.

Opisthopygme maculata: Ferruginea, nitida, antennis apicem versus infuscatis, femoribus posticis, macula triangulari baseos, fascia submedia apiceque elytrorum nigris. — Long. 3 mm. Herberton. 1 ♀.

Mas: minor, subtus niger, pedibus (femoribus posticis exceptis) flavo-ferrugineis, elytris nigris, fascia angusta obliqua pone basin ferruginea. — Long. 2,5 mm. Bellenden Ker. 1 ♂.

Kleiner wie die bis jetzt bekannte einzige Art *Jacobyi*, und ganz abweichend gezeichnet. Lang eiförmig, gewölbt, glänzend rostrot, die Hinterschenkel (bei dem ♂ auch Brust und Bauch) eine gemeinschaftliche dreieckige, nach hinten verschmälerte Makel an der Basis der Flügeldecken, sowie deren Spitze und eine breite Querbinde, mit dem grösseren Teile hinter der Mitte liegend, schwarz. Der Hinterrand dieser Binde ist ziemlich gradlinig, ihr Vorderrand aussen wenig-, innen sehr schräg nach hinten gerichtet. Von der rostroten Grundfarbe bleibt eine ziemlich schmale Querbinde vor der Spitze und eine breitere Schrägbinde übrig, die von der Schulterdecke nach innen und hinten läuft und die Naht in der

Mitte erreicht (♀). Beim ♂ ist nur noch diese Schrägbinde vorhanden.

Stirn glatt, mit einigen Punkten in und neben der Augenrinne, Höcker klein, scharf begrenzt. Thorax fast doppelt so breit wie lang, einem querliegenden Rechtecke ähnlich, die Seiten parallel, der Vorderrand grade, seitlich wenig nach hinten abgeschrägt, der Hinterrand in der Mitte etwas gegen das Schildchen vorgezogen, die Scheibe glatt, die Querfurche punktirt, bis an den Längstrich jederseits etwa dem Hinterrande parallel, sodann bis zum Seitenrande mehr nach vorn gebogen. Der Hinterrand wird zwischen den Längsstrichen durch eine feine, ebenfalls punktirte Rinne in eine zarte Leiste erhöht. Flügeldecken in den Schultern etwas breiter wie das Halsschild, sodann ziemlich parallel, hinten verengt und schmal gemeinschaftlich abgerundet, hinter der Basis weit und flach eingedrückt, punktirt-gestreift, mit glatten Intervallen, die auf der Basalbeule eben, sonst gewölbt, aussen und hinten fast rippenförmig sind. Die 6. und 7. Punktreihe entspringen vereint weit hinter der Basis, so dass vorn die 5. und die 8. Reihe, welche die Schulterbeule absetzt, neben einander liegen; die 3. und 4. Reihe sind hinten abgekürzt, die 10. in der Mitte weit mit der 11. verbunden. Das 1. Bauchsegment ist so lang wie die 3 folgenden zusammen, das 5. hinten abgerundet (♀) oder abgestutzt (♂).

Psylliodes parilis: Oblongo-ovata, convexa, nigra, supra obsolete cyanescens, nitida, antennis articulis 3 primis fulvis; fronte punctulata vertice laevi, thorace antrorsum leniter angustato sat crebre punctulato, elytris subtiliter striato-punctatis, interstitiis uniseriatim punctulatis, tibiis posticis curvatis, carinula interna ante apicem profunde-emarginata. — Long. 2 mm. Cedar creek. 1 ♂.

Weniger schlank gebaut wie die europäische *cucullata*, schwarz, Oberseite und Hinterschenkel blau angehaucht, glänzend, die 3 ersten Fühlerglieder rötlich gelb. Stirn nicht dicht punktulirt, Augenrinnen schmal, Höckerchen fehlend, Scheitel glatt. Thorax etwas breiter als lang, nach vorn allmählich sehr schwach verengt, ziemlich dicht, flach punktulirt. Flügeldecken fein in regelmässigen Reihen punktirt, deren Intervalle

eben und einreihig punktulirt sind. Erstes Leistenzähnchen der Hinterschienen klein, stumpfwinkelig, das zweite grösser, höher, von der Spitze durch einen tiefen gerundeten Ausschnitt getrennt. Es ist dies die bis jetzt bekannte kleinste Art vom australischen Festlande, zu ihr möchte ich ein ♀ von Sydney rechnen, welches ich von Herrn Dr. SCHULZ in Magdeburg erhielt. Es ist oberseits etwas deutlicher blau gefärbt, weniger glänzend und auf den Flügeldecken stärker punktirt.

Psylliodes congrua: Ovalis, convexa, subtus nigra, antennis articulis 3 primis fulvis, pedibus piceis, supra cum femoribus posticis aeneo-viridis, subcoeruleo micans, nitida; fronte sublaevi, prothorace minus dense punctulato, elytris striato-punctatis, pone medium substriatis, tibiis posticis elongatis marginibus superioribus crenulatis, dentibus vix discretis. — Long. 3,3 mm. Cedar creek. 1 ♀.

Doppelt so gross wie die vorige, unten nebst den Fühlern schwarz, die Beine pechbraun, die ersten 3 Fühlerglieder rotgelb und die Hinterschenkel nebst der Oberseite metallisch grün, bläulich überflogen, glänzend. Stirn nur mit wenigen verloschenen Pünktchen, ohne Höcker, Kopfschild (ausgenommen der rechteckige flache, zwischen die Fühlerbasis tretende Kiel) und der Mund schwarz. Thorax nach vorn verengt und an der vorderen Borstenpore wenig nach aussen gedrückt, auf der Scheibe nicht dicht punktulirt. Flügeldecken hinter der Schulter breiter wie das Halsschild, dann fast parallel, hinten verengt; vor der Mitte gereiht-punktirt mit ebenen Zwischenstreifen, dahinter punktirt-gestreift und die Intervalle leicht gewölbt. Leisten der Hinterschienen fein gekerbt, ihre Zähne ziemlich undeutlich, zwischen dem zweiten und der Spitze eine weite, flache Ausbuchtung.

Diese Art scheint der *scutellata* WATERH. am nächsten zu stehen.

Monochirus Germari CHAP. Cap York: Pernins, Alice river, Yarrabah, Colosseum. 10 Ex.

Aspidomorpha interrupta F. Alice river.

Die vorliegenden 11 Exemplare sind 6,8—9 mm lang, oval, vorn etwas breiter abgerundet als hinten, mässig gewölbt, gelb,

die letzten 4, 3 oder 2 Fühlerglieder schwarz, ebenso 3 Randäste auf dem Seitendache der Flügeldecken (an der Basis, hinter der Mitte und in der Spitze) nebst 4 gemeinschaftlichen Makeln und 5 auf jeder einzelnen Decke. Die erste Nahtmakel ist V-förmig und umgibt das Schildchen, die drei anderen sind kleiner, gerundet, die zweite liegt wenig vor- die dritte in-, die vierte weit hinter der Mitte. Die erste Scheibenmakel, an der Basis, ist ziemlich klein, quer, zuweilen schmal mit der ersten Nahtmakel verbunden, aber vom ersten Randaste stets durch einen hellen Zwischenraum auf der äusseren Hälfte der Schulterbeule getrennt. Die zweite Makel ist die kleinste, sie füllt die Grube in $^1/_3$ der Länge aus und ist gewöhnlich mit der grösseren dritten, die dicht neben ihr nach aussen liegt und länger als breit ist, zu einer Querbinde vereint. Die vierte, hinter der zweiten Scheiben- und neben der dritten Nahtmakel, hängt oft mit der langen fünften, am Rande der Scheibe, hinter der Seitendachbrücke zusammen. Bei dem hellsten Stücke (Var. a) sind die zweite und dritte Nahtmakel und die vierte Scheibenmakel punktförmig, fast erloschen; bei dem dunkelsten (Var. b) sind Makel 2+3 vorn mit der hinteren Aussenecke der Makel 1 und hinten mit Makel 5 verbunden.

Das Halsschild ist doppelt so breit wie lang, am Vorder- und Hinterrande fast gleichmässig stark gerundet, an den Seiten mässig breit abgerundet, der Querdurchmesser liegt in der Mitte, das Dach ist gelb, die Scheibe einfarbig rötlich gelb, nur bei 2 Stücken mit 2 bräunlichen Pünktchen besetzt, welche neben einander und unter sich etwas weiter wie von den Augen entfernt liegen. Die Flügeldecken sind in den spitzwinkeligen Schulterecken eine Spur breiter wie das Halsschild, dann bis zur Mitte fast parallel, verengen sich hierauf stärker und sind am Ende nicht breit gemeinschaftlich abgerundet, oben mässig gewölbt, vorn und hinten fast glatt, im mittleren Teile stellenweise fein und verloschen gereiht-punktirt, mit einer Grube in kaum $^1/_4$ der Länge. Das Seitendach ist viel schmaler wie die Scheibe, deshalb muss *Asp. planipennis*, bei der BLACKBURN das Dach so breit wie die Scheibe nennt, unbedingt verschieden sein.

Coccinellidae.

Epilachna guttatopustulata F. Tambourine. 29 Ex.

» **28-punctata** Muls. Tambourine, Atherton, Malanda, 32 Ex., und ab. 26-punctata Boisd. Tambourine, Bellenden Ker, 9 Ex.

Halsschild einfarbig oder mit 3, seltener 5 schwarzen Flecken, die zuletzt zu einer Makel zusammenfliessen, welche alle Ränder, oder nur noch einen Seitensaum frei lässt. Jede Flügeldecke hat 14 schwarze Flecke, von denen der erste, an der Basis, näher der Schulterbeule als dem Schildchen, bei *26-punctata* fehlt. Die Flügeldecken sind am Ende schmal abgerundet, mit verrunder Nahtecke. Die Frage, ob *28-punctata* F. noch zu dieser über die Indo-malayische und australische Region verbreiteten Art gehört, bleibt späteren Ermittlungen vorbehalten; sie ist von Tranquebar beschrieben, und von dort sah ich einzelne Stücke, die kleiner und schlanker als die vorliegenden sind und am Ende der Naht einen bogenförmigen Ausschnitt besitzen, so dass die Hinterecken nicht gerundet, sondern spitzwinkelig oder zahnförmig-ausgezogen erscheinen.

Epilachna Mjoebergi: Breviter-ovalis, convexa, rufo-flava, subtilissime albido-pubescens, sat nitida, lateribus prothoracis albidis, antennis apice, postpectore pedibusque posterioribus plus minusve infuscatis, coleopteris sat crebre punctatis et densius punctulatis, dilute lateritiis maculis octo, 1 1/2, 2, 1/2 collocatis, nigris. — Long. 7,5 mm. Malanda. 1 Ex.

Sehr breit eiförmig, in 1/3 der Länge der Flügeldecken am breitesten und nach hinten viel mehr als nach vorn verschmälert, gewölbt, rötlich gelb, mässig glänzend, ziemlich dicht, sehr fein und kurz weisslich behaart, die Seiten des Thorax oben und unten weisslich, die vier vorderen Beine blass gelb, die Schenkelspitze und der Schienenrücken angedunkelt, die Hinterbeine, die Hinterbrust, das erste Bauchsegment mit Ausnahme des Seitenrandes, sowie zum Teil auch die 3 letzten Fühlerglieder schwärzlich. Flügeldecken dicht und ziemlich kräftig punktirt und sehr dicht punktulirt, blass ziegelrot,

zusammen mit 8 schwarzen Makeln: 3 an der Basis (eine dreieckig, gemeinschattlich, um das Schildchen, die andere gerundet, auf der Schulterbeule), 4 dahinter (eine kleine gerundete in 1/3 Länge nahe der Naht und eine viel grössere, etwas breiter als lang, am Seitenrande in der Mitte), sowie eine gemeinschaftliche in der Spitze. Diese Makel bildet eine Binde, die das letzte Drittel der Länge an der Naht einnimmt, vorn leicht nach aussen gebogen, nahe dem Hinterrande verbreitert und durch einen schmalen Saum auf dem abgesetzten Seitenrande mit der Seitenmakel in der Mitte verbunden ist. Die Epipleuren sind in den letzten 2/3 schwärzlich. Die Bauchlinien reichen bis 3/4 des ersten Segmentes, ihr innerer Teil bildet einen Bogen, der äussere ist mehr gradlinig und endet nahe der Mitte des sichtbaren zweiten Urosternites.

Harmonia arcuata F. Bellenden Ker, Yarrabah. 2 Ex., die ab. *papuana* Ws. Rockhampton, 1 Ex.

Coccinella repanda THUNB. Brisbane, Tambourine, Laura, Christmas creek, Sydney, 16 Ex.

Egleis delta Ws. Cedar creek, Evelyne, Atherton, 8 Ex.

Cleobora Mellyi MLS. Tambourine, Glen Lamington, 28 Ex.

Leptothea galbula MLS. » » » 2 Ex.

Coelophora 9-maculata F. Bellenden Ker, 1 Ex.

» **inaequalis** F. Atherton, Cedar creek, Malanda, Cairns, Tambourine, Christmas creek, 12 Ex., die ab. *mendica* MLS. 1 Ex. Glen Lamington.

Coelophora Jansoni CROTCH. Yarrabah, Bellenden Ker, 2 Ex.

Coelophora Mastersi BLACKB. Cedar creek, Bellenden Ker, 2 Ex.

Coelophora guttata » Bellenden Ker, 1 Ex.[1]

Callineda testudinaria MLS. Lamington Plat., Glen Lamington, Evelyne, Malanda, Cedar creek, Tambourine, 12 Ex.

[1] *Coelophora bicolor* BLACKB. erhielt ich durch STAUDINGER von Cooktown.

Callineda barronensis BLACKB. Malanda, 1 Ex. Der Autor hat diese eigenartig gezeichnete Art in die rein amerikanische Gattung *Cycloneda* gestellt; bei dem vorliegenden Stücke fehlt zwar die Fühlerspitze, aber da BLACKBURN die beiden letzten Glieder »intus sat dilatatis» und das letzte »truncato» nennt, dürften die Fühler die typische Form von *Callineda* besitzen, zu der auch die Körperform vorzüglich passt. Die nächstverwandte Art ist *duplicata* CROTCH. Von der gelben Grundfarbe der Flügeldecken bleiben 2 Bogen an der Basis (von der Seite gesehen die Figur einer 3 bildend), eine zackige Querbinde bald hinter der Mitte und ein ovaler Schrägfleck vor der Spitze übrig.

Verania frenata ER. Tambourine, Christmas creek, Cedar creek, Glen Lamington, Malanda.

Orcus australasiae BOISD. Christmas creek, 1 Ex.

» **lecanii** BLACKB. Bellenden Ker, 2 Ex.

» **evelynensis:** Oblongo-hemisphaericus, subtus nigricans, propectore abdomineque flavescentibus, supra cupreus vel cupreo-violaceus, capite chalybaeo, subopaco, clypeo ad latera sensim angustato, prothorace subtiliter punctulato, elytris crebre subtilissime punctatis. — Long. 3—3,5 mm. Evelyne, Colosseum, Cedar creek. 8 Ex.

Bei den übrigen kleinen nächstverwandten Arten ist der Clypeus an den Seiten gerundet-verengt, bei der vorliegenden in der Mitte nur mässig im Bogen ausgeschweift, aber an den Seiten allmählich in einer graden Schräglinie verschmälert, deren Anfang eine stumpfe Ecke bildet. Das Halsschild ist an den Seiten nicht stärker, nur weitläufiger, oft verloschener wie im mittleren Teile punktulirt. Fast alle vorliegenden Stücke sind nicht völlig ausgereift, auf Thorax und Flügeldecken glänzend hell kupferrot mit Messingschimmer, oder dunkel rot-kupferig bis dunkel blau mit Kupferschimmer, der Kopf stahlblau, matt.

Orcus coxalis WS. Christmas creek, 1 Ex.

Orcus clypeatus: Subhemisphaericus, subtus fuscus vel nigricans, antennis, palpis oreque flavescentibus, ventre tes-

taceo-flavo, supra aeneo-viridis, viridi-coeruleus aut rarius purpureus, nitidus, clypeo antice leniter rotundato fere truncato, prothorace crebre obsolete punctulato, elytris dense subtilissime punctatis punctis majoribus intermixtis. — Long. 2,8—3,2 mm. Alice river, Yarrabah, Laura, Bellenden Ker. 39 Ex.

In der Färbung dem grösseren *ovalis* BLACKB. ähnlich, durch die Form des Kopfschildes ausgezeichnet. Dasselbe bildet mit der Stirn eine Fläche und ist vorn nicht ausgerandet, sondern in einem fast gleichmässigen in der Mitte schwachen, seitlich stärkeren Bogen gerundet, welcher bis zum Aussenrande jedes Auges reicht. Der Körper ist ziemlich halbkugelig, in beiden Geschlechtern gleich gefärbt, unten mehr oder weniger schwärzlich, die vorderen Beine zuweilen etwas rötlich, Fühler, Taster und meist auch die Oberlippe gelb, der Bauch hell rötlich gelbbraun bis dunkel braun, die Oberseite bald lebhaft, bald dunkel metallisch grün, seltener grünlich blau, dunkel blau oder bläulich-kupferig, glänzend. Kopf gleichmässig nicht dicht, das Halsschild viel dichter und feiner, nur bei starker Vergrösserung sichtbar punktulirt, an den Seiten verloschener wie in der Mitte. Vor der Basis liegt eine feine Randlinie, die sich an den Seiten vertieft und dadurch den Rand stärker emporhebt. Dieser Rand ist in den Vorderecken gewöhnlich gelblich gefärbt. Die Flügeldecken sind dicht mit grösseren und kleineren Punkten besetzt, was man namentlich deutlich in der äusseren Hälfte bemerkt, da dort die Punkte etwas stärker werden.

Halmus chalybaeus BOISD. Tambourine, Bellenden Ker, Colosseum 10 ♂, 8 ♀. Aus der Beschreibung des Autors passen die Angaben: »fulgide cyanea, subtus albida» zwar nicht auf die vorliegende Art, aber MULSANT hat diese später nach einem Typ aus DEJEAN's Sammlung sicher festgestellt und seine Gattung *Halmus* darauf gegründet, die sich von *Orcus* dadurch unterscheidet, dass die seitliche Verlängerung des Kopfschildes nicht breit bis zum Aussenrande der Augen, sondern nur bis zum Innenrande reicht und sich von hier aus sehr schmal leistenförmig bis zum Aussenrande fortsetzt. Die Farbe der Oberseite ist metallisch grünlich blau, selten kupferigblau, die Flügeldecken zuweilen gesättigt kupferig-violett. Beim ♂ sind

häufig die 4 vorderen Beine gelb; sehr selten ist der breite gelbe Seitensaum des Thorax hinten abgekürzt.

Halmus cupripennis: Subhemisphaericus, niger, limbo angusto in angulis anticis prothoracis utrinque, capite antico, prosterno pedibusque anticis flavis, elytris dense subtiliter punctatis saturate cupreis. — Long. 3—3,5 mm. Evelyne. 3 Ex.

Dem vorigen ähnlich, aber durch folgende Punkte sicher verschieden: Etwas weniger gewölbt, auf den Flügeldecken tiefer punktirt und am Seitenrande schmaler abgesetzt, der Kopf matt, bei dem einen noch nicht ausgehärteten Stücke fast einfarbig gelb, nur nahe dem Scheitel jederseits mit einer schwärzlichen Makel, bei den zwei anderen, reifen Stücken vom Hinterrande bis zur Mitte der Augen schwarz, davor gelb; das Halsschild dicht und bis zum Seitenrande ziemlich gleichmässig punktulirt, ebenfalls schwarz, glänzend, ein feiner Saum in den Vorderecken neben dem Aussenrande der Augen bis in die Mitte des Seitenrandes gelb; die Flügeldecken leuchtend dunkel kupferrot, glänzend, bei der Seitenansicht gelblich oder bläulich überhaucht. Unterseite schwarz, Vorderbrust und Vorderbeine gelb, der Aussen- und Hinterrand des Bauches dunkel rotbraun.

Hypocyrema pauxillum Blackb. Evelyne, 1 Ex. Das Tier sieht beim ersten Anblicke wie ein kleines ♀ unseres *Scymnus rubromaculatus* aus, ist aber sofort auffällig durch das äusserst kleine Schildchen und die Punktirung des Thorax, die in der Mitte sehr fein und verloschen, im äusseren Drittel viel kräftiger, sehr dicht, narbig und etwas runzelig ist. Das Kopfschild ist vorn fast gerade, läuft als ein schmaler, nach aussen wenig verengter Streifen bis zum Aussenrande der Augen und bedeckt die Fühlerwurzel vollkommen. Die Bauchlinien sind vollständig, aber sie dehnen sich kaum bis $^3/_4$ der Länge des ersten Segmentes aus, während sie nach Blackburn den Hinterrand erreichen sollen; ihr eingeschlossener Raum ist glatt. Die 5 Bauchsegmente haben Ähnlichkeit mit denen von *Cryptogonus*, da die 3 mittleren zusammen nur so lang wie das erste oder letzte sind.

Sticholotis 4-maculata BLACKB. Yarrabah, Bellenden Ker, 3 Ex. Dieselben stimmen genau mit meinen Stücken von Sydney und denen des Hamburger Museums von demselben Fundorte überrein, sind aber aus der Diagnose des Autors nicht sicher zu erkennen, weil die Worte: »elytris maculis binis magnis rufis» eine falsche Anschauung geben und in »guttis binis parvis» verändert werden müssten. Der erste rote Tropfen jeder Flügeldecke liegt etwas hinter der Basis, berührt aussen die niedrige und ziemlich undeutliche Schulterbeule und bleibt von der Naht und dem abgesetzten Seitenrande gleichweit, ungefähr um seinen Querdurchmesser entfernt. Der zweite Tropfen, hinter der Mitte, der Naht näher als dem Seitenrande, ist kleiner. Die Flügeldecken sind vorn und innen feiner als aussen punktirt und es erscheinen daher die Punkte des Thorax grösser als die auf dem angrenzenden Teile der Flügeldecken.

Sticholotis redimita: Subhemisphaerica, testacea, prothorace nigro, elytris flavis, macula communi ante medium vittaque submedia antice abbreviata, postice curvata suturam fere attingente, nigris. — Long. 2—2,3 mm. Malanda, Bellenden Ker, 3 Ex.

Bedeutend grösser wie die vorige, an der Zeichnung der Flügeldecken leicht zu erkennen. Fast halbkugelig, wenig länger als breit und sehr hoch gewölbt. Kopf, Schildchen, Unterseite und Beine hell rötlich gelbbraun, Thorax schwarz, vorn und an den Seiten fein und undeutlich rötlich gesäumt, Flügeldecken gelb, etwas bräunlich oder rötlich angelaufen, eine gemeinschaftliche Makel, die von einer hufeisenförmigen Binde umgeben wird, schwarz. Die Makel liegt vor der Mitte und ist gerundet-viereckig, etwas länger als breit. Die Binde liegt ziemlich in der Längsmitte jeder Decke, beginnt hinter der verloschenen Schulterbeule wenig weiter vorn als die Makel, ist dann in der Mitte beiderseits ausgerandet und wendet sich hierauf im Bogen nach innen bis dicht an die Naht. Das Halsschild ist wenig stärker und dichter als der Kopf fein punktirt, hinten mehr als dreimal so breit wie lang; die Flügeldecken sind aussen ungefähr so stark wie das Halsschild punktirt, innen feiner, auf der Nahtmakel fast glatt. Die

Scheibe wird vom Rande durch eine stärkere Punktreihe getrennt.

Serangium maculigerum BLACKB. Evelyne, Cedar creek, 10 Ex.

Serangium coxale: Breviter ovatum, valde convexum, nigrum, nitidum, parce albido pilosum, coxis et tibiis ferrugineis, antennis tarsisque flavescentibus; capite et elytris laevibus, prothorace minus dense punctulato. — Long. 1,8 mm. Bellenden Ker, 1 Ex.

Etwas grösser, namentlich breiter als die vorige Art, breit eiförmig, hinten schmaler als vorn, hoch gewölbt, glänzend schwarz, Fühler und Tarsen hell rötlich gelb, Schenkelstützeu und Schienen rostrot. Kopf glatt, Thorax weitläufig punktulirt, Flügeldecken ebenfalls weitläufig, aber viel zarter wie das Halsschild und unter starker Vergrösserung kaum deutlich punktulirt. Unten ist der erste Bauchring glatt, die folgenden sind schwer sichtbar punktulirt.[1]

Cryptolaemus Montrouzieri MULS. Tambourine, Christmas creek, 12 Ex.

Cryptolaemus affinis CROTCH. Yarrabah, 1 Ex. Genau mit den Stücken von N. Guinea übereinstimmend, die ich, Term. Füz. 1902, 520, für diese Art angesprochen habe, und die durch den etwas mehr gerundeten und gewölbten Körper, die aus feinen und stärkeren Punkten gemischte Skulptur der Flügeldecken und den gradlinigen Vorderrand der roten Spitzenfärbung vom vorigen verschieden ist.

Bucolus frater BLACKB. Lamington Plat. Das einzige Exemplar weicht in folgenden Stücken etwas von der Be-

[1] SICARD vereinigt, Ann. Fr. 1910, 385, wahrscheinlich nach CROTCH, meine *Stictobura (Apterolotis) Andrewesi*, Stett. Zeit. 1908, 225, ohne jedes erklärende Wort mit *Calvia? pallideguttata* MULS., Opusc. III, 1853, 161. Diese Art nennt MULSANT »ovalaire» nicht hemispherique, das Schildchen »roux testacé» nicht noir, die Punkte der Flügeldecken »assez petits» nicht forts, die Grösse 2 $^2/_3$ lin. = 6 mm nicht 4,5 mm und erklärt endlich »dans tous les cas, il appartient aux Halyziaires». Hieraus folgt für mich, dass beide Tiere wohl ähnlich gezeichnete Flügeldecken besitzen, aber unmöglich identisch sein können. *Stictob. pallideguttata* CROTCH. Rev. 201 (nec. MULS.) ist als Synonym von *Ardrewesi* WS. zu führen.

schreibung ab: die Oberseite ist nicht aufstehend, sondern fast anliegend behaart, ziemlich rein schwarz, Unterseite und Beine rötlich pechbraun, Fühler (die dunkle Keule ausgenommen), Tarsen und Bauch rötlich gelbbraun. Kopf und Thorax sind ziemlich dicht und äusserst zart-, die Flügeldecken wenig weitläufiger und stärker punktulirt. Die Bauchlinien erreichen fast den Hinterrand des ersten Segmentes, wenden sich dann nach vorn und aussen und enden etwas vor der Mitte des Seitenrandes.

Hypoceras Mulsanti CHAP. Bellenden Ker, 4 Ex. In der Körperform einem *Exochomus* ähnlich, rötlich gelb, die Flügeldecken mit Ausnahme eines ziemlich breiten Seitensaumes metallisch dunkel grün; blau oder violett, nebst den übrigen Teilen der Oberseite mässig dicht, fein greis behaart, Hinterbrust angedunkelt.

Die Art ist aus der Abbildung, Gen. Col. Atlas, t. 134, f. 4, nicht zu erkennen, weil das Halsschild mit langen parallelen Seiten gezeichnet ist und so den kreisförmigen Umriss des Tieres stört; noch schlimmer ist dabei der Kopf weggekommen, an dem die eckigen Augen und die davor liegenden langen Mandibeln reine Phantasiegebilde sind.

Scymnodes cribratus BLACKB. Bellenden Ker, 2 ♂, Cedar creek, 1 ♀. Ziemlich breit oval, gewölbt, schwarz, fein weisslich behaart, etwas glänzend, Kopf, Thorax und Bauch rotgelb, an ersterem eine schmale, nach aussen etwas verbreiterte Querbinde des Scheitels (beim ♀ der ganze Kopf), am Halsschilde eine kurze Querbinde an der Basis vor dem Schildchen und am Bauche die Mitte des ersten, oder noch des zweiten Segmentes schwarz. Die Fühler sind angedunkelt, nur die beiden ersten Glieder rotgelb. Mesosternum nach der Mitte etwas ansteigend, Bauchlinien ganz, kaum über $^3/_4$ des ersten Segmentes verlängert und an der Aussenecke der Hüftgruben die Basis berührend. Die Flügeldecken sind dicht und fein, dazwischen noch feiner punktirt. — L. 3,5 mm.

Scymnodes terminalis BLACKB. Yarrabah, 1 ♂ von 3 mm Länge. Breit oval, Kopf, Halsschild (ausgenommen eine breite schwarze Mittelbinde), Vorderbrust, Bauch und Beine rötlich

gelb, die Hinterschenkel schwarz, ihre Basis namentlich unterseits weit gelb, Flügeldecken schwarz, die Spitze schmal rot gesäumt. Die Thoraxbinde nimmt das mittlere Drittel der Basis ein, verengt sich allmählich nach vorn und lässt den Vorderrand frei. Die Flügeldecken sind dicht punktirt, mit einzelnen feineren Pünktchen dazwischen. Mesosternum eben, Bauchlinien ganz, das letzte Drittel des ersten Segmentes erreichend.

Scymnodes spilotus: ♂ Late ovatus, piceus, albido-pubescens, nitidulus, capite, antennis, prothorace (hoc vitta media excepto) ventreque fulvis, elytris crebre dupliciter punctatis, disco medio limboque laterali angusto obscure rufescentibus. — Long. 2,8—3 mm. Yarrabah. 1 ♂.

Femina: capite piceo. Yarrabah, Malanda, 2 ♀.

An der Zeichnung der Flügeldecken kenntlich. Letztere sind dunkel rotbraun, ein schmaler Nathsaum und ein breiter Saum dicht über dem Seitenrande pechschwarz, beide Farben schlecht getrennt und wenig von einander abstechend. Kopf und Thorax sind mässig dicht, zart punktulirt, ersterer pechschwarz (♀) oder rötlichgelb (♂) wie das Halsschild in beiden Geschlechtern, eine Mittelbinde auf diesem, die ungefähr das mittlere Drittel einnimmt, beim ♀ ziemlich von gleicher Breite, beim ♂ vorn verengt und schmal abgekürzt ist, schwarz. Flügeldecken dicht punktirt, mit einzelnen Pünktchen in den Zwischenräumen. Mittelbrust eben. Die Bauchlinien bilden einen Kreisabschnitt, der nicht ganz das letzte Drittel des ersten Segmentes erreicht.

Scymnodes (Dolinus) fulvipes: Late ovalis, convexus, albido-pubescens, sat nitidus, rufo-flavus, prosterno, postpectore, scutello elytrisque nigris, his dupliciter punctatis, apice rufo-flavis, lineis abdominalibus integris apicem segmenti primi attingentibus. — Long. 3—3,3 mm. Bellenden Ker. 2 ♀.

? Mas: prothorace vitta media nigra antrorsum angustata signato. Malanda, 1 ♂.

Von den übrigen Arten durch die Bildung der Bauchlinien abweichend. Dieselben ziehen in leichtem Bogen bis zum Hinterrande des ersten Segmentes, sind dann eine Strecke mit

diesem vereint, biegen darauf unter einem stumpfen Winkel schräg nach vorn und erreichen die Basis etwas nach innen von der Aussenecke der Hüftgruben: Subgenus *Dolinus*.

Der Körper ist dem von *cribratus* ähnlich, dicht und kurz weisslich behaart, rötlich gelb, das Prosterum, die ganze Mittel- und Hinterbrust, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit rotgelber, vorn gradlinig begrenzter Spitze. Kopf mässig dicht, Halsschild dicht punktulirt, die Flügeldecken doppelt punktirt: mit mässig feinen Punkten dicht besetzt, deren Zwischenräume fein punktulirt sind. Das Prosternum bildet ein langes gleichschenkeliges Dreieck, dessen Spitze am Vorderrande liegt, und das Mesosternum ist eben.

Ob das ♂ von Malanda zu der Art gehört bleibt fraglich. Es hat übereinstimmende Bauchlinien, aber auf dem Thorax eine schwarze Mittelbinde, die an der Basis das mittlere Drittel einnimmt und nach vorn verengt ist. Ausserdem sind das erste und zweite Bauchsegment in der Mitte schwarz gefärbt, das fünfte hat im Hinterrande einen weiten bogenförmigen Ausschnitt.

Scymnodes (Dolinus) tristis: Sat late ovalis, niger, albido pubescens, nitidulus, antennis, palpis, tarsis abdomineque (basi medio excepto) flavo-testaceis, capite parce-prothoraceque crebre punctulatis, elytris dense dupliciter punctatis. — Long. 3—3,5 mm. Glen Lamington, Lamington Plateau. 2 ♀.

Wenig schmaler wie der vorige, viel dunkler gefärbt. Ziemlich breit oval, gewölbt, weisslich behaart, schwarz, etwas glänzend, Fühler, Taster, Tarsen und Bauch hell rötlich gelbbraun oder dunkel rotgelb, die Mitte des ersten und zweiten Bauchsegmentes schwarz. Kopf sparsam, das Halsschild dicht und stärker punktulirt, die Pünktchen werden nach aussen etwas stärker. Flügeldecken dicht und fein punktirt, in den Zwischenräumen punktulirt.

Scymnodes (Dolinus) maculiger: Late ovalis, niger, albido-pubescens antennis, palpis, tarsis abdomineque rufo-flavis, fronte minus dense prothoraceque densissime punctulatis, elytris dupliciter punctatis singulo macula obliqua ante medium apiceque dilute lateritiis. — Long. 3,5 mm. Christmas creek. 1 ♀.

Etwas breiter gebaut und auf dem Thorax dichter punktirt wie der vorige, durch die gelblich rote Zeichnung der Flügeldecken leicht kenntlich. Letztere besteht aus einer ziemlich grossen, lang ovalen Schrägmakel, welche am Ende des Schulterhöckers beginnt und in fast gleicher Breite nach hinten und innen bis in die Nähe der Naht zieht, wo sie wenig hinter der Mitte endet. Die ähnliche Spitzenfärbung nimmt etwa das letzte Sechstel ein und hat auf jeder Decke einen convexen Vorderrand. Die Mittelbrust und die Bauchlinien stimmen ganz mit denen der beiden vorigen Arten überein.

Amidellus ementitor BLACKB. Bellenden Ker, Cedar creek, Herberton, Atherton, Evelyne. 9 ♂, 10 ♀.

Von dem vorliegenden Tiere, welches in Körperform, Farbe und Behaarung dem *Scymnodes lividigaster* CHAP. (nec MULS.) = *Chapuisi* m.[1] täuschend ähnlich ist, hat BLACKBURN das ♂ als *Scymnus* beschrieben, da die Bauchlinien einen Viertelkreis beschreiben und sich wie in *Diomus* mit dem Hinterrande des ersten Segmentes verbinden; dagegen spricht jedoch die Bildung der Klauen, von denen die der Hinterbeine einen Basalzahn haben, während die vier Vorderklauen an der Spitze gespalten sind. Ich habe deshalb die Art in eine neue Gattung *Amidellus* gebracht, welche von *Amida* durch die Augen abweicht, die keine schmal dreieckige Reibefläche, sondern eine kleine bogenförmige Vertiefung zur Einlagerung des ersten Fühlergliedes haben. Der Diagnose BLACKBURN's ist anzufügen.

Femina: capite pedibusque anticis nigris.

---

[1] In Tijdschr. f. Ent. 1917, 222 habe ich *Platyomus* MULS. mit *Scymnodes* BLACKB. vereinigt (es muss dort jedoch heissen: Klauen des ♀ mit Basalzahn, des ♂ gespalten), aber wahrscheinlich mit Unrecht, weil mir erst jetzt aufgefallen ist, dass MULSANT seinen nach einem ♀ beschriebenen *Platyomus lividigaster* 4,5 mm lang, Vorderbrust, Vorderschienen und deren Tarsen gelbbraun nennt, während die Art, die ich mit CROTCH, CHAPUIS, BLACKBURN und LEA bisher dafür gehalten habe, in den grössten Stücken nur 3,5 mm Länge erreicht und ein schwarzes Prosternum besitzt. Wir müssen daher einen sehr ähnlichen, aber ganz verschiedenen *Scymnodes* (= *Chapuisi* m.), der auf dem australischen Festlande und den Inseln weit verbreitet ist, fälschlich als *lividigaster* MULS. angesehen haben. Die Gattung *Platyomus* MULS. mit grobgekörnten, nach unten divergirenden Augen und 10-gliederigen Fühlern ist wohl am besten mit *Rhizobius* zu verbinden.

Var. a. Capite prothoraceque albido-flavis, hoc basi medio macula minuta transversa nigra. 1 ♂.

Var. b. Minor, prothorace vitta media angusta, antice abbreviata, pone medium dilatata nigra. — L. 2,5—2,8 mm. Cedar creek, Malanda, Atherton. 4 ♀.

Ziemlich breit oval, gewölbt weisslich behaart und mässig glänzend, schwarz, ein breiter Seitensaum des Thorax, Fühler und Bauch, beim ♂ auch noch der Kopf (mit Ausnahme der Oberlippe) und die Vorderbeine lebhaft rötlich gelb; an letzteren sind aber die Tarsen und die Schienenspitze etwas angedunkelt. Kopf und Thorax sind ziemlich dicht, äusserst zart punktulirt. Auf letzterem nimmt die schwarze Mittelbinde vorn den Raum bis zum Aussenrande jedes Auges ein, verengt sich dann schnell und bedeutend bis hinter 1/3 der Länge und erweitert sich hierauf wieder, so dass an den Seiten ein annähernd ovaler Raum rotgelb gefärbt bleibt. Die Flügeldecken sind dicht mit feinen Punkten besetzt, zwischen die einzelne Pünktchen verstreut sind. Prosternum nach vorn unbedeutend verengt, fast parallel, die Seitenleisten vorn im Bogen verbunden, Mesosternum breit, eben. Die Bauchlinien laufen bis dicht an den Hinterrand des ersten Segmentes und erlöschen dann völlig, während sich die Schenkelgrube noch weiter nach aussen fortsetzt. Bei einem ♂ ist die Farbe des Kopfes und Halsschildes heller, rein gelb, und die schwarze Mittelbinde des letzteren auf einen kleinen Querfleck vor dem Schildchen beschränkt (Var. a.). Vier kleine ♀ machen durch die Thoraxzeichnung fast den Eindruck, als könnten sie eine besondere Art bilden, ich vermag jedoch keinen weiteren Unterschied aufzufinden. Die schwarze Mittelbinde ist vor der Mitte strichförmig oder fehlt dort ganz (Var. b.).

Pullus Mjoebergi: Ovalis, convexus, albido-pubescens, sat nitidus, niger, capite, lateribus prothoracis, antepectore, pedibus, saepe etiam ventre flavo-testaceis, elytris crebre sat subtiliter punctatis, maculis duabus magnis (prima in basi, secunda in apice) rufis. — Long. 2—2,3 mm. Cap York: Pernins, Blackal Range, Lamington Plateau, Bellenden Ker. 5 Ex.

Oval, gewölbt, schwarz, der Kopf in beiden Geschlechtern, ein wenig hervorstechender Seitensaum des Thorax, die Vor-

derbrust, Epipleuren und Beine, oft auch der Bauch rötlich gelbbraun, jede Flügeldecke mit 2 grossen roten Makeln. Die erste nimmt die Schulterecke bis etwa 1/3 der Länge ein, verschmälert sich nach innen und bleibt von der Naht etwas entfernt; die zweite bildet mit der auf der andern Decke einen gemeinschaftlichen Spitzenfleck, der ungefähr das letzte Viertel einnimmt und auf jeder Decke einen convexen Vorderrand hat. Die Oberseite ist dicht punktirt, auf dem Vorderkörper äusserst fein, auf den Flügeldecken stärker und sehr deutlich. Die Bauchlinien bilden einen Kreisabschnitt, der wenig vom Hinterrande entfernt bleibt.

Diomus sphragitis Ws. Glen Lamington, Colosseum. 2 ♂.

Eine über ganz Australien verbreitete Art, von der Blackburn das ♂ als *Scymnus Meyricki* und das ♀ als var. *?obscuripes* beschrieben hat. Beinfärbung und Zeichnung der Oberseite ändern bedeutend ab. Die Beine sind einfarbig gelbbraun oder mit Ausnahme der Vorderschienen schwarz. Das Halsschild des ♀ hat gewöhnlich nur einen feinen bräunlich gelben Seitensaum, der sich vorn noch bis hinter jedes Auge zieht, beim ♂ ist der Vorderrand schmal, der Seitenrand breit gelb gesäumt und zuweilen läuft von jeder Vorderecke aus noch eine gelbe Schräglinie nach hinten und innen, dann ist das Halsschild ähnlich wie bei *Chilomenes 6-maculata* gezeichnet. Die rote Schrägbinde vor der Spitze der Flügeldecken schrumpft zu einer kleinen Makel zusammen, die länger als breit ist und in 2/3 der Länge nahe der Naht liegt; davor, dicht vor 1/3 der Länge, tritt zuweilen noch ein leicht zu übersehendes rotes Pünktchen auf. Das Prosternum ist verhältnismässig breit, mit feinen parallelen Seitenleisten.

Diomus insidiosus Blackb. Evelyne, Tambourine. 3 ♂, 4 ♀.

Der Autor scheint diese kleine Art (1,5—1,6 mm lang) nach dem ♀ beschrieben zu haben, denn er erwähnt nicht, dass das ♂ den Kopf und Thorax einfarbig gelb oder auf letzterem nur einen unscheinbaren schwärzlichen Querstrich vor dem Schildchen hat. In der Beschreibung fehlt auch die Angabe, dass die schwarze Seitenbinde der Flügeldecken sich hinten vom Rande entfernt und vor der hellen Spitze an die

Naht zieht. Nimmt man die Grundfarbe der Flügeldecken als schwarz oder pechbraun an, so hat jede Decke die Spitze und 2 Schrägbinden, die einander parallel von aussen nach hinten und innen laufen, gelb oder rötlich gelb. Die erste beginnt hinter dem Schulterhöcker und endet neben der Naht nahe der Mitte. In den hellsten Stücken verbinden sich beide neben der dunklen Naht, seltener auch noch aussen schmal mit einander. Diese Zeichnung erinnert etwas an die unseres *Nephus* 4-*maculatus* HBST.

Diomus hypocritus: Ovalis, convexus, dense subtilissime albido pubescens, sat nitidus, capite, prothorace (macula basali excepta), antennis, propectore, ventre pedibusque flavis, supra creberrime punctulatus. — Long. 1,8—2 mm. Malanda, Cedar creek. 3 Ex.

In der Farbe der Oberseite an *kamerungensis* erinnernd, aber durch helle Beine und die gleichmässige sehr feine und dichte Punktirung der Flügeldecken sofort zu unterscheiden.

Oval, gewölbt, dicht aber äusserst kurz und fein weisslich behaart, ziemlich glänzend, schwarz, der Kopf nebst Fühlern und Mundteilen, das Halsschild (mit Ausnahme einer scharf begrenzten Basalmakel), Vorderbrust hell oder weisslich gelb, der Bauch dunkler, bräunlich gelb. Die Thoraxmakel ist vorn im Bogen begrenzt und reicht bei ihrer grössten Ausdehnung nicht bis zur Mitte nach vorn. Die Oberseite ist sehr dicht und fein punktirt, auf den Flügeldecken kaum stärker als auf dem Vorderkörper.

Ein weiteres Stück vom Cedar creek hat die 4 Hinterschenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze schwarz, ausserdem die Thoraxmakel über die Mitte ausgedehnt und vorn grade abgeschnitten; ein anderes vom Mt. Tambourine die Thoraxmakel verwaschen begrenzt. Bei beiden sind die Flügeldecken weniger dicht punktulirt und ihre Epipleuren rötlich braun, weshalb ich beide nur fraglich hierherstelle.

Diomus notescens BLACKB. Glen Lamington. 3 Ex.

Diomus pumilio WS. Glen Lamington, Tambourine. 8 ♂, 12 ♀.

Dichaina n. gen.

Corpus ovale, convexum, dense brevissimeque flavo-albido-pubescens. Oculi subtiliter granulati, fere paralleli. Clypeus antice subtruncatus, antennae basi apertae breves. Prothorax carina laterali medio bifida. Prosternum elongato-triangulare. Lineae abdominis cum margine postico segmenti primi confusae.

Diese Gattung ist mit *Diomus* am nächsten verwandt, unterscheidet sich aber durch die Thoraxbildung. Auf diesem gabelt sich die aufgebogene Leiste des Seitenrandes wenig hinter der Mitte, ein Teil läuft an der Seite weiter nach vorn, der andere zieht in leichtem Bogen schräg nach innen bis in die Nähe der Mitte jedes Auges. Dadurch wird ein nach vorn verbreiterter dreieckiger Raum von der Scheibe abgetrennt, welcher dichter behaart ist als diese. Eine ähnliche Bildung findet sich bei der nordamerikanischen Gattung *Microweisea*, aber bei ihr wird der dreieckige Raum von einer Rinne begrenzt und die übrigen Merkmale bedingen die Stellung dieses Genus neben *Sticholotis*.

Der Körper ist oval, gewölbt, dicht, fein und sehr kurz, oberseits wolkig gelblich weiss behaart. Augen gross, gerundet, ziemlich fein facettirt, innen annähernd parallel. Fühler sehr kurz, ihre Wurzel frei. Maxillartaster mit mässig breitem, an der Spitze schräg abgestutzten Endgliede. Thorax an der Basis etwa doppelt so breit wie lang, an den Seiten bis zur Gabelung der Randkante parallel, davor allmählich convergirend, die stumpfwinkeligen Vorderecken kaum vorgezogen. Flügeldecken vorn so breit, in den Schultern etwas breiter wie das Halsschild, sodann fast parallel, hinter der Mitte verengt und am Ende gemeinschaftlich mässig breit abgerundet, Epipleuren mit einer leichten Vertiefung für die Spitze der Mittelschenkel, vom Ende der Hinterbrust ab verengt, in der Mitte des zweiten Bauchsegmentes endigend. Das Prosternum bildet ein langes gleichschenkeliges Dreieck, welches fein leistenförmig gerandet und an der Spitze abgerundet ist. Die Bauchlinien beschreiben einen Viertelkreis. Beine ziemlich kurz und nicht stark, Schienen schlank, zusammengedrückt, in der Ruhe in eine Rinne der Schenkel eingelegt. Der

Bauch des ♂ hat 6 Segmente, von denen die Naht zwischen den ersten beiden kaum schwächer wie die zwischen den folgenden ist; das erste, zweite und fünfte Segment sind ziemlich gross, das dritte und vierte halb so lang, das sechste sehr kurz.

Dichaina inornata: Nigra, capite, pedibus abdomineque fulvis, prothorace in margine apicali plus minusve rufescente elytrisque dense subtilissimeque punctatis. — Long. 1,6—2 mm. Malanda. 2 Ex.

Rodatus major BLACKB. Tambourine. 1 ♀.

Diese und die übrigen Arten der ersten Gruppe in der Tabelle des Autors, Tr. S. Austr. 1892, 257, 258, bei denen das ♂ 6—7 Bauchsegmente und auf dem fünften 2 Gruben hat, sind nicht zu *Rhizobius* sondern zu *Rodatus* zu stellen.[1]

Rhizobius discipennis BLACKB. Cedar creek, Bellenden Ker, Atherton, Malanda, 13 Exemplare von 2—2,5 mm Länge. Ausgezeichnet durch den gerundeten Körper und einen mikroskopisch fein punktirten, daher fast glatt erscheinenden gemeinsamen Längsstreifen der Flügeldecken, welcher schmal hinter dem Schildchen beginnt, sich dann etwas erweitert und vor der Mitte, bald hinter der höchsten Stelle der Flügeldecken endet. Er wird jederseits von einer starken Punktreihe begrenzt, neben der meist noch eine oder zwei schwächere Reihen zu unterscheiden sind, ehe die ganz verworrene Punktirung der Scheibe beginnt. Die schwarze Farbe der Oberseite hat (namentlich auf den Flügeldecken) in der Regel einen metallisch broncefarbenen oder grünlichen, seltener bläulichen Schimmer, die weissliche Behaarung der Flügeldecken wird durch die vielfach wechselnde Richtung der Härchen wolkig. Das Halsschild hat, wie bei mehreren anderen Arten, hinter jedem Auge einen weiten Längseindruck. Das Prosternum

[1] CROTSCH verband, Revis. 296, die *Sidonis rufovittata* MLS. mit *Hazisia Menouxi;* er hat zwar nach seiner Angabe den Typ der ersteren in der ehemaligen Sammlung DEYROLLE gesehen, aber wohl nicht den von *Menouxi* im Pariser Museum, denn sonst hätte er eine so widersinnige Vereinigung zweier ganz unähnlicher Arten nicht vornehmen können. Vielleicht ist aber seine *Sidonis circumcincta* p. 294 nur eine Varietät der *rufovittata*, bei der die innere rote Längsbinde jeder Flügeldecke unterbrochen ist.

bildet ein ziemlich langes gleichschenkliges Dreieck; die Bauchlinien reichen bis ans letzte Viertel des ersten Segmentes oder noch darüber hinaus.

Die Punktirung der Flügeldecken ist nicht constant. Zunächst wird die Grenzlinie des glatt erscheinenden gemeinsamen Längsstreifens feiner und ist dann nicht mehr stärker wie die daneben stehenden Punkte (Var. a. 7 Exemplare von Cedar creek und Tambourine), endlich nimmt die Stärke der Punkte ganz allmählich von aussen nach innen ab, so dass der am zartesten punktirte Raum an der Naht, der in den beiden vorigen Formen deutlich begrenzt ist, nicht mehr von dem weiter nach aussen liegenden Teile zu unterscheiden ist (Var. b. 4 Exemplare: Cedar creek, Tambourine, Bellenden Ker, Colosseum).

Diese 24 Stücke sind, soweit sich die Hinterleibsbildung genau erkennen lässt, nur Weibchen, bei denen der Kopf schwarz, der Vorderrand des Clypeus, die Oberlippe und Taster bräunlich bis gelblich rot gefärbt sind; ein anderes, sehr kleines Stück von Malanda ist ein ♂, dessen Kopf einfarbig rotgelb und der Hinterrand des fünften Bauchsegmentes abgestutzt ist, so dass noch ein sehr kurzes 6. Segment sichtbar wird.

Rhizobius discoidalis: Oblongo-ovalis, subtus dilute testaceo-flavus, supra subinfuscatus, fuscus aut piceus, albido pubescens, capite, limbo antico prothoracis utrinque dilatato flavescentibus; elytris pone scutellum fere subgibbosis, interne rufescentibus vel rufis crebre subtiliter punctatis, area communi ante medium sublaevi, serie punctorum fortiorum terminata instructis. — Long. 2,8 mm. Evelyne. 6 Ex.

Grösser und länglicher wie die vorige Art (die grösste Breite in der Mitte der Flügeldecken), mit *gosfordensis* und *speculifer* Blackb. am nächsten verwandt, aber kleiner als beide, oberseits rein weiss behaart, das Prosternum schmal, mit parallelen, vorn im Bogen verbundenen Leisten und die Bauchlinien klein, nur bis zur Mitte des ersten Segmentes ausgedehnt.

Länglich oval, mässig und etwas buckelig gewölbt, von der höchsten Stelle, ungefähr in $^1/_3$ Länge der Flügeldecken

nach vorn fast in einer Ebene, nach hinten im Bogen abfallend, unten blass bräunlich oder rötlich gelb, oben bei frischen Stücken etwas angedunkelt, bei ausgehärteten schwärzlich bis pechschwarz gefärbt und greis behaart, der Kopf, ein schmaler Vorderrandsaum des Thorax, in den Ecken in eine grosse Makel erweitert, gelblich, ein gemeinschaftlicher ovaler Fleck, welcher die innere Hälfte jeder Flügeldecke bis hinter die Mitte einnimmt, je nach der Ausfärbung des Tieres bräunlich gelb bis dunkelrot und von der dunklen Aussenhälfte wenig abstechend. Thorax nach vorn allmählich und schwach verengt, gleichmässig querüber gewölbt (also ohne Längseindruck hinter jedem Auge), dicht und äusserst fein, die Flügeldecken etwas kräftiger punktirt, an der höchsten Stelle mit einem gemeinschaftlichen fast glatten Raume, der jederseits durch eine stärkere Punktreihe begrenzt wird.

Rhizobius ephippiatus: Oblongo-ovalis, convexiusculus, dilute fulvus, albido pubescens, elytris (area suturali excepta) sat crebre subtiliter punctatis, macula magna communi nigra a basi pone medium extensa signatis. — Long. 2,3 mm. Glen Lamington. 1 Ex.

In der Körperform der vorigen Art ähnlich, aber gleichmässiger und nicht buckelig gewölbt, auf den Flügeldecken weniger dicht punktirt und ganz abweichend gefärbt. Hell rötlich gelb, weisslich behaart und oberseits noch mit ähnlich gefärbten längeren aufstehenden Härchen besetzt, die Hinterbrust etwas gebräunt, die Flügeldecken mit einer gemeinschaftlichen schwarzen Makel, welche an der Basis beginnt, die innere Hälfte jeder Decke einnimmt, sich hinten verschmälert und abgerundet wenig hinter der Mitte endet. Thorax dicht und sehr fein, die Flügeldecken weniger dicht und etwas stärker punktirt, ihr gemeinschaftlicher, kleiner, fast glatter Raum hinter dem Schildchen ist aussen schlecht begrenzt.

Rhizobius vulgaris: Oblongo-ovalis, parum convexus, subtus obscure rufus, supra niger, albido pubescens, capite, antennis, palpis, limbo antico et laterali prothoracis pedibusque fulvis; prothorace crebre punctulato, elytris crebre subtilissime punctatis. — Long. 3 mm. Tambourine. 2 Ex.

Von den übrigen flachen Arten durch das Halsschild verschieden, welches länger als bei diesen, kaum um die Hälfte breiter wie lang und am gerundet-abgestutzten Vorderrande nicht ganz so stark als an den Seiten aufgebogen ist; dem *aurantii* Blackb. am nächsten stehend, aber oberseits viel feiner punktirt und das Prosternum nicht dreieckig, sondern mit parallelen Seitenleisten, die erst an der Spitze rechtwinkelig zusammen laufen. Die Unterseite nebst den Epipleuren der Flügeldecken ist sehr dunkel bräunlich rot, die Oberseite schwarz, der Kopf, die Fühler, Mundteile und Beine rötlich gelb, ein verwaschener Saum am Vorder- und Seitenrande des Thorax rot, nahe den Vorderecken mehr gelblich. Das Halsschild ist dicht und sehr zart punktulirt, die Punkte der Flügeldecken sind etwas stärker (aber noch lange nicht so kräftig wie die unseres *litura*) und werden nach der Naht hin wenig feiner. Die Bauchlinien dehnen sich etwas über die Mitte des ersten Segmentes aus.

Rhizobius lophanthae Blaesd. Christmas creek, Tambourine. 4 Ex.

Eins der Stücke vom Mt. Tambourine ist unausgefärbt, einfarbig rötlich gelbbraun und wahrscheinlich etwas verkrüppelt, denn auf einem Streifen neben der Naht vor der Mitte ist es etwas vertieft und verhältnismässig grob punktirt.

Rhizobius umbratus Blackb. Glen Lamington, 2 Exemplare, einem *Pullus* ähnlich. Das eine Stück ist gut ausgehärtet und lässt auf den Flügeldecken einen Schrägfleck hinter der Basis, sowie einen kleineren Fleck neben der Naht hinter der Mitte erkennen, bei dem andern sind beide zusammengeflossen.

Rhizobius bilineatus: Oblongo-ovalis, convexiusculus, subtiliter albido-pubescens, nigricans, capite (♂) vel ore (♀), antennis, lateribus prothoracis, vitta angusta et epipleuris elytrorum, prosterno pedibusque rufo-testaceis, elytris minus dense punctulatis. — Long. 1,8 mm. Glen Lamington. 1 ♂, 2 ♀.

Vom vorigen durch die ziemlich weitläufige, äusserst zarte Punktirung der Flügeldecken und deren Zeichnung zu unterscheiden.

Die Unterseite ist angedunkelt bis schwärzlich, Vorderbrust, Beine, Epipleuren und ein verloschener Seitensaum des Bauches rötlich gelbbraun; Oberseite schwarz, der ganze Kopf (♂), oder nur Mund und Fühler (♀), ein Seitensaum des Halsschildes und eine schmale Längsbinde jeder Flügeldecke (diese Zeichnungen nicht lebhaft hervortretend) rötlich gelbbraun. Die Binde beginnt hinter der Basis dicht neben dem inneren Teile des Schulterhöckers, zieht gradlinig, jedoch etwas schräg nach hinten, indem sie sich allmählich der Naht nähert und erlischt dicht neben ihr in $^2/_3$ oder $^3/_4$ Länge. Das Prosternum erweitert sich vor den Hüften und ist dort der Quere nach gewölbt, ohne Seitenleisten. Die langen Fühler legen sich in der Ruhe nicht um den Hinterrand der Augen, wie bei den meisten anderen Arten, es fehlt daher auch die Grube, in die sich bei diesen die Keule einlegt. Die Bauchlinien bilden einen flachen Bogen, der kaum über die Mitte des ersten Segmentes reicht und an der Aussenecke der Hüftgruben endet.

Tryckt den 16 maj 1923.

Uppsala 1923. Almqvist & Wiksells Boktryckeri-A.-B.